

Starke

Persönlichkeiten.

Starke

Produkte.

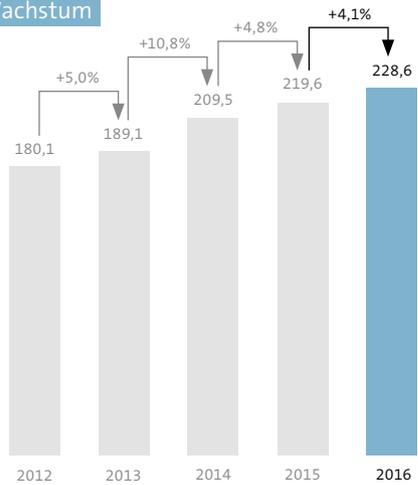
<u>Informationen für unsere Aktionäre</u>	10
Vorstand	10
Aufsichtsrat	16
Corporate Governance	20
Nachhaltigkeit	26
Elmos-Aktie	30
Wichtige Ereignisse	34
<u>Zusammengefasster Lagebericht</u>	38
Grundlagen des Konzerns	40
Wirtschaftsbericht	48
Nachtragsbericht	59
Chancen und Risiken	60
Prognosebericht	68
Rechtliche Angaben	72
<u>Konzernabschluss</u>	76
Konzernabschluss	76
Konzernanhang	80
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	128
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	129
<u>Appendix</u>	130
Glossar	130
Informationsmaterial/Finanzkalender	132
Kontakt/Impressum	133

elmos[®]

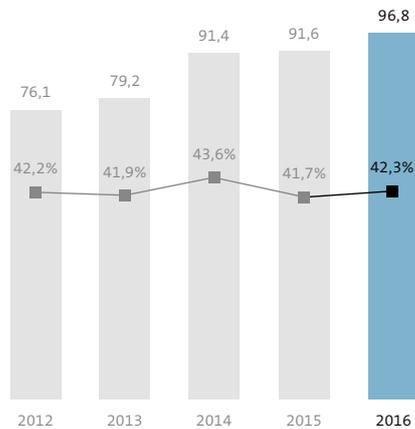
Strong
Personalities.
Strong
Products.

Fact Sheet
Fiscal Year 2016

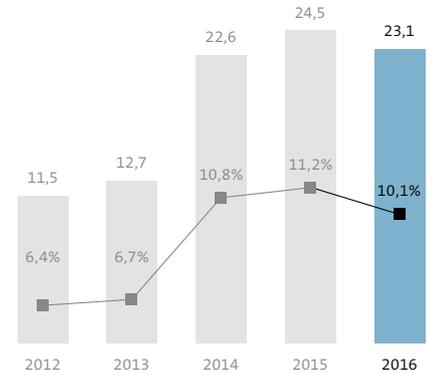
**Umsatz in Mio. Euro
und Wachstum**



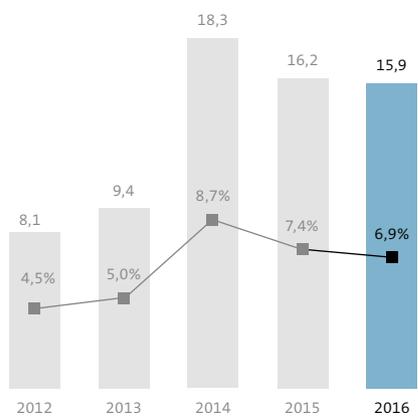
**Bruttoergebnis in Mio. Euro
und Bruttomarge**



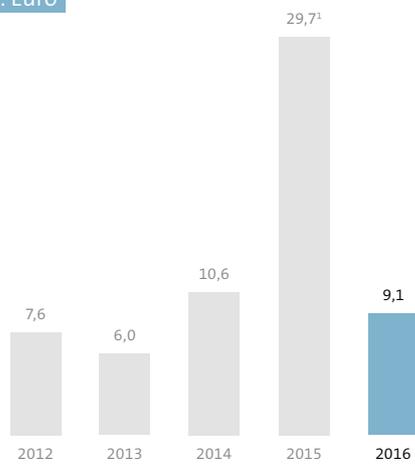
**EBIT in Mio. Euro
und EBIT-Marge**



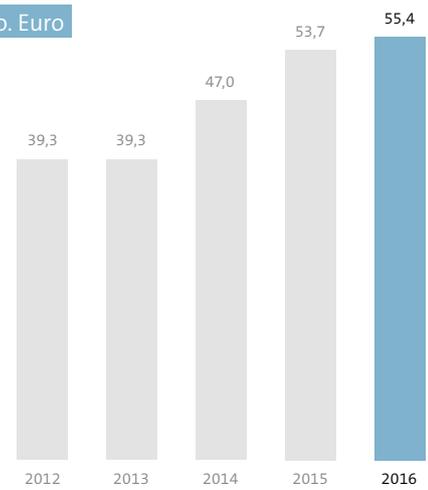
**Konzernergebnis in Mio. Euro
und Nettogewinnmarge**



**Bereinigter Free Cashflow^{2,3}
in Mio. Euro**



**Nettobarmittel
in Mio. Euro**



Fünfjahresübersicht

Elmos-Konzern (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	180,1	189,1	209,5	219,6	228,6
Umsatzwachstum in % vom Umsatz	-7,3%	5,0%	10,8%	4,8%	4,1%
Bruttoergebnis	76,1	79,2	91,4	91,6	96,8
Bruttomarge in % vom Umsatz	42,2%	41,9%	43,6%	41,7%	42,3%
Forschungs- & Entwicklungskosten	35,0	34,4	36,1	37,1	36,0
Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz	19,4%	18,2%	17,2%	16,9%	15,7%
Betriebsergebnis	7,6	10,3	19,4	18,1	22,0
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	4,2%	5,5%	9,3%	8,2%	9,6%
EBIT	11,5	12,7	22,6	24,5	23,1
EBIT in % vom Umsatz	6,4%	6,7%	10,8%	11,2%	10,1%
Ergebnis vor Steuern	9,7	12,5	23,1	24,1	23,1
Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz	5,4%	6,6%	11,0%	11,0%	10,1%
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	8,1	9,4	18,3	16,2	15,9
Nettogewinnmarge in % vom Umsatz	4,5%	5,0%	8,7%	7,4%	6,9%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,42	0,49	0,94	0,82	0,80
Bilanzsumme	272,4	270,9	295,4	306,9	312,9
Eigenkapital	189,6	192,7	206,9	219,4	231,6
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	69,6%	71,1%	70,0%	71,5%	74,0%
Finanzverbindlichkeiten	42,9	37,8	37,4	36,8	36,2
Liquide Mittel und Wertpapiere	82,2	77,1	84,4	90,5	91,6
Nettobarmittel	39,3	39,3	47,0	53,7	55,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	25,2	21,4	40,0	50,3	33,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17,9	15,6	30,5	24,7 ¹	24,5
Investitionen in % vom Umsatz	9,9%	8,2%	14,6%	11,3% ¹	10,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25,6	-36,4	-32,0	-24,6	-34,9
Bereinigter Free Cashflow ^{2,3}	7,6	6,0	10,6	29,7 ¹	9,1
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,25	0,33	0,33	0,35 ⁴
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.034	1.053	1.104	1.117	1.127

¹ Bereinigt um den Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

² Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

³ Vorjahreswerte gemäß neuer Definition angepasst

⁴ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2017

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Ein Halbleiter ist eine Teamleistung. Elmos hat ein Team mit **starken Persönlichkeiten**, die Hand in Hand arbeiten.

Sie bilden die Grundlage für neue Ideen, hohe Qualität und ein fundiertes Applikationswissen – also für **starke Produkte**.

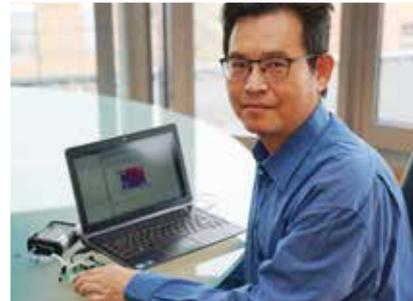
Lernen Sie einige Mitarbeiter kennen, die zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben.



Der

Anspruchsvolle

Wenn Tan sich Pläne von funktionalen Hardware-Beschreibungen anschaut, liest er sie wie die Tageszeitung. Er versteht, welche Funktion ein nur wenige Mikrometer kleines Element in der Schaltung erfüllt. Was seine Arbeit als Entwickler so anspruchsvoll macht, ist die Kombination von analogen und digitalen Elementen – mit ihren grundverschiedenen Anforderungen. „Unsere Chips müssen Daten aus der Realität verarbeiten und in Steuersignale verwandeln“, sagt Tan. Wenn Tan zusammen mit dem Team einen Chip fertig entworfen hat, sieht dieser Entwurf aus wie ein Stadtplan: mit Leiterbahnen wie Straßen und Schaltblöcken, die wie Gebäude in die Höhe ragen.



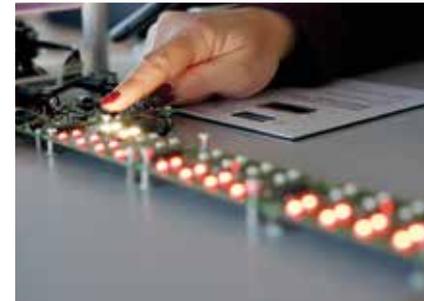
Der Zuverlässige

Den richtigen Abstand zu kennen, hilft nicht nur gegen Lackschäden, sondern rettet auch Leben. „Unsere Halbleiter für die Parkassistenten ersparen vielen Autofahrern den Stress beim Einparken. Zudem geben sie Notbremsassistentensystemen auf den letzten Metern vor einer möglichen Kollision die entscheidenden Signale, den Wagen vor einem Unfall abzubremsen“, so Alex. Nur wenn die gemessenen Abstände verlässlich wieder- und weitergegeben werden, kann der Fahrer und das elektronische System die richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Dank des Ultraschall-Teams mit Alex weiß das Auto zuverlässig, ob die Parklücke wirklich groß genug ist und ob der Abstand zum Vordermann noch ausreicht.



Die Kreative

Nahezu täglich lotet Michaela in Gesprächen mit Kunden deren Produktwünsche rund um das Thema Licht aus, geht auf deren Vorstellungen ein und setzt diese in kreative Ideen um. So hilft sie den Kunden, die Halbleiter besser zu verstehen und ermöglicht damit, das Fahrzeug außen und innen in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen. „Für Fahrzeug-Lichtdesigner haben LEDs und OLEDs neue Horizonte geöffnet. Wir machen es für unsere Kunden möglich, dieses Neuland sicher zu betreten.“ Die Elmos-Halbleiter können die gewünschte Lichtfarbe und Intensität einstellen, eine bestimmte Lichtsequenz abspielen sowie für eine lange Lebensdauer der Beleuchtung sorgen.



Der Antreiber

Den richtigen Dreh zu haben, ist für Tobias nicht nur ein Sprichwort, sondern seine tägliche Arbeit. Die kleinen Elektromotoren, die er mit Elmos-Halbleitern antreibt, sorgen u.a. für den frischen Luftzug im Auto. „Wir wollen für den Kunden eine präzise Lösung mit dem geringstmöglichen Energieverbrauch erzielen“, sagt Tobias. Je nach Ausstattung und Fahrzeugklasse können sich weit über 100 Elektromotoren in einem Auto befinden: Jede Anwendung hat dabei ihre speziellen Anforderungen, die Tobias und sein Team immer wieder vor neue Herausforderungen stellt.





Der Spezialist

100% saubere Luft und 100% sauberes Wasser wird für eine Halbleiterproduktion benötigt. Hierauf hat sich Thorsten spezialisiert. „Wir legen die Grundlage für eine hohe Fertigungsqualität. Nur wenn die Produktion unter optimalen Bedingungen arbeitet, können Halbleiter ohne Fehler entstehen“, sagt Thorsten. Ein Baustein dazu ist seine Arbeit, die einfach klingt, aber im Detail eine Wissenschaft für sich ist: Aus einfachem Leitungswasser stellt Thorsten in der Stunde weit über 10.000 Liter reinstes, demineralisiertes Wasser her. Genau die hohe Qualität, die wir zur Herstellung unserer Produkte benötigen.



Die Akribische

Schritt für Schritt, Chip für Chip, Test für Test. Dunja kennt jeden Arbeitsvorgang im Wafer-Testbereich. „Wir haben genaue Vorgaben für den Test unserer Produkte. Und wir müssen sicherstellen, dass die Tests immer präzise, immer unter gleichen Bedingungen und immer entsprechend der Spezifikationen ablaufen“, so Dunja. Kein Halbleiter verlässt Elmos, ohne mehrfach getestet worden zu sein. Daher muss jeder Knopfdruck, jede Konfiguration akribisch dokumentiert sein. Mit Hilfe einer durchdachten Software-Verkettung dieser Daten stellen wir sicher, dass rund 900.000 Produkte täglich fehlerfrei an unsere Kunden gehen.





Der Möglichmacher

Jefry ist ehrlich: „Niemand will Computerprobleme. Mein Job ist es, genau diese zu verhindern und eine optimale IT-Umgebung zu ermöglichen.“ Dafür entwirft er ganze IT-Architekturen für einen neuen Netzwerkknoten oder sorgt für eine zuverlässige Kommunikation zwischen allen internationalen Elmos-Standorten. Hinter jeder Aufgabe von Jefry steckt ein Mitarbeiter, der Unterstützung benötigt oder mit Jefrys Hilfe effizienter sowohl an neuen Produkten und Ideen, als auch in der Fertigung arbeiten kann.



Jedes Element in einem Halbleiter hat eine festgelegte Funktion.

Starke Persönlichkeiten schaffen es, diese Funktionen geschickt

zu kombinieren und machen aus einem normalen Halbleiter ein

starkes Produkt. Die Definition, Entwicklung und Produktion

dieser Chips ist die Stärke unserer Mitarbeiter. Chips, die überall

auf der Welt dazu beitragen, das Leben **einfacher, besser und sicherer**

zu machen.

A portrait of Dr. Anton Mindl, a middle-aged man with short, wavy brown hair and blue eyes. He is wearing a dark blue suit jacket over a light blue and white striped shirt and a dark blue patterned tie. He is looking directly at the camera with a serious expression. The background is a blurred office setting with windows.

Brief an die Aktionäre

Wir bauen unser Geschäft auf ein stabiles Fundament, nämlich auf wesentliche globale Megatrends für die Mobilität der Zukunft: Die Fahrzeuge werden sicherer, komfortabler und energieeffizienter.

Dr. Anton Mindl

Vorstandsvorsitzender der Elmos Semiconductor AG

»Das Nächste Smart Device: Das Auto.«

Sehr geehrte Aktionäre und Kunden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich Elmos gut behauptet und bei den Produkten wieder Maßstäbe gesetzt. Wir sind für unsere Kunden ein zuverlässiger Partner, sind stärker als der allgemeine Halbleitermarkt gewachsen und haben unsere finanziellen Ziele erreicht.

Der Umsatz stieg auf rund 229 Mio. Euro. Bemerkenswert ist der Umsatzsprung vom dritten auf das vierte Quartal 2016. Hier haben wir es geschafft, unterstützt von einem gut laufenden operativen Geschäft und Einmaleffekten, den Umsatz um rund 13% gegenüber dem Vorquartal zu erhöhen. Die Region Asien hat über das gesamte Jahr hinweg überproportional zu unserem Wachstum beigetragen. Der Umsatzanstieg von 17% im Vergleich zum Vorjahr basiert auf guten Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden.

Beim EBIT haben wir auf Jahressicht rund 23 Mio. Euro erwirtschaftet, was einer Marge von 10,1% entspricht. Auch hier war insbesondere das vierte Quartal mit 11,2 Mio. Euro bzw. einer Marge von 17,7% bemerkenswert. Das Ergebnis je Aktie erreichte 0,80 Euro. Wir wollen

unsere Aktionäre an dieser nachhaltig positiven Entwicklung beteiligen und werden, zusammen mit dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung eine Dividenderhöhung auf 0,35 Euro je Aktie vorschlagen.

Starkes Fundament: Die Mobilität der Zukunft

Wir bauen unser Geschäft auf ein stabiles Fundament, nämlich auf wesentliche globale Megatrends für die Mobilität der Zukunft: Die Fahrzeuge werden sicherer, komfortabler und energieeffizienter. In nicht allzu ferner Zukunft werden Autos sogar autonom fahren und zu einem Großteil elektrisch angetrieben werden.

All diese Fortschritte sind nur durch Innovationen möglich, die vorwiegend durch neue Sensorik, Software und Elektronik realisiert werden. Elmos kommt als ein auf das Automobil spezialisierter Halbleiterhersteller eine besondere Rolle zu. Wir sind einer der ersten Ansprechpartner, wenn es um neue Funktionen geht, nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für deren Kunden – die Autohersteller. Die anderen Märkte haben es vorge-macht: Die heutigen Smartphones und Tablets waren nur durch große Fortschritte bei Halbleitern, Sensoren und Software möglich. „Das Nächste Smart Device“ wird *das Auto* sein, also genau das Produktumfeld, in dem Elmos seit Jahrzehnten zu Hause ist.

Dabei ist es unser Anspruch, im System zu denken und unseren IC als ein kleines, aber entscheidendes Mosaiksteinchen für eine innovative Systemlösung zu platzieren. Das haben wir nicht zuletzt bei der Gestensteuerung im Fahrzeug exemplarisch bewiesen. Mit unserer patentierten HALIOS®-Lösung haben wir die neue Funktionalität technisch und kostenmäßig möglich gemacht und gemeinsam mit unseren Kunden den Trend zur Gestensteuerung im Auto gesetzt.

Business Lines setzen Maßstäbe durch Innovation

Auch mit der nächsten Generation unserer Sensorbausteine für die Gestensteuerung werden wir wieder Trendsetter sein. Die neuen Produkte, die unsere Business Line *Sensors* vorgestellt hat, zeichnen sich durch geringere Systemkosten aus und sparen zugleich Bauroum. Damit schreiben wir die Erfolgsgeschichte weiter: Wir sind seit der Markteinführung der Gestensteuerung im Jahr 2012 Weltmarktführer und werden auch mit den neuen Lösungen weiterhin Maßstäbe bei Energieeffizienz, Systemkosten und Funktion setzen.

Die Business Line *Motor Control* ist als Marktführer der Trendsetter für die Ansteuerung von elektrischen Kleinmotoren im Auto. Mehr als 200 Mio. ICs haben wir schon für diverse Luftsteuerungsaufgaben in auto-

mobilen Klimaanlage an Kunden geliefert. Diesen Marktvorteil hat Elmos in den vergangenen Jahren dazu genutzt, stark in die Forschung und Entwicklung einer besonders effizienten Kombination von Hard- und Software zu investieren. Als Folge davon ist nun eine neue Generation von Motor-Treiber ICs verfügbar, deren effiziente Ansteuerung gleich mehrere Vorteile für den Kunden bringt: Einen fast lautlosen Motorbetrieb, einen gesenkten Stromverbrauch, was sich positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkt, und das alles bei deutlich geringeren Systemkosten.

Ein Beispiel aus den zahlreichen Innovationen der Business Line *Embedded Solutions* ist ein LED-Treiberbaustein für die Rückleuchten eines Fahrzeugs. Dieser IC ermöglicht es, mit bisher nicht dagewesener Einfachheit eine Diagnose einzelner LEDs oder eines ganzen LED-Zweigs durchzuführen. Wieder profitiert das System – in diesem Fall die Heckleuchtenansteuerung – davon so sehr, dass ein Autohersteller unseren Chip aktuell als Standard setzt.

Auch einige neue Drucksensorprodukte unserer Tochter SMI setzen Maßstäbe für die jeweilige Applikation. SMI hat Drucksensoren realisiert, die bzgl. der Genauigkeit, Stabilität und Kosteneffizienz weltweit eine Führungsrolle einnehmen. So kann sichergestellt werden, dass Beatmungsmaschinen Aussetzer der Atmung bei Schlafapnoe auch noch nach zehn Jahren Betrieb sicher erkennen. Für Sensoren, die eine derartige Stabilität auf-

weisen, haben wir das Qualitätslabel *AccuStable™* entworfen. Nur mikromechanische Sensoren, die nach 1.000 Stunden Belastungstest bei 150°C eine Parameterveränderung von weniger als 1% aufweisen, erhalten diese Auszeichnung.

Wenn ich auf die Definition und Entwicklung all dieser Produkte schaue, kann ich mit Überzeugung sagen: Dies sind keine Zufallsprodukte. Wir haben die richtigen Strukturen und Mitarbeiter-Kompetenzen für auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen im Unternehmen verankert: Wir hören unseren Kunden zu, haben ein starkes Team und erweitern zielstrebig unser Applikations-Know-how. Nur durch dieses Fundament ist es möglich, Maßstäbe in unseren Märkten mit Innovationen zu setzen. Ein direktes Resultat daraus ist das Umsatzpotenzial der gewonnenen Neuprojekte. In 2016 konnten wir die bisherigen Design-Win-Rekorde aus den Jahren 2012 und 2015 übertreffen: Ein starkes Signal für unsere Wachstumsperspektiven in drei bis fünf Jahren.

Beschleunigtes Wachstum in 2017

Wir gehen davon aus, ein Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr zu erzielen. Beim EBIT wollen wir eine leicht bessere EBIT-Marge als 2016 erreichen.

Wir treffen in 2017 Vorbereitungen für zukünftiges weiteres Wachstum und werden in produkt- und marktnahe Bereiche investieren. Für Maschinen und Anlagen wollen

wir wieder weniger als 12% vom Umsatz ausgeben. Der bereinigte Free Cashflow soll, wie in den Vorjahren, positiv sein.

In den kommenden Jahren werden wir die eingeschlagene Strategie weiter verfolgen: Elmos wird das Kerngeschäft der Business Lines weiter stärken, weltweit wachsen und den Kunden funktional und qualitativ führende Produkte anbieten: Unsere Chips werden im System der Schlüssel zu neuen Funktionen sein.

Die Erfolge des vergangenen Jahres und die guten Aussichten für 2017 haben wir dem hohen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich bei ihnen für ihre tolle Leistung bedanken und ermuntere jeden, auch in 2017 wieder sein Bestes zu geben – bei Elmos treffen die Anstrengungen auf fruchtbaren Boden.

Elmos gestaltet mit hohem Tempo die Entwicklung der nächsten Evolutionsstufen des Autos aktiv mit. Schon derzeit ist der Automobil-Markt für Elektronikanbieter sehr attraktiv, in Zukunft wird er der weltweite Maßstab für Innovationen, Komplexität, Qualität und Zuverlässigkeit sein.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionäre, uns auf dem Weg zum „Nächsten Smart Device“ begleiten.

»Wachstumstreiber für Elmos«



Fahrer-
assistenz



Autonomes
Fahren

Aktive und
passive Sicherheit



Prädiktive
Sicherheit

Mehr
Infosysteme



Vernetztes
Auto

Weniger
CO₂



Elektro-
mobilität



Von links: Dr. Peter Geiselhart, Reinhard Senf, Dr. Anton Mindl, Dr. Arne Schneider

Vorstand

Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2005 bestellt bis 2020

Strategie, Koordination Ressorts,
Führungskräfte,
Qualität, Mikromechanik

Dr. Arne Schneider
Vorstand für Finanzen

Diplom-Ökonom
Geboren 1976
Vorstandsmitglied seit 2014 bestellt bis 2022

Finanzen, Controlling,
Investor Relations, Personal,
Einkauf, Informationstechnologie

Reinhard Senf
Vorstand für Produktion

Diplom-Ingenieur
Geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 2001 bestellt bis 2016*
* bestellt bis 31.12.2016; Guido Meyer bestellt ab 01.01.2017 bis 31.12.2019

Produktion, Foundry,
Assembly, Logistik,
Produkt-Engineering

Dr. Peter Geiselhart
Vorstand für Entwicklung
& Vertrieb

Diplom-Physiker
Geboren 1957
Vorstandsmitglied seit 2012 bestellt bis 2018

Vertrieb, Entwicklung,
Business Lines,
Technologie



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2016.

Prof. Dr. Günter Zimmer

Aufsichtsratsvorsitzender der Elmos Semiconductor AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt vier Sitzungen statt, und zwar am 2. März 2016, am 11. Mai 2016, am 7. September 2016 und am 16. Dezember 2016. Am 2. März 2017 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2016 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm. Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die jeweils aktuelle Entwicklung des am 31. Dezember 2016 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie über die zukünftigen Aussichten beraten. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt. Das Budget für das nächste Geschäftsjahr und geplante Investitionen wurden detailliert erörtert.

Die Beratungen umfassten den Stand der akquirierten Aufträge aus den letzten Jahren sowie neue Design Wins verbunden mit dem vertrieblichen Ausblick. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit aktuellen und möglichen Kooperations- bzw. Akquisitionsvorhaben. Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung und Strategie bei der Tochtergesellschaft Silicon Microstructures, Inc. (SMI) erörtert. Es wurde ebenfalls über die Auswirkungen beim

Übergang von Verbrennungsmotoren auf vermehrte Elektromobilität für das Unternehmen diskutiert. Weitere Themen bei den Beratungen im Aufsichtsrat waren die Bestellung von Guido Meyer zum Vorstand für Produktion sowie die Vertragsverlängerung des Finanzvorstands, die allgemeine Personalentwicklung im Konzern wie auch die Veränderungen in der Kapitalmarktgesetzgebung und das Abschlussprüfungsreformgesetz. Im Rahmen der neuen Anforderungen durch das Abschlussprüfungsreformgesetz wurde u.a. eine Festlegung der zulässigen und unzulässigen Nichtprüfungsleistungen vorgenommen.

Wie in den vorherigen Geschäftsjahren informierte sich der Aufsichtsrat über das Risikomanagementsystem und befasste sich mit den Schwerpunkten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat außerdem über das interne Kontrollsystem (IKS), den Rechnungslegungsprozess sowie den aktuellen Stand des Compliance-Programms. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 11. Mai 2017 in Dortmund stattfinden wird. Der Aufsichtsrat beriet außerdem über die Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 lag bezogen auf alle Sitzungen bei über 90%. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

In seiner Sitzung am 2. März 2017 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 und der Lagebericht der Elmos Semiconductor AG, der im Konzernlagebericht enthalten ist, wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. März 2017 zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses

der Elmos Semiconductor AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,35 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 107,1 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Geschäftsjahr 2016 eingehend mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2016 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Sie ist auf Seite 21 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Ziele zu seiner Zusammensetzung erneuert. Er befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Näheres zu Corporate Governance findet sich im Corporate Governance Bericht ab Seite 20.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2016. Die Mitglieder des Aufsichtsrats mussten daher neu gewählt werden. Die Mandate von Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Klaus Weyer und Dr. Klaus Egger wurden von der Hauptversammlung um fünf Jahre verlängert. Erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Gottfried Dutiné. Unser Dank gilt Dr. Burkhard Dreher, der dem Aufsichtsrat seit 2000 als stellvertretender Vorsitzender angehörte und nun aus Altersgründen ausgeschieden ist. Die Vertreter der Arbeitnehmer, Thomas Lehner und Sven-Olaf Schellenberg, wurden in betriebsinternen Wahlen bereits vor der Hauptversammlung wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in welcher Prof. Dr. Zimmer zum Vorsitzenden und Dr. Weyer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden.

Aufsichtsrat

Am 1. Januar 2017 übernahm Guido Meyer das Vorstandsressort Produktion von Reinhard Senf, der aus Altersgründen zum 31. Dezember 2016 aus dem Unternehmen ausschied. Wir danken Reinhard Senf, der das Produktionsressort als Vorstand über lange Jahre geführt hat, für seine Beiträge zur positiven Entwicklung der Gesellschaft. Des Weiteren wurde der Finanzvorstand Dr. Arne Schneider wiederbestellt und sein Vertrag um fünf Jahre verlängert. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen im Vorstand.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands befinden sich auf Seite 15 dieses Geschäftsberichts. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind rechts aufgeführt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2016.

Dortmund, 2. März 2017



Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Günter Zimmer

Vorsitzender
Diplom-Physiker | Duisburg

Dr. Burkhard Dreher

Stellvertretender Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte im Sinne von §100 Abs. 5 AktG

Diplom-Volkswirt | Dortmund

Aufsichtsratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte bis 11. Mai 2016

Dr. Klaus Weyer

Stellvertretender Vorsitzender

Diplom-Physiker | Penzberg

Stellvertretender Vorsitzender seit 11. Mai 2016

Dr. Gottfried H. Dutiné

Diplom-Ingenieur | Kleve

Aufsichtsratsmitglied seit 11. Mai 2016

Dr. Klaus Egger

Unabhängiger Finanzexperte im Sinne von §100 Abs. 5 AktG

Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

Unabhängiger Finanzexperte seit 11. Mai 2016

Thomas Lehner

Arbeitnehmervertreter

Diplom-Ingenieur | Dortmund

Sven-Olaf Schellenberg

Arbeitnehmervertreter

Diplom-Physiker | Dortmund

A long-exposure photograph of a highway at night, showing bright, curved light trails from cars. The trails are primarily white and yellow, with some red and blue streaks. The background is dark, suggesting a night sky.

Corporate

Governance

zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei Elmos. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§289a und 315a HGB sowie den Vergütungsbericht.

LED-Frontlicht: Elmos-Halbleiter versorgen die effizienten LED-Frontscheinwerfer konstant und hochpräzise mit Energie, wodurch eine hohe Lebensdauer bei geringem Stromverbrauch ermöglicht wird.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 Aktiengesetz:

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Elmos bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2016 mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Im September 2016 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG erneut gemeinsam abgegeben. Abgesehen von den erklärten Abweichungen wird allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Elmos Internet-Seite dauerhaft veröffentlicht.

COMPLIANCE

Die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Compliance steht für die Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz sowie aller im Unternehmen gültigen Regeln und Richtlinien. Elmos verfügt über ein Compliance Management System. Es dient dazu, das Ansehen von Elmos als zuverlässigem Geschäftspartner nachhaltig zu festigen, Risiken zu vermeiden und damit zum Gesamterfolg des Unternehmens beizutragen. Der Vorstand hat einen Compliance-Officer benannt, der gemeinsam mit einem Team das Compliance-Programm überwacht und weiterentwickelt. In ausländischen Standorten und Tochtergesellschaften kann der

„I. ZUKUNFTSBEZOGENER TEIL

Die Elmos Semiconductor AG wird den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 (Bekanntgabe im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015) zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8 Satz 5). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, einen Vergleich der Vergütungen zwischen dem Vorstand, dem oberen Führungskreis und der Belegschaft durchzuführen (DCGK Nr. 4.2.2 Satz 6). Der Aufsichtsrat sieht hier nicht den entsprechenden Nutzen für den erhöhten Aufwand.
- > Die variable Vergütung des Vorstandes weist zur Zeit noch nicht für alle Vereinbarungen eine Höchstgrenze auf (DCGK Nr. 4.2.3 Satz 6). Der Teil, der eine individuelle Zielvereinbarung beinhaltet, ist bereits heute schon begrenzt. Für Neuverträge wird eine Höchstgrenze für alle variablen Vergütungsteile angestrebt.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3 Sätze 10 und 11). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.
- > Die Vorstandsvergütung wird nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 5), weil aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2014 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert, sondern nur summiert angegeben wird. Dementsprechend werden auch nicht die dem DCGK beigefügten Mustertabellen, die auf eine Individualisierung hinauslaufen würden, ausgefüllt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 6).

- > Bei der Benennung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG wird eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht berücksichtigt (DCGK Nr. 5.4.1 Satz 2). Die Elmos Semiconductor AG sieht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht als zielführend an. Die Abwägung zwischen Kontinuität und Erneuerung sollte im Einzelfall geschehen und sowohl die Gesamtzusammensetzung des Aufsichtsrats als auch die individuelle Situation und das Kompetenzprofil jedes Mitglieds berücksichtigen.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgegliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 5). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.
- > Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2 Satz 2).

II. VERGANGENHEITSBEZOGENER TEIL

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten DCGK in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2015 mit den unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.“

Dortmund, im September 2016

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günter Zimmer
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Compliance-Officer durch Local Compliance Officer unterstützt werden. Mögliche Verstöße gegen die Compliance sowie Verdachtsfälle werden vom Compliance Officer geprüft. Der Compliance-Officer berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Compliance. Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal jährlich über das Compliance-System und die relevanten Maßnahmen informiert.

Elmos verpflichtet alle Mitarbeiter zur Einhaltung eines Verhaltenskodex, in welchen die im Unternehmen geltenden Grundsätze zusammengefasst sind. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zum Verhaltenskodex geschult. Darüber hinaus steht allen Mitarbeitern eine Compliance-Seite im Intranet zur Verfügung, die die wichtigsten Informationen wie z.B. den Ansprechpartner in Compliance-Belangen oder auch relevante Dokumente wie z.B. die Richtlinie zur Beschaffung oder IT-Sicherheits-Grundsätze enthält. Für Lieferanten und Geschäftspartner steht ebenfalls ein Verhaltenskodex zur Verfügung. Die Kodizes sind im Internet abrufbar.

Mitarbeiter und sonstige Personen mit potentielltem Zugang zu Insiderinformationen werden in einem Verzeichnis geführt und über die gesetzlichen Regelungen informiert. Sie werden regelmäßig auf gesetzliche und interne Handelsbeschränkungen hingewiesen.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung des

Konzerns verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche (Übersicht auf Seite 15); gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Leitung des Konzerns, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele wie auch die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse. Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand stets eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats befindet sich im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 16. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der Elmos besteht aus sechs Mitgliedern, die laut Satzung für fünf Jahre gewählt werden. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die letzten Wahlen fanden 2016 statt, sodass der Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2021 amtiert. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

ZIELE DES AUFSICHTSRATS IM HINBLICK AUF SEINE ZUSAMMENSETZUNG

Der Aufsichtsrat hat Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-how sowie Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Weitere Ziele sind die Vielfalt (Diversity) und das Vermeiden von Interessenkonflikten. Darüber hinaus besteht eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Wahl. Von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll zudem mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Die Ziele und Grundsätze sind bei der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG beachtet worden und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung fin-

den. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern werden sich unter Berücksichtigung aller genannten Ziele weiterhin vorrangig am Wohl des Unternehmens orientieren.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 19 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

UMSETZUNG EINER GLEICHBERECHTIGTEN TEILHABE

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen haben Aufsichtsrat und Vorstand zum 30. September 2015 Quoten entsprechend dem Status Quo für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene festgelegt. Diese lauten wie folgt: 0% für Aufsichtsrat und Vorstand, 4% für die erste und 5% für die zweite Führungsebene. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben werden diese Quoten zum 30. Juni 2017 neu festgelegt. Aufsichtsrat und Vorstand prüfen die Eignung von Frauen und Männern gleichermaßen. Bei der konkreten Besetzung ist allein die Eignung für die Aufgabe im Sinne des Unternehmenswohls die oberste Maxime. Derzeit sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand der Elmos keine Frauen vertreten. In der ersten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 4%, in der zweiten Führungsebene liegt er bei 5%. Damit sind alle festgelegten Quoten für den Frauenanteil bei Elmos sowie die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Alle Angaben beziehen sich auf die Beschäftigten der Elmos Semiconductor AG in Deutschland zum 31. Dezember 2016.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld termingerecht die Tagesordnung, die Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch auch den Geschäftsbericht.

Sämtliche wesentliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet veröffentlicht. Die nächste Hauptversammlung findet am 11. Mai 2017 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Internet-Seite

abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren u.a. im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken. Das Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Die Grundsätze des Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken finden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Chancen und Risiken“ ab Seite 60.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2016 vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex

mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Elmos hat Aktienoptionsprogramme, ein Share Matching Programm und weitere individuelle aktienbasierte Vergütungsmodelle für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung bestimmter Vergütungsbestandteile an den Börsenkurs ist daher ein Leistungsanreiz für die Bezugsberechtigten. Die Aktienoptionsprogramme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangangabe 23 verwiesen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Aufsichtsrat beschließt das Vergütungssystem und die Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, aktienbasierte Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.509 Tsd. Euro (2015: 1.515 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 1.280 Tsd. Euro (2015: 997 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2016 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf 408 Tsd. Euro (2015: 454 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind.

Die von der Gesellschaft geleisteten Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2016 bei 120 Tsd. Euro (2015: 224 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 113 Tsd. Euro (2015: 111 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 116 Tsd. Euro (2015: 119 Tsd. Euro) gegenüber. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2016 1.520 Tsd. Euro (2015: 1.543 Tsd. Euro). Die im Konzern insgesamt ausgewiesenen Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen werden durch den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen vollständig abgedeckt.

Abgesehen von Pensionen, Leistungen aus Versicherungen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der vertragsgemäßen Beendigung

der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Bereits zugesagte, aktienbasierte Vergütungen können in ihrer Laufzeit die Betriebszugehörigkeit eines Vorstands im Einzelfall übertreffen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Von der festen Vergütung werden 25%, von der variablen Vergütung 50% in Aktien der Gesellschaft geleistet. Für die als Vergütung erhaltenen Aktien gilt eine Haltefrist von drei Kalenderjahren jeweils nach Gewährung der Aktien. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit keine Elmos-Aktienoptionen.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Auf-

sichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für eventuell an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 in Summe 87 Tsd. Euro (2015: 84 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 218 Tsd. Euro (2015: 218 Tsd. Euro). Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine weiteren Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, wie z.B. Beratungsleistungen, erhalten.

WERTPAPIERGESCHÄFTE

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen (bei Elmos die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats), oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach Art. 19 Abs. 1 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) gesetzlich verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften stehen unter www.elmos.com zur Verfügung.

AKTIEN- UND OPTIONSBEZITZ

Die Angaben zum Besitz von Aktien und Optionen der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Gemäß Ziffer 6.2 DCGK hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen direkt oder indirekt 34,2%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt oder indirekt 1,8% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente (Stand: 31. Dezember 2016).

The image shows the interior of a car, focusing on the driver's side. The steering wheel is on the left, and the dashboard and center console are visible. The interior is illuminated with warm, yellowish ambient lighting, likely from LED strips or chips. The text 'Nachhaltigkeit' is overlaid on the right side of the image.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen die Wertschöpfung in einem umfassenden Sinne und richten den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nicht nur an finanziellen Kennzahlen aus, sondern wollen diesen mit gesellschaftlicher Akzeptanz verbinden.

Ambiente Beleuchtung: Elmos-Chips sorgen für eine gleichmäßige Farbgebung im kompletten Fahrzeug-Innenraum – ein gesamtes Autoleben lang.

UMWELT

Umweltschutz ist Teil unseres unternehmerischen Denkens. Die Zukunft sichert, wer heute verantwortlich handelt. Folgende Grundsätze bestimmen dabei unser Handeln:

- > Rechtskonformität: Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sowie andere Regeln, denen sich die Organisation verpflichtet hat, werden strikt eingehalten.
- > Reduktion von Umweltbelastungen: Umweltaspekte betreffen viele Abläufe und Verhaltensweisen im Unternehmen. Hier streben wir einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen, die Anwendung wirtschaftlicher „State-of-the-Art“-Technologien sowie die Vorsorge gegen Unfälle und Störungen des Betriebsablaufes an.
- > Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter: Jeder Mitarbeiter soll auf umweltbewusstes Handeln achten. Die aktive Förderung des Verantwortungsbewusstseins der Mitarbeiter ist eine ständige Führungsaufgabe.

- > Umweltschutz-Management: Elmos hat ein Umweltschutz-Management mit einer entsprechenden Organisation mit klaren Zuständigkeiten und Aufgaben.
- > Kontinuierliche Verbesserung: Ziel des Umweltschutz-Management-Systems ist eine systematische und kontinuierliche Verbesserung der Umweltschutzleistung unseres Unternehmens.

Elmos ist nach den hohen Umweltschutz-Standards der DIN EN ISO 14001 und dem Energiemanagement-Zertifikat DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Die Erklärungen zum Umgang mit Konfliktmineralien (Conflict Minerals), die EU-Chemikalienverordnung REACH (engl. Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, deutsch: Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien) und die EU-Richtlinie RoHS (engl. Restriction of Hazardous Substances, deutsch: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe) sowie weitere Einzelheiten zu unseren Umweltschutzaktivitäten finden Sie auf unserer Homepage (www.elmos.com/ueber-uns/verantwortung).

In 2016 wurde an der Energieeffizienz-Optimierung an den Elmos-Standorten gearbeitet. Der Hauptsitz in Dortmund mit den Produktionsanlagen ist dabei von größter Bedeutung. Im Berichtsjahr konnte durch eine intelligente Nutzung von erzeugter Kälte eine bislang notwendige Kältemaschine außer Betrieb genommen werden. Somit führen wir den Trend der vergangenen Jahre zu einer Optimierung der energieintensiven Kältemaschinen fort. Dies geschah auch vor dem Hintergrund der Erreichung der Zielvorgaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Senkung des Primärenergieverbrauchs um 20% bis 2020). Elmos ist ebenfalls Teil der deutschlandweiten Initiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ und unterstützt damit aktiv die Energieeffizienzziele der Bundesregierung.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für Innovationskraft und Wachstum.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander sind in unserem Verhaltenskodex geregelt. Dieser behandelt Themen wie Werte, gesetzestreu Verhalten, Interessenkonflikte, Umgang mit Informationen, Daten und Unternehmenseigentum. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und bildet einen Teil der Unternehmenskultur ab.

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu gewährleisten, bietet Elmos fachspezifische Schulungen und Weiterbildungen an. Ausgewählte Schulungen werden für bestimmte Mitarbeitergruppen als Online-Schulung durchgeführt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wesentlicher sozialer Standard der Elmos. Es stützt sich auf vier Säulen: allgemeine Gesundheitsangebote, Führungskräftecoaching, spezielle Angebote für Mitarbeiter in Schichtarbeit sowie Krankenrückgespräche. Das

Elmos Verhaltenskodex für Mitarbeiter



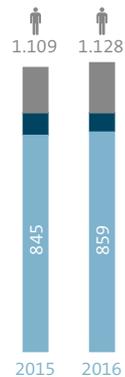
Gesundheitsteam ermöglicht bestimmte medizinische Untersuchungen, Vorsorgeuntersuchungen oder auch Gripeschutzimpfungen für die Mitarbeiter während der Arbeitszeit. 2016 hat Elmos wieder einen Kurs zur Rauchentwöhnung angeboten. Das Gesundheitsteam organisiert darüber hinaus die Teilnahme an Firmenläufen und Lauftrainings. 2016 nahmen Elmos-Mitarbeiter wiederholt erfolgreich an diversen Firmenläufen teil. Auch weitere Sportveranstaltungen, wie z.B. ein internes Fußballturnier, fanden wieder statt.

Sonstige Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen, sind unter anderem eine eigene Kantine, ein Parkhaus sowie ein eigenes Fitnessstudio inkl. Massagemöglichkeiten und Sportkursen.

An den Standorten in Nordrhein-Westfalen (NRW) kann Elmos auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Ingenieuren zugreifen, da sich im näheren Umkreis eine Vielzahl von Universitäten und Hochschulen befinden. Schon seit der Gründung kooperiert Elmos eng mit einigen von diesen. Zudem engagieren wir uns auf Recruitment-Messen vor Ort wie z.B. die „Einstieg“ für Schüler oder die „konaktiva“ für Studenten. Natürlich sind wir auch im Internet präsent, um geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden. Wir kooperieren mit Schulen und lokalen Bildungseinrichtungen und bieten Informationsveranstaltungen für Studenten an. Des Weiteren hat Elmos Ende 2016 zum vierten Mal Elektrotechnik und Informatik-Studierende der TU Dortmund für deren sehr gute Abschlüsse ausgezeichnet. So möchte Elmos ihren Bekanntheitsgrad unter den Studierenden erhöhen und sich frühzeitig als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

Mitarbeiterentwicklung Elmos-Gruppe

Jahresende

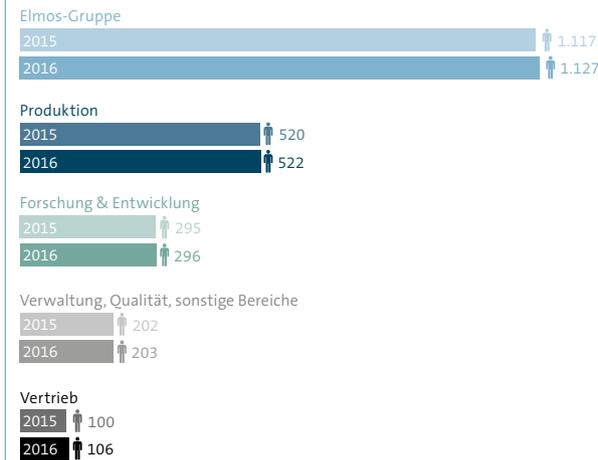


- Andere Tochtergesellschaften
- Silicon Microstructures
- Elmos NRW

Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern in 2016 im Vergleich zum Jahresende 2015 um 1,7% auf 1.128 leicht gestiegen (31. Dezember 2015: 1.109). Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten erreichte 859 am 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: 845). Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der im Elmos-Konzern Beschäftigten auf 1.127 (2015: 1.117). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Jahr 2016 bei 42 Jahren (2015: 41 Jahre).

Mitarbeiter nach Funktionen Elmos-Gruppe

Durchschnittlich



Elmos bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen aus. Ende 2016 waren 51 Auszubildende (2015: 53) in Dortmund beschäftigt.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Elmos Stiftung gegründet worden. Stifter sind Dr. Klaus Weyer und Prof. Dr. Günter Zimmer. Beide sind Gründer der Elmos Semiconductor AG und heute im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft vertreten. Das Kapital der Stiftung soll vorwiegend in Aktien der Elmos Semiconductor AG investiert werden. Die Dividendenerträge werden für gemeinnützige Zwecke genutzt. Zusätzlich wird die Stiftung durch eine jährliche Spende der Aktiengesellschaft finanziell unterstützt. Die gemeinnützige Arbeit der Stiftung wird sich auf drei Themengebiete konzentrieren. So werden Projekte zur Förderung der Bildung und Wissenschaft sowie lokale Aktivitäten an den Standorten der Elmos Semiconductor AG unterstützt. Zusätzlich werden auch Initiativen zur Bekämpfung der weltweiten Armut von der Stiftung profitieren. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftung (www.elmos-stiftung.de).



Elmos-Aktie

Die Elmos-Aktie zeigte im Berichtsjahr einen gemischten Kursverlauf, ähnlich dem Verlauf der allgemeinen Märkte. Nach einem schwachen Start ins Jahr konnte sich die Aktie insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas erholen.

A silver sports car is shown from a front-quarter perspective on a road at night. The car's headlights are on, and numerous white arrows of varying lengths and directions are superimposed over the scene, representing airflow patterns around the vehicle. The background shows a dark sky and a road with a white line.

Kühlergrill: Eine verbesserte Aerodynamik und ein schnelleres Aufheizen des Motors werden durch einen intelligenten Kühlergrill-Verschluss mit Elmos-ICs erzielt.



ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AN DEN BÖRSEN

Die internationalen Aktienmärkte haben sich nach einem schwachen Auftakt ins Jahr 2016 im Jahresverlauf wieder erholt. Die expansive Geld- und Niedrigzinspolitik der Notenbanken stützten weiterhin die Märkte, welche durch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten sowie der schwankenden Entwicklung des Ölpreises beeinflusst waren. Der DAX ist im Berichtsjahr mit 6,9% leicht gestiegen. Die breiter gefassten Indizes durchlie-

fen eine vergleichbare Entwicklung im Jahresverlauf. So legte der Prime All Share und der CDAX um 6,4% bzw. 6,5% zu. Die für Elmos relevanten Branchenindizes zeigten ein sehr gemischtes Bild. Der TecDAX verzeichnete einen Verlust von -1,0%, der Technology All Share von -1,4% und der DAXsector Automobile von -5,6%. Der DAXsector All Technology, der DAXsector Technology und der DAXsubsector Semiconductors entwickelten sich dagegen mit 19,2%, 21,4% bzw. 24,4% sehr positiv.

ELMOS IM VERGLEICH ZU INDIZES

Zeitraum bis 31. Dezember 2016	Seit 1.1.2015	Seit 1.1.2016
Elmos (Xetra)	-12,2%	-11,1%
Branchenindizes		
TecDAX	32,1%	-1,0%
DAXsector Technology ¹	65,3%	21,4%
DAXsector All Technology ¹	37,6%	19,2%
Technology All Share ¹	29,3%	-1,4%
DAXsubsector Semiconductors ¹	69,8%	24,4%
DAXsector Automobile	1,1%	-5,6%
Allgemeine Marktindizes		
DAX	17,1%	6,9%
Prime All Share ¹	20,0%	6,4%
CDAX ¹	18,6%	6,5%

¹ Elmos ist Bestandteil dieser Indizes.

ENTWICKLUNG DER ELMOS-AKTIE

Die Elmos-Aktie zeigte im Berichtsjahr einen gemischten Kursverlauf, ähnlich dem Verlauf der allgemeinen Märkte. Nach einem hohen Vorjahresschlusskurs von 16,00 Euro musste die Aktie direkt am ersten Handelstag 2016 (4. Januar 2016) einen starken Abschlag hinnehmen und schloss bei 15,04 Euro. Dies war zugleich der Höchstkurs für 2016. Im Tief lag die Aktie bei 10,20 Euro am 25. Februar 2016. Zum Jahresultimo schloss die Aktie bei 14,23 Euro, welches einer Entwicklung von -11,1% im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs von 16,00 Euro entspricht. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Elmos-Aktie blieb im Berichtsjahr mit 21,9 Tsd. Aktien nahezu konstant (Xetra und Frankfurter Parkett; 2015: 22,9 Tsd. Aktien). Dabei war das Handelsvolumen

erneut im ersten Halbjahr stärker als in der zweiten Jahreshälfte. Der außerbörsliche Handel (OTC Market) nimmt auch für die Elmos-Aktie weiterhin an Bedeutung zu. Deren Volumina können nicht vollständig erfasst werden und sind somit nicht in den genannten Werten enthalten. Alle genannten Kurse beziehen sich jeweils auf den Xetra-Schlusskurs.

Die Marktkapitalisierung von Elmos betrug zum Jahresende 286,1 Mio. Euro basierend auf 20,1 Mio. ausgegebenen Aktien (31. Dezember 2015: 319,1 Mio. Euro basierend auf 19,9 Mio. Aktien).

Die Elmos-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt Elmos höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

ISIN / WKN	DE0005677108 / 567710
Börsenkürzel / Reuters	ELG / ELGG
Branche	Chiphersteller / Halbleiter
Art der Aktien (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Xetra Frankfurt 2 – Regulated Market
Börsengang	11. Oktober 1999
Designated Sponsor	M.M. Warburg
Indexzugehörigkeit	CDAX, DAX International Mid 100, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Technology, DAXsector Technology, DAXsubsector All Semiconductors, DAXsubsector Semiconductors, Prime All Share, Technology All Share

ELMOS-AKTIEKENNZAHLEN

	2012	2013	2014	2015	2016
Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo	19.615.705	19.674.585	19.859.749	19.941.864	20.103.513
Streubesitz (Free Float)	43,2%	42,7%	49,1%	49,6%	50,1%
Höchstkurs (Xetra)	9,54 Euro (9. Februar)	10,83 Euro (28. November)	16,25 Euro (22. Dezember)	19,99 Euro (4. Juni)	15,04 Euro (4. Januar)
Tiefstkurs (Xetra)	5,86 Euro (8. August)	7,17 Euro (3. Januar)	10,65 Euro (2. Januar)	12,00 Euro (13. November)	10,20 Euro (25. Februar)
Jahresendkurs (Xetra)	7,15 Euro	10,70 Euro	16,20 Euro	16,00 Euro	14,23 Euro
Jahresperformance	-10,2%	49,7%	51,4%	-1,2%	-11,1%
Marktkapitalisierung am Jahresultimo	140,3 Mio. Euro	210,5 Mio. Euro	321,7 Mio. Euro	319,1 Mio. Euro	286,1 Mio. Euro
Marktwert zu Buchwert ¹ am Jahresultimo	0,7	1,1	1,6	1,5	1,2
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett)	23,8 Tsd.	21,6 Tsd.	32,6 Tsd.	22,9 Tsd.	21,9 Tsd.
Ergebnis je Aktie	0,42 Euro	0,49 Euro	0,94 Euro	0,82 Euro	0,80 Euro
Ausschüttungssumme	4,8 Mio. Euro	4,8 Mio. Euro	6,5 Mio. Euro	6,5 Mio. Euro	7,0 Mio. Euro ²
Dividende je Aktie	0,25 Euro	0,25 Euro	0,33 Euro	0,33 Euro	0,35 Euro ²
Dividendenrendite	2,9% ³	1,7% ³	1,8% ³	3,0% ³	2,5% ⁴

¹ Bilanzielles Eigenkapital

² Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2017

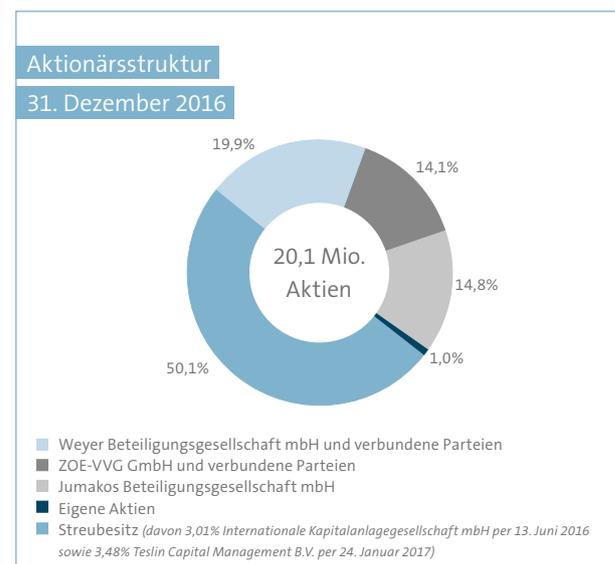
³ Bezogen auf den Xetra-Schlusskurs am Tag der Hauptversammlung

⁴ Bezogen auf den Xetra-Schlusskurs am 31. Dezember 2016

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Elmos Semiconductor AG setzt sich zum 31. Dezember 2016 aus 20.103.513 nennwertlosen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro zusammen.

Der Bestand eigener Aktien ist zum Jahresende 2016 unter anderem aufgrund der teilweisen Bedienung der Aktienoptionsprogramme mit eigenen Aktien auf 192.880 Aktien gesunken, was 1,0% des Grundkapitals entspricht (31. Dezember 2015: 214.587 Aktien bzw. 1,1%).



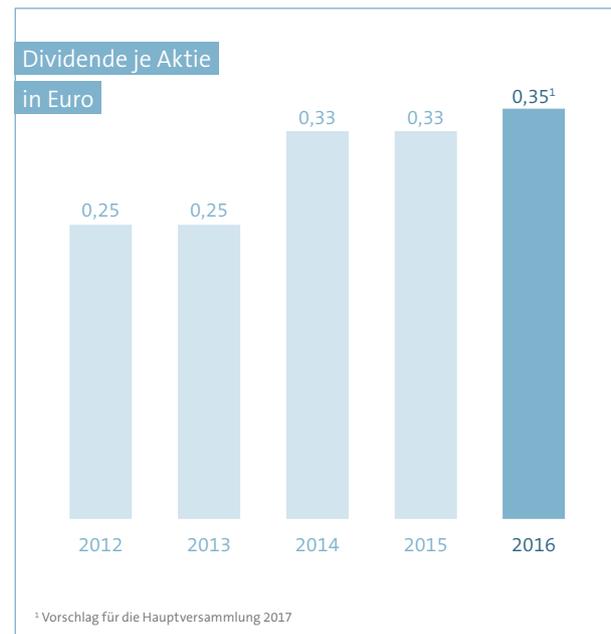
Alle Stimmrechtsmitteilungen und Mitteilungen der Gesamtzahl der Stimmrechte wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen unter www.elmos.com zur Verfügung.

INVESTOR RELATIONS

Unser Anspruch ist es, alle Zielgruppen weltweit umfassend, zeitnah und gleichberechtigt zu informieren. Dafür stehen umfangreiche Unternehmensinformationen im Internet unter www.elmos.com zur Verfügung. Darüber hinaus befindet sich Elmos z.B. bei zahlreichen Roadshows, Konferenzen, bei Unternehmensbesuchen vor Ort sowie im Rahmen von Telefonkonferenzen zum Quartals- und Jahresabschluss im Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern. Über interessante Neuigkeiten informieren wir über einen Nachrichtenversand per E-Mail, zu dem sich Interessierte über die Homepage anmelden können.

DIVIDENDE

Als Voraussetzung für die Ausschüttung einer Dividende hat Elmos eine nachhaltig positive Ergebnis- und Cash-flow-Entwicklung definiert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2017 die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhten Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn 2016 im handelsrechtlichen Elmos-Jahresabschluss in Höhe von 107,1 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde sich damit auf rund 7,0 Mio. Euro belaufen, basierend auf 19.910.633 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2016.



HAUPTVERSAMMLUNG

Bei der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2016 in Dortmund waren 13.431.800 Euro bzw. 67,4% des Grundkapitals präsent. Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Hauptversammlung 2016 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut rege Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 haben Aktionäre und interessierte Anleger

wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

RESEARCH-COVERAGE

Die Anzahl der über die Elmos-Aktie berichtenden Analysten lag zum Ende des Berichtsjahrs bei sieben. Dies sind Analysten der folgenden Institute:

- > Deutsche Bank
- > DZ Bank
- > Hauck & Aufhäuser
- > Montega
- > Natixis
- > Oddo Seydler
- > Warburg

KONTAKT

Elmos Semiconductor AG
Investor Relations
Heinrich-Hertz-Straße 1
D – 44227 Dortmund
Fon + 49 (0) 231-75 49-273
Fax + 49 (0) 231-75 49-111
invest@elmos.com
www.elmos.com



Wichtige Ereignisse

1. Quartal

Neuer Produktkatalog

Rund 140 anwendungsspezifische Halbleiter (ASSPs) hat Elmos derzeit im Angebot. Alle ASSPs sind im neuen Produktkatalog 2016/2017 zu finden. Im 92 Seiten starken Katalog finden sich darüber hinaus zahlreiche Applikationsbeispiele. Hier wird der komplette Aufbau, z.B. eines Airbag- oder Frontlicht-Systems, mit Elmos-Bausteinen anschaulich erläutert.

Erfolgreiche Ausbildung

Mit einer durchdachten Ausbildungsstrategie voran: So könnte man die Elmos Herangehensweise an das Thema kurz zusammenfassen. Eine systematische Ausbildung war auch die Grundlage dafür, dass Elmos – nach zahlreichen „Sehr-Guten-Ehrungen“ der IHKs in verschiedenen Ausbildungsberufen – nun den landesbesten Physiklaboranten in NRW stellen konnte.

Vorstand für Produktion bestellt

Früh im Jahr hat der Aufsichtsrat die Weichen gestellt und Guido Meyer mit Wirkung zum 1. Januar 2017 als neues Vorstandsmitglied für Produktion berufen. Schon 1995 wechselte der Ingenieur zu Elmos und entwickelte u.a. Testmaschinen für Halbleiter. In der Folge leitete er den Testbereich sieben Jahre lang. Im Zeitraum von 2012 bis 2016 war er als Bereichsleiter für die Waferfertigung verantwortlich. Sein Vorgänger, Reinhard Senf, ging Ende 2016 in den Ruhestand.

2. Quartal



Für genaue Temperatur-Messungen

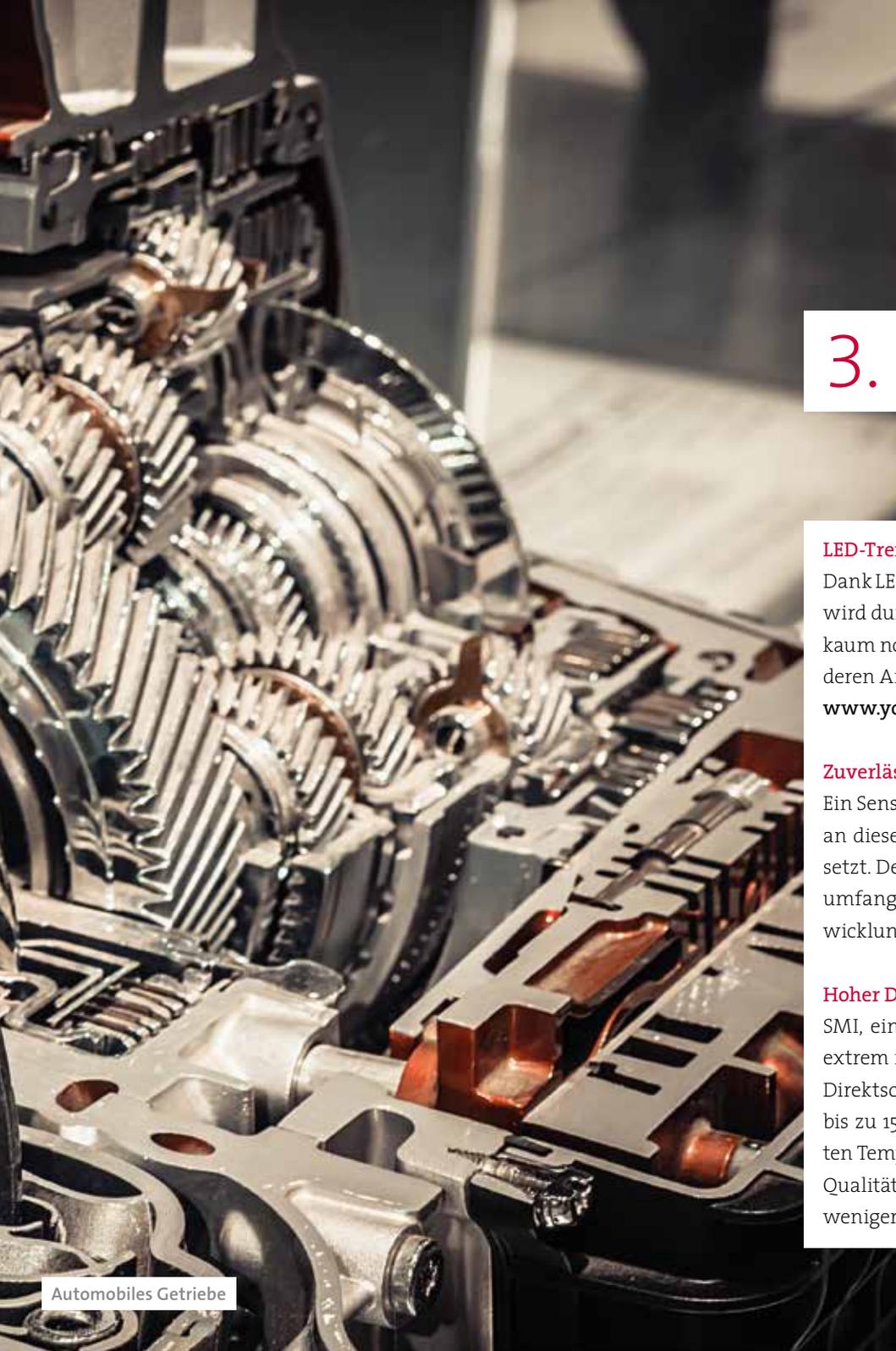
Neu vorgestellte Elmos-Auswerte-Halbleiter helfen dabei, die Temperatur präzise zu messen. Aufgrund ihrer Genauigkeit können sie auch für sensible Bereiche wie die Messung der Körpertemperatur im Ohr eingesetzt werden. Aber auch für Temperatur-Fernmessungen, beispielsweise von Gebäuden, eignen sich die Halbleiter dank eines Messbereiches von -20 bis zu $+90^{\circ}\text{C}$ selbst im härtesten Winter und wärmsten Sommer.

Hauptversammlung stimmte ab

Einen Einblick in die Strategie und die Produkte gab der Elmos-Vorstandsvorsitzende Dr. Mindl den Aktionären bei der Hauptversammlung. Beispielsweise wurde die Gestensteuerung in Fahrzeugen, die elektronisch gesteuerte Motor-Kühlung sowie die LED-Beleuchtung in Automobilen präsentiert. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit der Stimmen angenommen.

Halbleiter auf Knopfdruck

Die Elmos-Halbleiter können nun schnell, zuverlässig und direkt online bestellt werden. Sowohl Muster als auch die entsprechenden Demoboards sind verfügbar. Der Elmos-Distributor MEV Elektronik Service übernimmt die Betreuung des Online-Angebotes. Etwas später im Jahr kam Avnet Silica als zusätzlicher Webshop für Elmos-ICs dazu. Dabei steht, neben der einfachen Bestellung, die technische Unterstützung und Beratung durch zahlreiche Ingenieure im Vordergrund.



3. Quartal

LED-Treiber im Videoclip

Dank LEDs erstrahlt der Auto-Innenraum in einem „Wohlfühllicht“ und auch die Sicht nach vorn wird durch LEDs selbst auf dunklen Landstraßen fast taghell. Den LEDs im Fahrzeug sind heute kaum noch Grenzen gesetzt. Ein Videoclip zeigt die volle Bandbreite von LEDs im Fahrzeug und deren Ansteuerung durch Elmos-Halbleiter. Diesen und viele weitere Videoclips finden Sie hier: www.youtube.com/user/ELMOS1984

Zuverlässige Sensordaten

Ein Sensor ist immer nur so gut wie der Chip, der seine Daten aufarbeitet und auswertet. Genau an dieser wichtigen Schnittstelle werden die neuen Elmos Sensor-Signal-Auswerte-ICs eingesetzt. Der Halbleiter zeichnet sich durch einen weiten Einstellbereich, einfache Kalibration und umfangreiche Konfigurationsoptionen aus – also genau die Punkte, die für eine Kunden-Entwicklungsabteilung wichtig sind.

Hoher Druck, hohe Präzision, lange Lebensdauer

SMI, eine Tochtergesellschaft der Elmos, präsentierte mit dem SM98 einen Drucksensor für extrem raue Umgebungen, beispielsweise für die Druckmessung des Öls in einem automobilen Direktschaltgetriebe. Der Sensor kann bis zu 20bar messen, hält aber auch einen Überdruck von bis zu 150bar sowie einer Temperatur von bis zu 150°C stand. Diese kann mittels der integrierten Temperaturmessdiode ebenfalls direkt erfasst werden. Der Sensor ist mit dem AccuStable™-Qualitätslabel versehen und übertrifft typischerweise mit einer Parameterveränderung von weniger als 0,3% des Messbereichs über die Lebenszeit sogar die hohen Ansprüche des Labels.

4. Quartal

Gute Gespräche auf der electronica

Die Fachmesse electronica strotzt vor Superlativen: 73.000 Besucher aus 88 Ländern und fast 3.000 Aussteller. Am Elmos-Stand inmitten der Münchener Messehallen hatten die Mitarbeiter volle Terminkalender und durchgetaktete Gespräche, die am Ende der Messe zu zahlreichen konkreten Kundenanfragen geführt haben.

Sicherheit im Auto-Netzwerk

Die Zuverlässigkeit des Netzwerkes hat in modernen Fahrzeugen höchste Priorität. Nur wenn man sich auf den Datenaustausch verlassen kann, vertraut der Fahrer auf die richtige Funktion des Airbags oder des Antriebs. Ein neuer Elmos-Halbleiter ist speziell für den Einsatz im PSI5-Netzwerk für sicherheitsrelevante Applikationen entwickelt worden. Im Hinblick auf die Sicherheitsanforderungen der Zielapplikationen erfüllt der Halbleiter die weltweit höchsten Standards – für ein sicheres Fahren in jeder Situation.

Neue Generation der Gestenerkennung

Das Erfolgsmodell noch besser machen lautete die Devise bei der nächsten Generation der Gestenerkennung. Das Resultat ist ein Baustein, der im Vergleich zu bisherigen Lösungen bis zu 40% Materialkosten im System sowie bis zu 50% Bauraum einspart. Elmos etablierte die Annäherungs- und Gestensensorik im Fahrzeug und ist seit 2012 in diesem Bereich Weltmarktführer.



Zusammengefasster Lagebericht

Im zusammengefassten Lagebericht analysieren wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und die Lage des Elmos-Konzerns sowie der Elmos Semiconductor AG. Ausgehend von einer Beschreibung der Grundlagen unseres Geschäfts und seiner Rahmenbedingungen, die auch unsere Strategie enthält, stellen wir unser finanzielles Steuerungssystem dar und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir erörtern die wesentlichen Chancen und Risiken und geben schließlich einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung. Die Informationen zur Elmos Semiconductor AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach HGB enthalten.

Über
9 Mio. €
bereinigter
Free Cashflow

4,1%
Umsatzwachstum

EBIT Marge bei
10,1%

Über
35%
des Umsatzes
wird in Asien erzielt

Dividenden-
erhöhung auf
0,35 €

Konzern-
überschuss rund
16 Mio. €



Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Elmos Semiconductor AG wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes mit etwa 90% wird mit Halbleitern erzielt. Der kleinere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

Ultraschall-Einparkhilfe: Um den Komfort beim Einparken zu erhöhen, messen die Elmos-Halbleiter den Abstand zu Autos, Pfeilern oder Menschen und machen das Einparken einfach und sicher.

Systemlösungs-Spezialist

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Elmos versteht sich dabei als Systemlösungs-Spezialist. Dies bedeutet, dass wir das gesamte elektronische System des Kunden verbessern. So kann durch den Einsatz von Elmos-Halbleitern die Systemkomplexität verringert werden, was für den Kunden u.a. Vorteile in Bezug auf die Produktion, Kosten oder auch Zuverlässigkeit bedeutet.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS, die rund 10% vom Gesamtumsatz ausmachen. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Drucksensoren aus Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) mit Sitz in Milpitas/USA entwickelt, produziert und vertreibt.

Umfangreiches Produktportfolio

Elmos-Produkte werden hauptsächlich an Kunden aus der Automobilindustrie geliefert (etwa 85% des Umsatzes). Der weitere Teil am Gesamtumsatz wird mit Kunden aus dem Industrie- und Konsumgütergeschäft sowie der Medizintechnik erwirtschaftet.

Für die Elektronik im Automobil liefert Elmos ein breites Spektrum an Sensor-Auswerte-ICs und Sensorelementen (z.B. Ultraschalleinparkhilfe-ICs und Drucksensoren), Motor Control-Bausteine (z.B. Wasserpumpen-Ansteuerungen und Klimaklappenregelungen) und Embedded Solutions (z.B. Airbag-Zünd-ICs und LED-Spannungsversorgungen). Unter anderem werten die Bausteine Daten aus und wandeln diese in digitale Daten und analoge Werte um.

Megatrends, die Wachstumstreiber für Elmos darstellen, sind u.a. erweiterte Fahrerassistenzsysteme bis hin zum autonomen Fahren. Diese Systeme sind eng verbunden mit vielen Zusatzsystemen zur aktiven und passiven Sicherheit. Des Weiteren weist der Trend zu weniger Emis-

sionen bis hin zur Elektromobilität hohes Potenzial auf. Aber auch Effizienzverbesserungen, u.a. mit LEDs innen und außen, sowie die Verbindung der verschiedenen Systeme untereinander, sind wichtige Megatrends für Elmos.

Elmos nimmt eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller für Automobilelektronik ein; ihre Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind u.a. ams, Infineon Technologies, Melexis, ON Semiconductor oder STMicroelectronics direkte Konkurrenten.

Für den Industrie- und Konsumgüterbereich sowie die Medizintechnik liefert Elmos Produkte z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik, Beatmungsgeräte sowie Maschinensteuerungen. Auch in diesen Bereichen eröffnen sich durch den vermehrten Einsatz von Elektronik Potenziale für Elmos. Dennoch gelten hier im Vergleich zum Automobilmarkt unterschiedliche Rahmenbedingungen und Lebenszyklen.

Sitz wesentlicher Konzerngesellschaften



Europa

- **Dortmund | NRW:** Elmos Semiconductor AG | Entwicklung, Produktion, Vertrieb | Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft
- **Bruchsal:** Design-Standort & Mechaless Systems GmbH | Entwicklung
- **Frankfurt/Oder:** GED Electronic Design GmbH | Entwicklung
- **Dresden:** DMOS Dresden MOS Design GmbH | Entwicklung
- **Berlin:** MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg | Entwicklung, Vertrieb
- **Nijmegen, Niederlande:** Elmos Services B.V. | Entwicklung, Services
- **St. Petersburg, Russland:** Entwicklung

USA

- **Milpitas, Kalifornien:** Silicon Microstructures Inc. | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- **Detroit, Michigan:** Elmos N.A. Inc. | Applikationsentwicklung, Vertrieb

Asien

- **Seoul, Südkorea:** Elmos Korea Co. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- **Shanghai, China:** Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- **Tokio, Japan:** Elmos Japan K.K. | Applikationsentwicklung, Vertrieb
- **Singapur:** Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd. | Applikationsentwicklung, Vertrieb

Afrika

- **Pretoria, Südafrika:** Micro Systems on Silicon (MOS) Limited | Entwicklung, Vertrieb

Organisationsstruktur

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue sowie an internen Anforderungen. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten im Wesentlichen in Europa, USA und Asien dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung sowie der Produktentwicklung. Der Hauptproduktionsstandort für Halbleiter befindet sich in Dortmund, der für MEMS in Milpitas/USA.

Elmos hat im Dezember 2016 den Anteilsbesitz an der MAZ in Berlin von 80% auf 100% aufgestockt. Hintergrund ist die langfristige Bindung der MAZ mit ihrer Expertise im Digitaldesign und in industriellen Anwendungen an die Elmos.

ZIELE UND STRATEGIEN

1. Wir wollen stärker als der Markt international wachsen

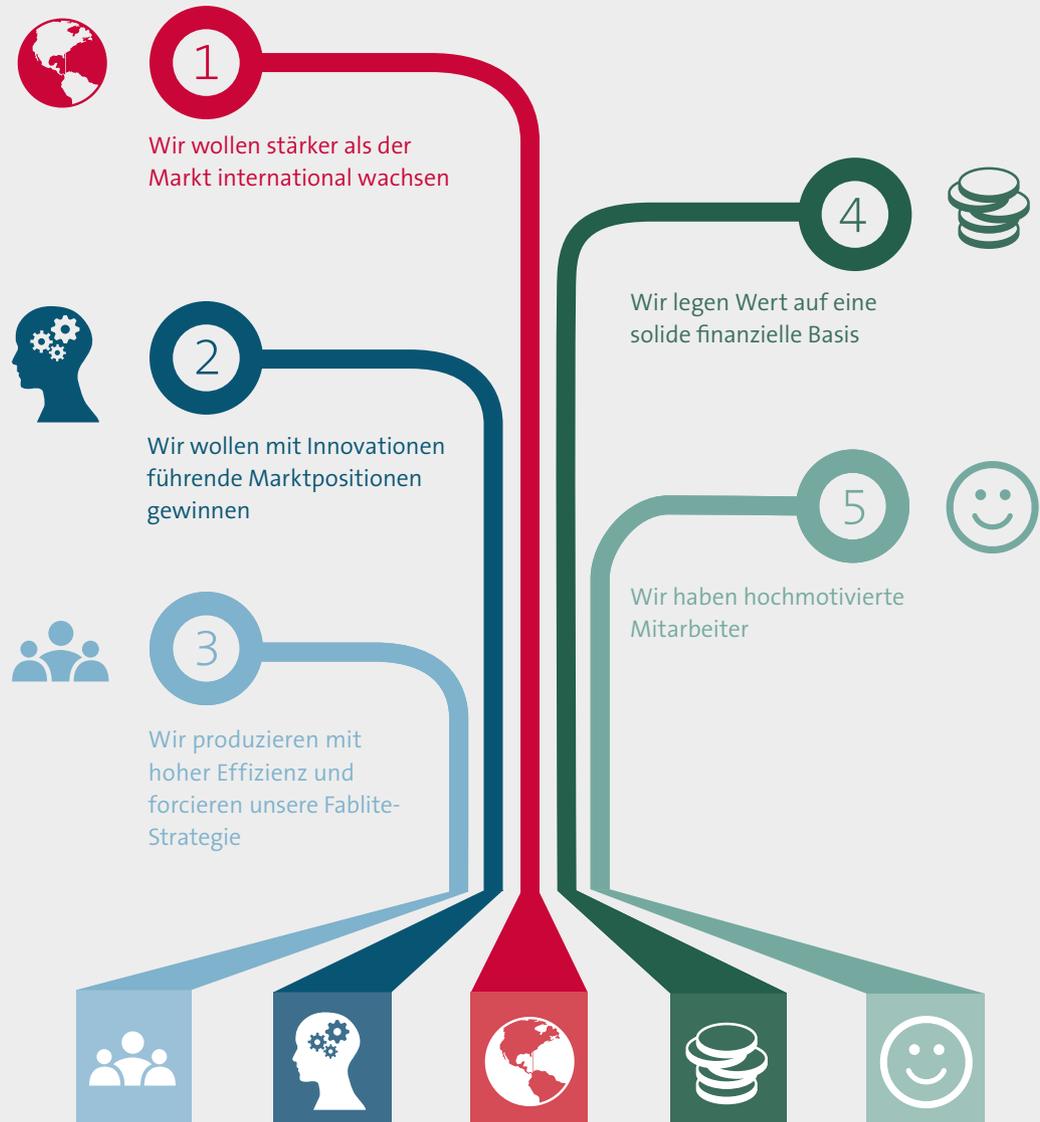
Elmos profitiert von den globalen Megatrends wie der Fahrerassistenz bis hin zum autonomen Fahren, der aktiven und passiven Sicherheit, weniger Emissionen bis hin zur Elektromobilität, Effizienzverbesserungen sowie der Netzwerk-Kommunikation. Diese Megatrends beeinflussen die weiterführende Elektrifizierung von Fahrzeugen, Alltagsgegenständen und Industrieanlagen. Der Anteil der Halbleiter in diesen Bereichen wächst seit Jahren kontinuierlich. Es ist

Ziele und Strategien

unser Ziel, stärker als der Markt zu wachsen. Neben unserem Heimatmarkt Europa wollen wir auch weiterhin in Asien und verstärkt in den USA Wachstum generieren. Damit bilden wir eine solide Basis für die Zukunft.

2. Wir wollen mit Innovationen führende Marktpositionen gewinnen

In vielen Anwendungen haben wir mit unseren Produkten eine führende Position eingenommen. Elmos will diesen Erfolg halten und wo möglich weiter ausbauen. Unsere drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions entwickeln unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse innovative Produkte. Unsere Tochtergesellschaft SMI liefert wettbewerbsfähige Lösungen durch integrierte Mikrosysteme oder Mikrochips auf MEMS-Basis. Mit diesen Innovationen – seien es maßgeschneiderte Kundenlösungen oder applikationsspezifische Standardbausteine – will Elmos auch durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden erfolgreich sein. Rund 40% des Umsatzes werden derzeit bereits mit applikationsspezifischen Bausteinen (ASSPs) erzielt (2015: rund 35%). Ein Großteil der in Entwicklung befindlichen Produkte bezieht sich auf das Wachstumsfeld ASSPs. Wir werden weiterhin in Applikationsfeldern mit spezialisierten und teilweise auch geschützten Lösungen überzeugen.





3. Wir produzieren mit hoher Effizienz und forcieren unsere Fablite-Strategie

In unseren selbst betriebenen Produktionsstätten arbeiten wir täglich daran, durch Optimierungen in allen Bereichen und Produktionsschritten die Effizienz zu erhöhen. Wir profitieren bei der eigenen Fertigung von unserem spezialisierten Mixed-Signal-Portfolio und unserem Know-how. Neben der eigenen Fertigung kooperieren wir je nach Anforderung und Volumina für einen Teil unserer Wertschöpfungskette mit Fertigungs-Dienstleistern und forcieren damit unsere Fablite-Strategie. Mit diesem Netzwerk können wir flexibler agieren, erweitern unser Fertigungsprozess-Portfolio und können kostspielige Investitionen in die eigene Fertigung für mögliche kurzfristige Volumenspitzen vermeiden. Die Kooperationen mit Partnern werden wir in den kommenden Jahren weiter fortführen und ausbauen.



4. Wir legen Wert auf eine solide finanzielle Basis

Elmos steht auf einer soliden finanziellen Basis. Wir wollen mit weiterem profitablen Wachstum diese finanzielle Stärke und Flexibilität von Elmos absichern. Es ist das Ziel, mit soliden Unternehmensergebnissen und maßvollen Investitionen nachhaltig einen positiven Free Cashflow (bereinigt) zu erzielen. Zudem ist es das Bestreben des Managements, die Aktionäre auch in Zukunft durch die Ausschüttung einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen.



5. Wir haben hochmotivierte Mitarbeiter

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Geschäfts sind hochmotivierte Mitarbeiter besonders wichtig. Elmos setzt auf eine leistungs- und entwicklungsorientierte Unternehmenskultur verbunden mit einer ausgeprägten sozialen Verantwortung. Wir fördern personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen. Zudem legen wir besonderen Wert auf ein ansprechendes Arbeitsumfeld, flexible Arbeitsbedingungen sowie gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir bieten attraktive Perspektiven und wollen auch zukünftig Talente für die erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung unseres Unternehmens gewinnen. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern ein tadelloses Verhalten gegenüber dem Unternehmen, den Kollegen und Dritten.

STEUERUNGSSYSTEM

Steuerungsgrößen

Das Elmos Steuerungssystem basiert auf vier wesentlichen Elementen:

- > Umsatz
- > EBIT
- > Investitionen
- > Free Cashflow (bereinigt)

Jede Kennziffer wird sowohl isoliert als auch in Kombination mit den anderen betrachtet und analysiert. Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des Umsatzes hohe Bedeutung bei. Der Umsatz hat als wesentlicher Hebel zur Auslastung der Fertigung eine besondere Bedeutung, insbesondere aufgrund der hohen Fixkostenlast einer Halbleiterfertigung. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden auch an ihrem Potenzial gemessen, das Ergebnis langfristig zu steigern.

Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT (engl. Earnings before Interest and Taxes) die Ergebnisqualität der Geschäftsfelder. Dies ist eine zentrale Steuerungsgröße sowohl auf Konzernebene als auch für die beiden Segmente. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig ihr Ergebnisbeitrag ist.

Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau fest; der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultie-

renden Anforderungen an Fertigungskapazitäten und wirtschaftlichen Überlegungen ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau und einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab. Investitionen außerhalb des Budgets finden nur nach zusätzlicher detaillierter Prüfung statt.

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich der Konzern auf die Erwirtschaftung eines positiven Free Cashflows (bereinigt). Ein nachhaltig positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Stärke des Konzerns. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der positiven Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und im Vergleich dazu maßvollen Investitionen. Der bereinigte Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Definition dieser Kennzahl haben wir 2016 aktualisiert und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst, sodass weiterhin eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren besteht. Die bisherige Definition berücksichtigte zusätzlich die Investitionen in und Abgänge von Beteiligungen (bisherige Definition: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, abzüglich Investitionen in Sachanlagen, abzüglich Investitionen in Beteiligungen, zuzüglich Abgang von Beteiligungen).

Für die beiden Berichtssegmente (Halbleiter und MEMS) werden identische Steuerungsgrößen verwendet.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER STEUERUNGSGRÖSSEN

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Umsatz	219,6	228,6	4,1%
EBIT	24,5	23,1	-5,7%
EBIT-Marge (in Prozent)	11,2%	10,1%	
Investitionen	24,7 ¹	24,5	-0,8%
In Prozent vom Umsatz	11,3% ¹	10,7%	
Free Cashflow (bereinigt) ²	29,7 ^{1,3}	9,1	-69,4%

¹ Bereinigt um den Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

² Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

³ Wert gemäß neuer Definition angepasst

Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird je nach Kennzahl mindestens monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt. Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf das Konzernergebnis werden unverzüglich an den Vorstand berichtet. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Analyse von Frühindikatoren gelegt, die geeignet sind, einen Hinweis auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu

geben. In diesem Zusammenhang erfolgt die Analyse der Auftragsentwicklung, der (Konsignations-) Lagerbestände intern und/oder bei Kunden sowie der Produktionseffektivität und -effizienz. In regelmäßigen Abständen wird zudem ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Marktdaten und mit Wettbewerbern durchgeführt.

Regelmäßige Aktualisierung der Konzernplanung

Die Konzernplanung wird im Rahmen des unternehmensweiten Budgetprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt. Auf Basis zentraler Zielvorgaben des Konzernvorstands erstellen die einzelnen Abteilungen und Tochtergesellschaften detaillierte Planungen für die von ihnen verantworteten Geschäftsfelder. Daraus abgeleitet erarbeitet das Management mit Unterstützung der Fachabteilungen das Budget für Umsatz, EBIT, Investitionen sowie den Free Cashflow (bereinigt). Zudem fließen in die Erstellung der jährlichen Konzernplanung die mittelfristigen Produktplanungen sowie die daraus abgeleitete Kapazitäts- und Produktionsplanung ein.

Die Jahresplanung wird in regelmäßigen Abständen vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und aktualisierter Umsatz- und Kostenerwartungen sowie bestehender Chancen und Risiken im Rahmen von Forecasts überarbeitet, um das zu erwartende Konzernergebnis für das laufende Jahr eingrenzen zu können. Auf dieser Basis wird auch die erwartete Cashflow-Entwicklung für das laufende Jahr aktualisiert. Dadurch können

finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und ggf. Maßnahmen getroffen werden. Darüber hinaus stellt die Analyse von Fremdwährungsumsätzen und -kosten eine Grundlage für die Einleitung eventueller Währungssicherungsmaßnahmen dar.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios im Rahmen der drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die seit einigen Jahren den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und einen stetig wachsenden Umsatzanteil von Elmos ausmachen.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und technische Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Eine Auswahl der neuen Produkte finden Sie im Kapitel „Wichtige Ereignisse 2016“.

In 2016 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 36,0 Mio. Euro bzw. 15,7% vom Umsatz (2015: 37,1 Mio. Euro bzw. 16,9% vom Umsatz).

PRODUKTION

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Die Dortmunder Fertigung fertigt auf 8-Zoll-Wafern. Auch im Rahmen der Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft werden 8-Zoll-Wafer eingesetzt.

Darüber hinaus werden bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/USA in einer eigenen Produktion MEMS-Drucksensoren vorwiegend auf 6-Zoll Wafern gefertigt.

Die eigenen Kapazitäten werden ergänzt durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel – sowohl im Hinblick auf die Lieferfähigkeit als auch hinsichtlich der erforderlichen Investitionen – auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Zudem erweitern sie das Prozess-Portfolio der Elmos. Der prozentuale Anteil der in 2016 fremdbezogenen Wafer lag bei rund 15%, ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2015: rund 12%). Der Anteil der fremdbezogenen Wafer wird mittelfristig im Zuge der Fablite-Strategie voraussichtlich weiter steigen.

Neben der Waferfertigung ist in Dortmund der Testbereich angesiedelt. Dort werden Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen.

QUALITÄT

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos weiterhin konsequent ihre First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert. Zu dem ausgezeichneten Qualitätsniveau trägt abschließend der finale Test bei.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen, deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren sowie die Kunden effizient zu unterstützen. Interne und externe Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäuse-

Qualitätssiegel

spezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem hat Elmos 2015 die konzernweit geltende Zertifizierung für ihre Funktionalen Sicherheitsprozesse nach ISO 26262 erhalten. Das Audit bestätigte die weltweit umfangreichste Funktionale Sicherheits-Implementierung in Halbleiter-Entwicklungs- und Produktionsprozessen.



Standardisierte Qualifizierung der
automobilen Produkte nach AEC-Q100



Funktionale Sicherheit
nach ISO 26262



Qualitätsmanagement- System der
Automobilindustrie nach ISO 16949



Umweltmanagement-System
nach ISO 14001



Vermeidung von gefährlichen
Substanzen nach RoHS



Wirtschaftsbericht

In 2016 wuchs der Umsatz um 4,1% auf 228,6 Mio. Euro, das Bruttoergebnis erreichte 96,8 Mio. Euro und das EBIT 23,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,1%. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 10,7% vom Umsatz. Zudem konnte mit 9,1 Mio. Euro ein positiver bereinigter Free Cashflow generiert werden.

Klimaklappen: Elmos-Halbleiter regeln die Schrittmotoren der Klimaklappen und helfen, eine optimale Belüftung des Fahrzeuginnenraums zu erreichen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Automobilindustrie

Im Jahr 2016 konnten China und Europa hohe Zuwächse bei den Neuzulassungen verbuchen. China erzielte einen neuen Höchststand, während Westeuropa das beste Niveau seit 2007 erreichte. Die Anzahl der Neuzulassungen in den USA veränderte sich kaum. In Japan wurden im Jahresvergleich erneut weniger neue Fahrzeuge registriert. Insgesamt stieg die weltweite Anzahl an Neuzulassungen um 6%. Dies teilte der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit.

In **Westeuropa** stiegen die Neuzulassungen 2016 um 6% auf 14,0 Mio. Pkw. Die größten Märkte konnten sich positiv entwickeln: Italien wuchs um 16%, Spanien um 11%, Frankreich und Deutschland jeweils um 5% und Großbritannien um 2%. Abgesehen von den Niederlanden und der Schweiz verzeichneten alle 18 westeuropäischen Länder ein Wachstum, so der VDA.

Der Pkw-Markt in **China** nahm um fast 18% auf 23,7 Mio. Einheiten zu, so der VDA. Das Rekordvolumen ist auch darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2016 durchgängig ein reduzierter Mehrwertsteuersatz auf Fahrzeuge mit kleinem Hubraum galt. Dieser Steuersatz wurde zum Jahreswechsel 2016/2017 wieder angehoben. Daher gab es zum Jahresende 2016 einen positiven Vorzieheffekt bei den Neuzulassungen.

Der **US-Markt** für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) ist in 2016 mit 0,4% kaum gewachsen. In absoluten Zahlen erreichte der Markt jedoch einen neuen Rekordwert mit 17,5 Mio. Fahrzeugen. Dabei wurden mit fast 10,6 Mio. Einheiten gut 7% mehr Light Trucks verkauft als im Vorjahr. Das Pkw-Segment hingegen musste einen Rückgang von rund 9% hinnehmen.

Die Fahrzeugverkäufe in **Japan** sind weiterhin schwach. Im Jahr 2016 lag der Absatz mit gut 4,1 Mio. Fahrzeugen knapp 2% unter dem Vorjahresergebnis.

ENTWICKLUNG DER AUTO-NEUZULASSUNGEN¹

	Veränderung 2015/16
Weltweit	+6%
Westeuropa	+6%
Deutschland	+5%
China	+18%
USA	0%
Japan	-2%

ENTWICKLUNG HALBLEITERMARKT

	Veränderung 2015/16
Allgemeiner Halbleitermarkt (weltweit) ²	+1,5%
Automobiler Halbleitermarkt (weltweit) ³	+7,4%

¹ Quelle: VDA

² Quelle: Gartner

³ Quelle: Strategy Analytics

Allgemeiner Halbleitermarkt

Der **weltweite** Halbleitermarkt ist im abgelaufenen Jahr um 1,5% auf 339,7 Mrd. US-Dollar gewachsen, teilte das Marktforschungsunternehmen Gartner mit. Laut Gartner fing das Jahr 2016 aufgrund des Abbaus von Lagerbeständen schlecht an. In der zweiten Hälfte 2016 drehte sich der Markt wieder ins Gegenteil um: Die Lagerbestände mussten aufgefüllt werden. Hinzu kam auch, dass der Speichermarkt wieder zulegen konnte. Weltweit das größte Wachstum in 2016 zeigte die Sensorik/Aktorik. In den kommenden Jahren wird dieses verhältnismäßig kleine Segment weiterhin am stärksten zunehmen, teilte der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) mit.

Automobiler Halbleitermarkt

Der weltweite Markt für automobiler Halbleiter unterlag im Jahr 2016 einer hohen Dynamik. Laut Daten der Marktforscher von Strategy Analytics ist der Markt der automobilen Halbleiter in 2016 um 7,4% auf 33,4 Mrd. US-Dollar gewachsen. Der weltweite durchschnittliche Halbleiteranteil per Fahrzeug (ohne Sensoren) entsprach 313 US-Dollar. Dies ist eine Steigerung um 3,4%.

ZIELERREICHUNG: DARSTELLUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2016 IM VERGLEICH ZUR PROGNOSE

ZIELERREICHUNG 2016

	Prognose 2016	IST 2016	
Umsatzwachstum 2016 (vs. 2015)	Umsatzwachstum von 2-6%	4,1%	✓
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	Rund 10%	10,1%	✓
Investitionen (in % vom Umsatz)	Weniger als 12% vom Umsatz	10,7%	✓
Bereinigter Free Cashflow ¹	Positiv	9,1 Mio. Euro	✓
Wechselkurs	1,10 US-Dollar/Euro	1,11 US-Dollar/Euro²	

¹ Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

² Durchschnittlicher Wechselkurs in 2016

Mit einem Umsatzwachstum von 4,1% in 2016, einer EBIT-Marge von 10,1%, Investitionen von 10,7% vom Umsatz und einem bereinigten Free Cashflow von 9,1 Mio. Euro hat Elmos in 2016 ihre Prognose aus Februar 2016 vollumfänglich erfüllt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2016 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	219,6	228,6	4,1%
Bruttoergebnis	91,6	96,8	5,7%
in %	41,7%	42,3%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	37,1	36,0	-3,0%
in %	16,9%	15,7%	
Vertriebskosten	19,0	19,9	4,7%
in %	8,7%	8,7%	
Verwaltungskosten	17,4	18,9	8,5%
in %	7,9%	8,3%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/ Erträgen	18,1	22,0	21,6%
in %	8,2%	9,6%	
EBIT	24,5	23,1	-5,7%
in %	11,2%	10,1%	
Ergebnis vor Steuern	24,1	23,1	-4,1%
in %	11,0%	10,1%	
Konzernüberschuss, der auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	16,2	15,9	-1,9%
in %	7,4%	6,9%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,82	0,80	-2,5%
Dividende je Aktie in Euro	0,33	0,35 ¹	6,1%

¹ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2017

Umsatzentwicklung

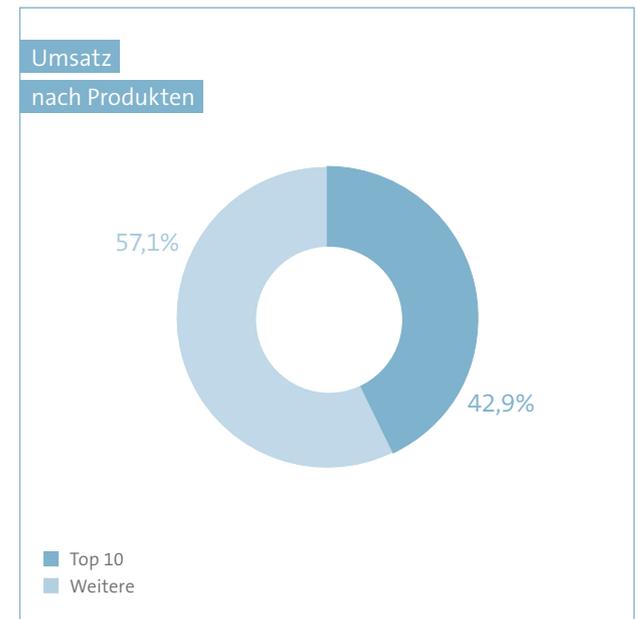
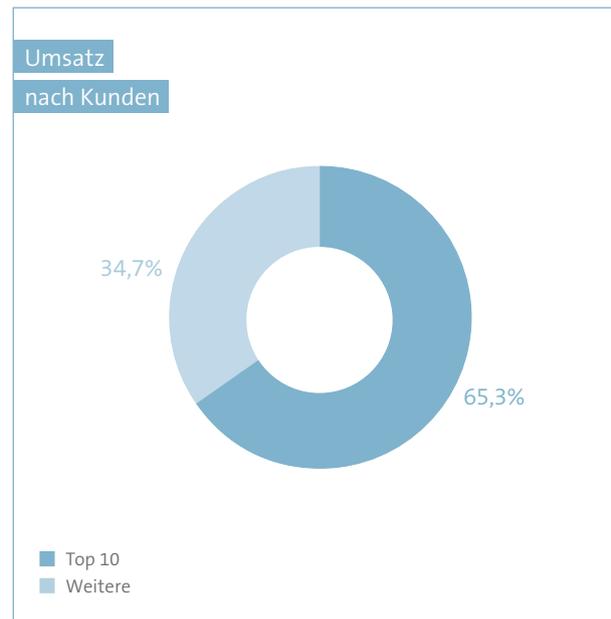
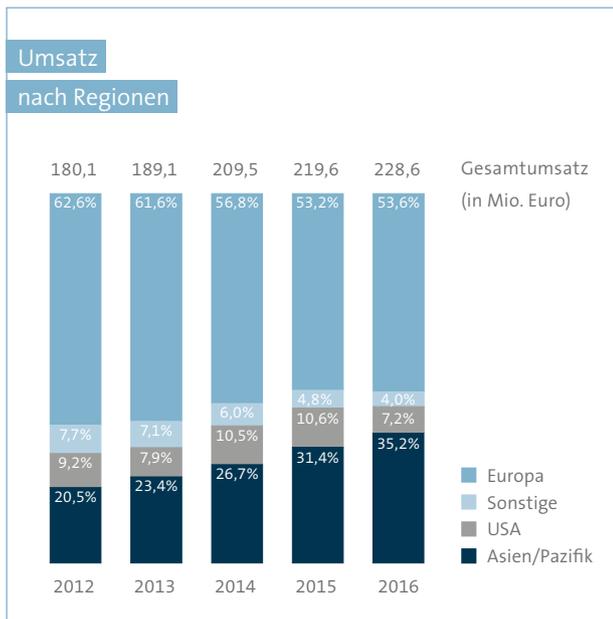
Im Geschäftsjahr 2016 erzielte Elmos einen Umsatz von 228,6 Mio. Euro, was einem Anstieg von 4,1% gegenüber dem Vorjahreswert von 219,6 Mio. Euro entspricht. Dabei stieg der Umsatz im Jahresverlauf und endete in einem sehr starken Schlussquartal. Dieses war neben einer guten Kundennachfrage durch erwartete Einmaleffekte geprägt. Insgesamt ist festzustellen, dass die Entwicklung und die Anzahl von Produktneuanläufen positiv verlief.

Umsatz nach Regionen

Die Region Asien/Pazifik gewinnt nach wie vor an Bedeutung für Elmos und hat auch im Berichtsjahr mit einem Plus von 16,9% ein überproportionales Wachstum vorgewiesen. Somit erreichte der Umsatz für diese Region 80,5 Mio. Euro bzw. 35,2% des Gesamtumsatzes (2015: 68,9 Mio. Euro bzw. 31,4%). Der Umsatz in den EU-Ländern ist ebenfalls gestiegen (+4,8%) und erreichte 122,5 Mio. Euro. Dieses war u.a. bedingt durch Verschiebungen von Lieferadressen aus den USA nach Europa und begründet somit im Wesentlichen den Umsatzrückgang mit Kunden aus den USA (23,4 Mio. Euro in 2015 vs. 16,5 Mio. Euro in 2016).

Umsatz nach Kunden und Produkten

Elmos beliefert eine Vielzahl an Kunden. Dieses sind neben Automobilzulieferern auch Industriekunden, Medizintechnik- und Konsumgüter-Hersteller. In 2016 machten drei unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den größten Kunden getätigte Umsatz verteilt



sich in der Regel auf unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. So machten die zehn größten Kunden in 2016 rund 65% (2015: 64%) des Umsatzes aus, der Anteil der zehn umsatzstärksten Produkte lag bei rund 43% (2015: 41%).

Auftragsbestand

Der Auftragseingang und die Auftragslage reflektieren typischerweise die laufende Geschäftsentwicklung. Dieses spiegelt die Umsatzentwicklung des Jahres wider. Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt.

Zu Ende des Jahres 2016 lag das Book-to-Bill-Verhältnis für das Halbleiter-Segment leicht über eins.

Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist durch Veränderungen im Bedarf der Kunden, Marktbedingungen oder Stichtageeffekte wie Verschiebungen in den Konsignationslagerentnahmen bedingt. Sobald die Produktion gestartet ist, kann eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rück-

gängig gemacht werden. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets auch Umsatz wird.

Neuprojekte (Design-Wins)

Der Wettbewerb um Neuprojekte war wie auch in den vergangenen Jahren intensiv. Dennoch war das Jahr 2016 hinsichtlich der gewonnenen Neuprojekte sehr erfolgreich für Elmos – sowohl in Bezug auf die Anzahl der Projekte als auch in Bezug auf das Volumen – und hat zum Jahresende nochmal zugelegt. Die Anzahl der in 2016 als Neukunden gewonnenen Partner ist ebenfalls erfreulich. Die Design-Wins erstrecken sich über ein breites Spektrum

von Applikationsfeldern in den drei Business Lines (Sensors, Motor Control, Embedded Solutions) der Elmos. Wie auch schon in den vergangenen Jahren dominierte bei den Design Wins die Anzahl der ASSPs deutlich, was belegt, dass die Elmos-Lösungen attraktiv für den Markt sind. Design-Wins benötigen i.d.R. drei bis fünf Jahre, bis sie in Serienproduktion starten und zum Umsatz beitragen.

Ertragslage

Bruttoergebnis

Die Umsatzkosten betragen im Berichtsjahr 131,8 Mio. Euro (2015: 128,0 Mio. Euro) und sind damit leicht unterproportional zum Umsatz gestiegen. Dementsprechend hat sich die Bruttomarge von 41,7% in 2015 auf 42,3% im Berichtsjahr verbessert. Dies entspricht einem Anstieg des Bruttoergebnisses von 91,6 Mio. Euro in 2015 auf 96,8 Mio. Euro in 2016. Die Steigerung erfolgte u.a. aufgrund einer sukzessiven Verbesserung der Produktionseffizienz, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2016.

Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/ Erträgen und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr 2016 um 3,0% auf 36,0 Mio. Euro (2015: 37,1 Mio. Euro) gesunken. In Relation zum Umsatz lagen die F&E-Kosten somit bei 15,7% in 2016 im Vergleich zu 16,9% im Vorjahr.

Die Vertriebskosten sind relativ zum Umsatz mit 8,7% im Berichtsjahr konstant geblieben und lagen absolut gesehen bei 19,9 Mio. Euro (2015: 8,7% bzw. 19,0 Mio. Euro). Die Verwaltungskosten sind von 17,4 Mio. Euro in 2015 auf 18,9 Mio. Euro in 2016 gestiegen. In Relation zum Umsatz entspricht das einer Quote von 8,3% in 2016 im Vergleich zu 7,9% im Vorjahr. Insgesamt weisen die operativen Aufwendungen relativ zum Umsatz mit einer Entwicklung von 33,5% in 2015 auf 32,7% im Berichtsjahr eine weitere Verbesserung vor. Damit sank das Niveau der operativen Aufwendungen in Relation zum Umsatz kontinuierlich seit 2012.

Diese positiven Effekte zeigen sich im Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen, das sich um 21,6% auf 22,0 Mio. Euro überproportional zum Umsatz verbessert hat (2015: 18,1 Mio. Euro). Die Betriebsergebnismarge ist somit von 8,2% im Vorjahr auf 9,6% in 2016 gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Berichtszeitraum bei 23,1 Mio. Euro bzw. 10,1% vom Umsatz (2015: 24,5 Mio. Euro bzw. 11,2%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahres-EBIT von Wechselkurserträgen sowie positiver Sondereffekte im sonstigen betrieblichen Ergebnis unterstützt wurde. So konnten in 2015 u.a. aufgrund von US-Dollar Sicherungsgeschäften Wechselkursgewinne in Höhe von 2,3 Mio. Euro

realisiert werden (2016: 0,1 Mio. Euro). Des Weiteren wurde in 2015 ein sonstiges betriebliches Ergebnis in Höhe von 4,2 Mio. Euro erzielt (2016: 1,0 Mio. Euro), insbesondere beeinflusst aus Sondereffekten aufgrund der Aufhebung von Leasingverträgen sowie aus periodenfremden Erträgen/Aufwendungen durch die Nachverhandlungen mit Lieferanten und Partnern.

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie

Im Gegensatz zum Vorjahr entstanden in 2016 trotz gesunkener Zinserträge aufgrund des Marktzinsverfalls Netto-Finanzierungserträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2015: Netto-Finanzierungsaufwendungen von 0,4 Mio. Euro). Dieses ist hauptsächlich in einem Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. Euro begründet, der aufgrund einer Ausbuchung einer Put-Option entstanden ist. Aus dem anteiligen Ergebnis von assoziierten Unternehmen wurde im Berichtszeitraum ein Verlust in Höhe von 0,2 Mio. Euro verbucht (2015: 0,0 Mio. Euro). Nach Abzug von Steuern und Minderheitsanteilen erzielte Elmos im Geschäftsjahr 2016 einen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernüberschuss von 15,9 Mio. Euro (2015: 16,2 Mio. Euro). Dabei lag die Steuerquote im Berichtsjahr mit 29,9% vom Umsatz leicht unter dem Vorjahreswert von 31,0%. Der Konzernüberschuss entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie (EPS, engl. Earnings per Share) von 0,80 Euro in 2016 (2015: 0,82 Euro).

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB¹ beträgt 36,7 Mio. Euro in 2016. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2015 beläuft sich auf 70,4 Mio. Euro nach Ausschüttung. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 107,1 Mio. Euro eine im Vergleich zum Vorjahr um 2 Euro-Cent höhere Dividende von 0,35 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 7,0 Mio. Euro, basierend auf 19.910.633 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2016.

¹ Der Jahresabschluss der Elmos ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

VERKÜRZTE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	Segment	2015	2016	Veränderung
Umsatzerlöse				
	Halbleiter	196,6	206,9	5,2%
	Mikromechanik	23,0	21,7	-5,6%
EBIT (Segmentergebnis)				
	Halbleiter	21,5	21,5	0,0%
	Mikromechanik	3,0	1,6	-46,2%
EBIT-Marge				
	Halbleiter	10,9%	10,4%	
	Mikromechanik	13,2%	7,5%	

Halbleiter

Der Umsatz des Halbleiter-Segments ist im Berichtsjahr um 5,2% auf 206,9 Mio. Euro gestiegen (2015: 196,6 Mio. Euro). Die positive Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Geschäfts in Asien zurückzuführen. Insgesamt wird der Halbleiterumsatz primär mit automobilen Kunden erzielt. Der Umsatz mit Industrie- und Konsumgüterkunden ist untergeordnet.

Das EBIT im Halbleiter-Segment ist mit 21,5 Mio. Euro konstant geblieben (2015: 21,5 Mio. Euro). In Anbetracht des Umsatzwachstums ist die EBIT-Marge somit leicht gesunken (10,4 % in 2016 im Vergleich zu 10,9% in 2015).

Mikromechanik

Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Die Kunden des Mikromechanik-Bereichs stammen vornehmlich aus dem Automobil-, Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Der Umsatz des Mikromechanik-Segments ist u.a. aufgrund einer zunächst Umsatz belastenden Erneuerung des Produktportfolios um 5,6% auf 21,7 Mio. Euro gesunken (2015: 23,0 Mio. Euro).

Das EBIT lag mit 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 3,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,5% in 2016 (2015: 13,2%). Grund hierfür ist vornehmlich der reduzierte Umsatz sowie ein stärkerer Preisdruck aufgrund zunehmender Konsolidierung auf der Kundenseite.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Konzernüberschuss	16,7	16,2	-2,6%
Abschreibungen	28,8	29,1	1,0%
Veränderung Nettoumlaufvermögen¹			
	-2,1	-4,0	92,3%
Übrige Posten	7,0	-7,8	n.a.
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
	50,3	33,5	-33,5%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			
	-24,7 ²	-24,5	-0,8%
in % vom Umsatz	-11,3% ²	-10,7%	
Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen			
	-14,0	0,0	n.a.
in % vom Umsatz	-6,4%	n.a.	
Investitionen in (-)/Abgang von Wertpapieren			
	10,3	-7,9	n.a.
Sonstige Posten			
	3,8	-2,4	n.a.
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
	-24,6	-34,9	41,6%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
	-9,3	-6,1	-34,8%
Veränderung der liquiden Mittel			
	16,4	-7,4	n.a.
Bereinigter Free Cashflow³			
	29,7 ^{2,4}	9,1	-69,4%

¹ Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

² Bereinigt um den Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

³ Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

⁴ Wert gemäß neuer Definition angepasst

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2016 bei 33,5 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahreswert von 50,3 Mio. Euro. Dieses ist insbesondere durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,3 Mio. Euro aufgrund des umsatzstarken Schlussquartals (2015: Abbau in Höhe von 2,2 Mio. Euro) sowie Steuerzahlungen in Höhe von 11,8 Mio. Euro (2015: 3,5 Mio. Euro) zu erklären. Positiv beeinflusst war der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (2015: Abbau in Höhe von 0,3 Mio. Euro).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 24,5 Mio. Euro bzw. 10,7% vom Umsatz (2015: 24,7 Mio. Euro bzw. 11,3%, bereinigt um den Sondereffekt in Höhe von ca. 14 Mio. Euro aufgrund des Rückkaufs eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen). Die Investitionen wurden primär für den Ausbau der Testkapazitäten, die Beschaffung von Ersatzteilen sowie den Erwerb von Technologie-Lizenzen verwendet. Der größte Teil der Investitionen entfiel mit 23,8 Mio. Euro (2015: 23,6 Mio. Euro) im Berichtszeitraum auf das Segment Halbleiter; im Segment Mikromechanik wurden 0,7 Mio. Euro investiert (2015: 1,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich in 2016 auf –34,9 Mio. Euro nach –24,6 Mio. Euro in 2015 (inkl. des Rückkaufs eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr in Wertpapiere im Saldo von 7,9 Mio. Euro investiert worden ist (2015: Veräußerung von Wertpapieren im Saldo von 10,3 Mio. Euro), welche im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden. Des Weiteren ist im Berichtsjahr eine Beteiligung in eine Gesellschaft in Höhe von 2,2 Mio. Euro erfolgt (2015: 0,0 Mio. Euro).

Somit lag der bereinigte Free Cashflow in 2016 bei 9,1 Mio. Euro im Vergleich zu 29,7 Mio. Euro im Vorjahr (Vorjahreswert gemäß neuer Definition angepasst und bereinigt um den Sondereffekt in Höhe von ca. 14 Mio. Euro).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2016 –6,1 Mio. Euro (2015: –9,3 Mio. Euro), im Wesentlichen bestimmt durch die Dividendenzahlung in Höhe von 6,5 Mio. Euro (2015: 6,5 Mio. Euro).

Liquide Mittel

Neben Zahlungsmitteln und -äquivalenten in Höhe von 43,1 Mio. Euro hält die Gesellschaft 48,5 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2015: 50,0 Mio. Euro bzw. 40,5 Mio. Euro). Insgesamt haben sich die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie fungiblen Wertpapiere mit 91,6 Mio. Euro am 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs konstant entwickelt (31. Dezember 2015: 90,5 Mio. Euro).

Finanzierungssituation

Elmos finanziert sich neben Eigenkapital auch durch klassische Kredite, welche im Wesentlichen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 fällig werden. Die effektiven Zinssätze dieser Darlehen liegen zwischen 1,75% und 4,90%. Da zum 31. Dezember 2016 für einen Teil der Darlehen die Restlaufzeit weniger als ein Jahr betrug, wurden diese von zuvor langfristigen in kurzfristige Darlehen umgegliedert.

Demnach lagen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 bei 11,2 Mio. Euro und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bei 25,0 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 36,6 Mio. Euro bzw. 0,2 Mio. Euro). Daneben standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in unveränderter Höhe von 16,5 Mio. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2016 wurden diese Kreditfazilitäten erneut in Höhe von 0,7 Mio. Euro als Sicherheiten gestellt.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, ein angemessenes Bonitätsrating, die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Dieses soll die Geschäftstätigkeit und deren langfristige Fortführung unterstützen sowie die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder wahren. Elmos verfolgt die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten

Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2016 betragen diese 55,5 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 53,3 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme hat sich in 2016 im Wesentlichen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung auf 312,9 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2015: 306,9 Mio. Euro). Dies bildet sich auf der Aktivseite der Bilanz insbesondere aufgrund des starken Schlussquartals in einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab (+6,3 Mio. Euro). Des Weiteren sind die Anteile an assoziierten Unternehmen um 2,0 Mio. Euro gestiegen. Auf der Passivseite ist die Veränderung im Wesentlichen in dem erhöhten Eigenkapital (+12,2 Mio. Euro), primär aufgrund des Konzernüberschusses, sowie den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+3,1 Mio. Euro) ersichtlich.

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	20,8	19,6	-6,0%
Sachanlagen	91,0	86,6	-4,9%
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	2,0	n.a.
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,7	5,6	-2,0%
Wertpapiere (kurz- und langfristig)	40,5	48,5	19,8%
Vorratsvermögen	57,2	58,6	2,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,8	39,1	19,3%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50,0	43,1	-13,8%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,9	9,8	11,2%
Aktiva, gesamt	306,9	312,9	2,0%
Eigenkapital	219,4	231,6	5,6%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	36,8	36,2	-1,7%
Sonstige langfristige Schulden	4,6	2,2	-51,6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,8	24,9	14,4%
Sonstige kurzfristige Schulden	24,2	18,0	-25,9%
Passiva, gesamt	306,9	312,9	2,0%

Nettoumlaufvermögen und weitere Bilanzstrukturkennzahlen

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	Berechnung	Einheit	2015	2016
Nettoumlaufvermögen	Forderungen aLuL ¹ + Vorräte – Verbindlichkeiten aLuL ¹	Mio. Euro	68,2	72,8
in % vom Umsatz		%	31,0	31,8
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzkosten/Vorräte	x	2,2	2,2
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatz/Forderungen aLuL ¹	x	6,7	5,8
Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten	Umsatzkosten/Verbindlichkeiten aLuL ¹	x	5,9	5,3
Kapitalbindungsdauer/Cash Conversion Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	155	156
Return on Invested Capital (RoIC)	EBIT/(Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nettoumlaufvermögen)	%	13,6	12,9
Nettobarmittelbestand	Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	53,7	55,4
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtvermögen	%	71,5	74,0

¹ aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen ist mit 72,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 im Jahresvergleich leicht gestiegen (31. Dezember 2015: 68,2 Mio. Euro). Der Anstieg lässt sich durch die erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6,3 Mio. Euro) sowie den Anstieg der Vorräte um 1,4 Mio. Euro erklären, denen lediglich eine Erhöhung von 3,1 Mio. Euro der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entgegensteht. Der Vorratsumschlag blieb im Berichtsjahr aufgrund der ähnlichen Entwicklung von Umsatzkosten und Vorräten konstant bei 2,2x (2015: 2,2x). Aufgrund der gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende hat sich der Forderungsumschlag von 6,7x in 2015 auf 5,8x in 2016 verringert. Gleiches gilt für die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die – aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 – ebenfalls gesunken ist und 5,3x im Vergleich zu 5,9x im Vorjahr beträgt. Die Kapitalbindungsdauer ist mit 156 Tagen nahezu konstant geblieben (2015: 155 Tage).

Renditekennzahl

Zur Messung der Rendite des investierten, operativ genutzten Kapitals nutzt Elmos die Renditekennzahl Return on Invested Capital (RoIC). Ermittelt wird die Kennzahl aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dividiert durch das investierte Kapital, welches der Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen gleichkommt. Somit wird ein Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem investierten, operativ genutzten Kapital hergestellt. Der RoIC dient damit auch als ein Indikator für den Wertbeitrag.

ERMITTLUNG DES ROIC

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016
① Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24,5	23,1
	31.12.2015	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	20,8	19,6
Sachanlagen	91,0	86,6
Vorratsvermögen	57,2	58,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,8	39,1
abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-21,8	-24,9
② Investiertes Kapital	180,0	178,9
RoIC (①/②)	13,6%	12,9%

Das investierte Kapital lag in 2016 mit 178,9 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 180,0 Mio. Euro. Dieses ist auf den Rückgang der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte – in 2016 waren die Abschreibungen höher als die Neuinvestitionen – sowie den Anstieg des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Aufgrund eines leicht niedrigeren EBITs lag der RoIC in 2016 dennoch mit 12,9% leicht unter dem Wert von 13,6% in 2015.

Weitere Bilanzstrukturkennzahlen

Der Nettobarmittelbestand ist im Jahresvergleich zum 31. Dezember 2016 auf 55,4 Mio. Euro gestiegen (31. Dezember 2015: 53,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erreichte am 31. Dezember 2016 mit 74,0% ebenfalls einen im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Wert (31. Dezember 2015: 71,5%).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Elmos hat dank der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2016 weiter ausbauen können. Der bereinigte Free Cashflow war erneut positiv, was ermöglicht hat, trotz nennenswerter Investitionen und Dividendenzahlung die Nettobarmittelposition auszubauen und damit die Bilanz weiter zu stärken. Auch die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden.

Elmos hat das Produktportfolio der drei Business Lines (Sensors, Motor Control, Embedded Solutions) weiter ausgebaut und optimiert. Auch in neue Produkte und deren Entwicklungen wurde weiterhin investiert. So wurden bestehende Kundenbeziehungen intensiviert sowie neue Kunden hinzugewonnen.

Die solide finanzielle Basis und die gestärkte Wettbewerbsposition bilden ein gutes Fundament für die zukünftige Unternehmensentwicklung.

ELMOS SEMICONDUCTOR AG (ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB)

Die Elmos Semiconductor AG ist die Muttergesellschaft des Elmos Konzerns. Der Vorstand der Elmos Semiconductor AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Die Elmos Semiconductor AG ist ein Halbleiterhersteller von Chips für Sensors, Motor Control und Embedded Solutions, überwiegend für die Automobilindustrie. Sie ist zudem von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Neben der Verantwortung des operativen Geschäfts ist die Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der übergeordneten Konzernfunktionen vertreten durch ihre Vorstände für die Ausrichtung des Konzerns zuständig und legt somit die Unternehmensstrategie fest.

Die Elmos Semiconductor AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den IFRS, sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht. Der Jahresabschluss ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite www.elmos.com verfügbar.

Geschäftsverlauf 2016

Die Geschäftsentwicklung und -lage der Elmos Semiconductor AG bestimmt im Wesentlichen die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns. Darüber berichten wir ausführlich in den Abschnitten „Grundlagen des Konzerns“ und „Wirtschaftsbericht“.

Voraussichtliche Entwicklung 2017 und wesentliche Chancen und Risiken

Die Erwartungen für die Elmos Semiconductor AG spiegeln sich aufgrund ihrer Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Auch die voraussichtliche Entwicklung der Elmos Semiconductor AG im Geschäftsjahr 2017 hängt wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns sowie dessen Chancen- und Risikolage ab. Diese ist Gegenstand des Chancen- und Risikoberichts sowie der Prognose des Konzerns. Soweit gelten die dort gemachten Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung und der Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der Elmos Semiconductor AG. Die nach §289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die Elmos Semiconductor AG erfolgt im Abschnitt „Chancen und Risiken“.

Als Muttergesellschaft des Konzerns erhält die Elmos Semiconductor AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften zusammen. Demnach sollte sich die für 2017 erwartete Geschäftsentwicklung im Konzern auch auf das Ergebnis der Elmos Semiconductor AG auswirken. Insgesamt erwarten wir für 2017 bei der Elmos Semiconductor AG einen Bilanzgewinn, der es ermöglicht, unsere Aktionäre angemessen an der Ergebnisentwicklung des Konzerns zu beteiligen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	192,4	205,3	6,7%
Materialaufwand	74,1	82,2	10,9%
Personalaufwand	57,6	60,3	4,6%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22,0	23,2	5,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44,5	39,1	-12,3%
Betriebsergebnis¹	13,3	12,7	-4,8%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	0,0	28,9	>100%
Ergebnis vor Steuern	13,3	41,6	>100%
Jahresüberschuss	7,7	36,7	>100%

¹ Vorjahreswert aufgrund des durch das BilRUG geänderten Gliederungsschemas zur Gewinn- und Verlustrechnung angepasst

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,7% von 192,4 Mio. Euro auf 205,3 Mio. Euro angestiegen. Somit konnte erstmals ein Umsatz von mehr als

200 Mio. Euro in der AG erreicht werden. Ein Großteil des Umsatzzuwachses ist dabei auf die Region Asien/Pazifik zurückzuführen.

Der Materialaufwand hat sich in 2016 überproportional zum Umsatz entwickelt und betrug 82,2 Mio. Euro (2015: 74,1 Mio. Euro). Der Personalaufwand ist dagegen mit 4,6% auf 60,3 Mio. Euro unterproportional zum Umsatz gestiegen (2015: 57,6 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 5,3% auf 23,2 Mio. Euro angestiegen. Der Zuwachs ist insbesondere auf die erfolgten Investitionen in neue Maschinen sowie Ersatzteile zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2016 mit 39,1 Mio. Euro erneut geringer ausgefallen als im Vorjahr (2015: 44,5 Mio. Euro). Dies ist u.a. in der Reduktion der Leasingaufwendungen aufgrund des Rückkaufs des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes begründet. Der Effekt hieraus ist in 2016 erstmalig ganzjährig abgebildet.

Das Betriebsergebnis lag mit 12,7 Mio. Euro bzw. einer Marge von 6,2% im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert von 13,3 Mio. Euro bzw. 6,9%. Wesentlicher Grund hierfür ist der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-6,4 Mio. Euro), der durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-5,5 Mio. Euro) nicht ausgeglichen werden konnte.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis erreichte in 2016 28,9 Mio. Euro (2015: 0,0 Mio. Euro). Grund für diesen hohen Ertrag ist eine Ausschüttung eines Tochterunternehmens.

Aufgrund des oben genannten positiven Ausschüttungseffekts ist das Ergebnis vor Steuern von 13,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 41,6 Mio. Euro in 2016 gestiegen. Dementsprechend hat sich auch die Marge des Ergebnisses vor Steuern entwickelt und lag bei 20,3% in 2016 im Vergleich zu 6,9% in 2015. Diesen Effekt sowie die niedrigere Steuerquote spiegelt der gestiegene Jahresüberschuss mit 36,7 Mio. Euro im Berichtsjahr wider (2015: 7,7 Mio. Euro).

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Jahresüberschuss	7,7	36,7	>100%
Abschreibungen	22,0	23,2	5,3%
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen, sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen, Erträge(-)/Aufwendungen(+) aus Anlagenabgängen und Abschreibungen auf Finanzanlagen	6,9	-8,2	n.a.
Abnahme(+)/Zunahme(-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	49,6	-3,1	n.a.
Abnahme(-)/Zunahme(+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-28,9	-9,0	-68,8%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	57,3	39,6	-30,9%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-37,5	-42,4	13,1%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5,4	-5,1	-6,1%
Veränderung der Finanzmittel	14,4	-7,9	n.a.
Finanzmittel am Anfang der Periode	36,6	51,0	39,3%
Finanzmittel am Ende der Periode	51,0	43,1	-15,5%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zu 2015 niedriger ausgefallen und betrug 39,6 Mio. Euro (2015: 57,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf einen leichten Anstieg der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva im Vergleich zu einem erheblichen Rückgang im Vorjahr zurückzuführen (–3,1 Mio. Euro in 2016 vs. +49,6 Mio. Euro in 2015), der durch den verbesserten Jahresüberschuss (36,7 Mio. Euro in 2016 vs. 7,7 Mio. Euro in 2015) nicht ausgeglichen werden konnte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –42,4 Mio. Euro in 2016 (2015: –37,5 Mio. Euro). Die Veränderung ist insbesondere durch Investitionen in Wertpapiere begründet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –5,1 Mio. Euro (2015: –5,4 Mio. Euro) reflektiert im Jahr 2016 im Wesentlichen die Zahlung der Dividende (–6,5 Mio. Euro), der die Kapitalerhöhungen aus den laufenden Aktienoptionsprogrammen (+1,5 Mio. Euro) entgegenwirkt.

Neben liquiden Mitteln in Höhe von 37,4 Mio. Euro hält die Gesellschaft 48,0 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2015: 41,6 Mio. Euro bzw. 40,0 Mio. Euro). Insgesamt sind die liquiden Mittel sowie fungiblen Wertpapiere somit von 81,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 85,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 leicht angestiegen.

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2015	2016	Veränderung
Anlagevermögen	145,7	157,4	8,0%
Vorräte	48,9	50,9	4,2%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35,3	41,7	18,3%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	9,6	5,7	–40,7%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41,6	37,4	–10,0%
Übrige Aktiva	1,0	2,1	>100%
Aktiva, gesamt	282,0	295,2	4,7%
Eigenkapital	186,1	218,1	17,2%
Rückstellungen	23,2	13,9	–40,2%
Verbindlichkeiten	72,7	63,2	–13,1%
Passiva, gesamt	282,0	295,2	4,7%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 4,7% auf 295,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2016 gestiegen (31. Dezember 2015: 282,0 Mio. Euro). Dies erklärt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg der Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen (+8,0 Mio. Euro) sowie den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+5,4 Mio. Euro), der sich durch das starke Schlussquartal im Berichtsjahr erklären lässt. Auf der Passivseite ist der Anstieg insbesondere im Eigenkapital durch den u.a. aufgrund der Ausschüttung eines Tochterunternehmens erhöhten Bilanzgewinn ersichtlich (+30,1 Mio. Euro). Die-

ser Anstieg wird teilweise durch die gesunkenen Rückstellungen (–9,3 Mio. Euro) sowie den niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (–13,4 Mio. Euro) wieder ausgeglichen.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der Elmos Semiconductor AG. Der Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 107,1 Mio. Euro aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 für die Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.



Chancen und Risiken

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Airbag-Zündung: Den Airbag im richtigen Moment zu aktivieren, kann im Ernstfall Leben retten.

Elmos-ICs zünden seit vielen Jahren zuverlässig Airbags an verschiedenen Orten im Fahrzeug.

CHANCEN

Chancen werden im Konzern identifiziert und analysiert. Wir beobachten permanent unsere Märkte und befinden uns im ständigen Dialog mit Kunden, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erfassen.

Das Chancenmanagement ist darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchführbar, weil diese in der Regel durch externe Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren sowie komplexe Wechselbeziehungen bestimmt sind und diese nur begrenzt durch Elmos beeinflussbar sind.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos, weil wir in Wachstumsmärkten aktiv sind. Hierzu zählt insbesondere der asiatische Markt, der sich für uns langfristig positiv entwickelt. Wir wollen am Wachstum partizipieren und unsere Marktanteile ausbauen. Gleichzeitig behaupten wir in etablierten Märkten unsere Position als ein Marktführer von automobilen Halbleitern in bestimmten Applikationen. Zudem sehen wir die USA als einen Markt, der für uns aufgrund der bisher geringen Durchdringung überproportionale Chancen bietet.

Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich für uns durch folgende Megatrends: Fahrerassistenz bis hin zum autonomen Fahren, der aktiven und passiven Sicherheit, weniger Emissionen bis hin zur Elektromobilität, Effizienzverbesserungen sowie die Netzwerk-Kommunikation. Zudem wollen wir bei unseren industriellen Kunden Lösungen anbieten, mit deren Hilfe diese eine marktführende Stellung einnehmen können.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen eröffnen sich für Elmos durch Innovationsführerschaft. Unsere drei Geschäftsfelder (Sensors, Motor Control und Embedded Solutions), die sog. Business Lines, wollen die Chancen bei Kunden durch innovative oder weiterentwickelte und qualitativ hochwertige Produkte kontinuierlich steigern.

Neben unserem Geschäft mit kundenspezifischen Halbleitern in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs). Des Weiteren arbeiten wir engagiert daran, diese Chancen zu nutzen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren. Sollten wir in unserer Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu

führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden, diese besser angenommen werden als erwartet oder neue Produkte früher als derzeit geplant zur Verfügung stehen.

Zudem sieht Elmos eine Chance in der Erweiterung seines Produktportfolios. Dies kann durch eine sinnvolle Bereicherung mittels Akquisitionen von Drittfirmen bzw. Technologien erfolgen und somit auch neue Märkte eröffnen.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt des Unternehmens. Nur durch motivierte und engagierte Mitarbeiter können wir nachhaltiges Wachstum erzielen und die Profitabilität unseres Unternehmens sicherstellen. Mit verschiedenen Maßnahmen zielen wir darauf ab, die Leistungsfähigkeit, das Know-how sowie die Bindung unserer Mitarbeiter an die Gesellschaft zu steigern.

Chancen durch Kundenbeziehungen

Elmos vermarktet ihre Produkte und Services nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs und den Applikations-Support in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

Sonstige Chancen

Wir nutzen unsere Chancen auch über das oben Genannte hinausgehend: Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Verwaltung und Logistik. Wir investieren konzernweit in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Darüber hinaus erzeugen wir einen erheblichen Teil unseres Energiebedarfs selbst.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Dabei haben vor allem die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmensstrategischen Chancen das Potenzial, einen positiven Beitrag für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu leisten.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

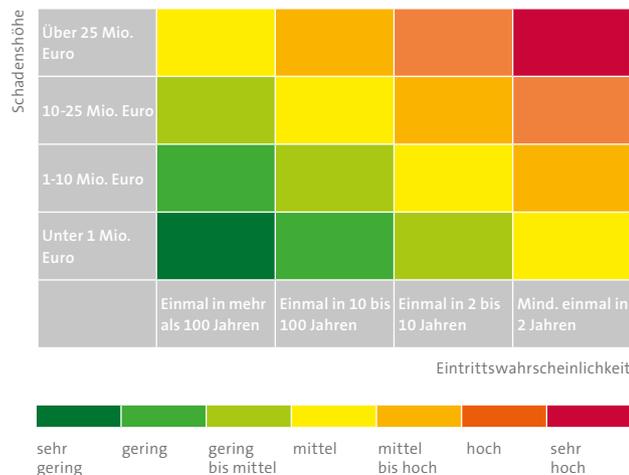
Die folgenden Ausführungen beinhalten auch Informationen gemäß §289 Abs. 5 HGB und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und den erläuternden Bericht zu wesentlichen Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung in einem Risikomanagementsystem zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kompetenzen besitzt, geht er bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die bekannten eingegangenen Risiken analysiert, überprüft und, soweit möglich, geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Es sind verbindliche Vorgaben und Regeln zur Risikofassung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Reviewgesprächen mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifizieren wir die Risiken gemäß der auf der folgenden Seite dargestellten Matrix und bewerten diese Risiken demnach mit „sehr gering“, „gering“, „gering bis mittel“, „mittel“, „mittel bis hoch“, „hoch“ und „sehr hoch“.

Einzelne Risiken werden in Risikogruppen zusammengefasst. Für diese Risikogruppen wird die Risikobewertung angegeben; diese stellt die Gesamteinschätzung der Bewertungen der zahlreichen in einer Risikogruppe ent-



haltenen Einzelrisiken dar. So sind in der jeweiligen Risikogruppe auch Einzelrisiken mit höherer oder niedrigerer Schadenshöhe bzw. höherer oder niedrigerer Eintrittswahrscheinlichkeit enthalten, als die für die Risikogruppe angegebene Gesamteinschätzung. Es gibt jedoch in keiner Risikogruppe ein Einzelrisiko, welches in die Kategorie „sehr hoch“ fällt, d.h. welches mit einer potenziellen Schadenshöhe von „über 25 Mio. Euro“ und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „mindestens einmal in zwei Jahren“ behaftet ist.

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt, die auch unter Hinzuziehung von Frühwarnindikatoren regelmäßig mit den Verantwortlichen erörtert werden. Systematisch und transparent aufberei-

tet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikofassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der regelmäßig nach Erweiterungserfordernissen und Fehlerquellen untersucht und dementsprechend angepasst wird. Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 Abs. 2 AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Steuerung sowie Überwachung von zentralen Geschäftsprozessen. Ziel ist es, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen. Dieses trägt dazu bei, dass relevante Prozesse im Konzernabschluss abgebildet werden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Somit wird die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vor-

schriften sichergestellt. Die Elemente des internen Kontrollsystems werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die

wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie im Konzernanhang.

RISIKEN

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken *(Risikobewertung: mittel)*

Die Bereitschaft unserer Kunden, unsere Produkte einzusetzen, hängt von aktuellen ökonomischen und auch politischen Rahmenbedingungen ab. Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Schwankungen bei Währungen, eine Rezession in Europa oder anderen wichtigen Weltmärkten, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien (insbesondere China) sowie eine Erhöhung der Staatsschulden könnten sich negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, unsere Produkte zu nutzen. Diese Ereignisse könnten die Nachfrage nach Autos und damit auch nach unseren Halbleitern abschwächen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks könnten sich negativ über die jeweils betroffene Wirtschaft hinaus auswirken und somit auch unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Branchen-/Marktrisiken

(Risikobewertung: mittel bis hoch)

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht und diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten zum Einsatz kommen. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden

können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber oftmals vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

Personalrisiken (Risikobewertung: gering bis mittel)

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die

Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren u.a. durch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Stipendienprogramme verstärkt.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

(Risikobewertung: mittel bis hoch)

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, die Markttrends und technologische Entwicklungen richtig einzuschätzen, um so innovative und komplexe Produkte oder Nachfolgenerationen von bestehenden Produkten effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Produkte oder komplette Applikationsfelder, die für Elmos umsatzrelevant sind, durch neue Technologien ganz oder teilweise substituiert werden und Elmos keine wettbewerbsfähigen Produkte in diesem Bereich mehr anbieten kann.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden die Entwicklung und Produktion von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen in der Regel über einen festen Kundenauftrag vereinbart. Der Kunde wird über vorab definierte Meilensteine an den Entwicklungskosten von Elmos beteiligt. Bei Entwicklungen, die

nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, d.h. alle ASSPs, liegen keine festen Kundenaufträge vor und daher trägt Elmos die Entwicklungskosten selbst. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen, um die Wahrscheinlichkeit für einen Markterfolg zu erhöhen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln oder einzusetzen. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie oder entwickelt Produkte auf von Foundries bereitgestellten Prozessen. Trotz sorgfältiger Recherche könnte es der Fall sein, dass Elmos bei Produktentwicklungen Patentrechte von Dritten verletzt. Dies könnte erheblichen Einfluss auf das betroffene Produkt und dessen Vermarktung haben.

Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken (Risikobewertung: mittel) *Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten*

Das Ausfallrisiko aus der Verwendung der Finanzinstrumente im Elmos-Konzern ist auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte beschränkt.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem bedarfsbezogen erweitert und verbessert. Darüber hinaus werden regelmäßige Reviews der Tochtergesellschaften und Beteiligungen durchgeführt.

Währungsrisiken

Durch die internationale Geschäftstätigkeit und die globale Konzernstruktur ist Elmos Risiken und Chancen aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Diese resultieren aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten, erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung, Investitionen und Finanzgeschäften. Für Elmos entstehen Chancen und Risiken vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollars. Zur Steuerung und Reduzierung oben genannter Risiken setzt Elmos nach wirtschaftlichen Überlegungen ggf. verschiedene Derivate ein. Zudem ist es das mittel-

fristige Ziel der Elmos, einen sog. Natural Hedge, d.h. das Erreichen einer Balance zwischen Fremdwahrungseinnahmen und -ausgaben, zu erreichen.

Betriebs- und operative Risiken *(Risikobewertung: mittel bis hoch)*

Beschaffungsrisiken

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar, unterliegen jedoch in einigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie, wenn möglich, mit mehreren Partnern aus verschiedenen Regionen zusammenarbeitet. Ebenso ist dies bei der Zusammenarbeit mit Foundries der Fall. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, sodass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist.

Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. Um mögliche Fehlerquellen in sicherheitsrelevanten Bauteilen für Fahrzeuge zu minimieren, hat Elmos den Entwicklungsprozess nach ISO 26262 (Funktionale Sicherheit) eingeführt und zertifiziert. Die Halbleiterchips werden zudem hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen und weitere Haftungsansprüche nach sich ziehen. Auch ein Rückruf, für den Elmos die Haftung übernehmen müsste, kann wesentliche Auswirkungen haben.

Rechtliche Risiken

Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang ein hohes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beinhalten könnten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Zukunft zu solchen Verfahren kommt. Diese Verfahren könnten beispielsweise aus operativen Umständen oder Schutz- und Markenrechtsangelegenheiten entstehen. Je nach Risikoeinschätzung wird für rechtliche Risiken eine entsprechende bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen; Ansatz und Bewertung erfolgen

dabei im Konzernabschluss nach IAS 37. Da die Ergebnisse gerichtlicher Verfahren nicht vorhersagbar sind, können Aufwendungen entstehen, die wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben und die gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen ist auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Ferti-

gungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet. Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht Elmos fertig prozessierte Wafer von Foundries.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs sind angemessen versichert. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Kosten eines möglichen Rückrufs die Deckungssumme der Versicherung überschreiten könnten. Weitere typischerweise versicherbare Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Risiken werden nach dem aktuellen Stand der Technik analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substantiellen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Die oben aufgeführten Risiken werden vom Management gemäß der dort jeweils genannten Risikoklassen in Bezug auf mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Dabei ist festzustellen, dass in einigen Kategorien Risiken bestandsgefährdender Natur vorhanden sind, diese aber i.d.R. mit einer relativ geringen Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet sind. So werden derzeit keine Einzelrisiken sowohl mit der höchsten Schadensklasse als auch der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet (d.h. keine Risikobewertung „sehr hoch“).



Prognosebericht

Elmos rechnet in 2017 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich. Für 2017 rechnen wir im Vergleich zum Vorjahr mit einer leicht besseren EBIT-Marge (2016: 10,1%). Die Investitionsquote soll weniger als 12% des Umsatzes betragen. Zudem wird Elmos wieder einen positiven bereinigten Free Cashflow generieren.

Scheibenwischer: Für einen zuverlässigen Betrieb des Scheibenwischer-Motors, selbst bei hoher Geschwindigkeit, schützen die Elmos-Chips diesen durch umfangreiche Diagnosefunktionen.

WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in 2017 mit einem leicht besseren **globalen Wirtschaftswachstum** im Vergleich zu 2016. Im vergangenen Jahr lag das globale Wirtschaftswachstum bei einem Plus von 3,1% laut den Daten des IWFs aus Mitte Januar 2017. Die Prognose geht von einem Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr von 3,4% aus.

Der IWF sieht die **USA** und **China** als Treiber für das Weltwirtschaftswachstum. So prognostiziert der IWF der USA ein Wachstum von 2,3% für 2017 nach 1,6% in 2016. Die Wirtschaft in China soll in 2017 eine Steigerung um 6,5% erreichen (2016: 6,7%).

Für **Europa** geht der IWF für 2017 mit 1,6% von einer kaum veränderten Wachstumsrate gegenüber 2016 aus. In 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,7%. **Deutschland** liegt mit einem erwarteten Wachstum von 1,5% in 2017 leicht unter dem europäischen Durchschnitt. In 2016 wuchs die deutsche Wirtschaft laut dem IWF um 1,7%.

Sowohl der IWF als auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) warnen vor einem wachsenden Protektionismus. Der IWF sieht negative Auswirkungen der Politik der neuen US-Regierung auf die ärmeren Länder der Welt. Das DIW befürchtet ebenso Effekte auf die Wirtschaft durch die Schritte der Regierungen u.a. in den USA, Großbritannien und China.

Für den **weltweiten Automobilmarkt 2017** erwartet der Verband der Automobilindustrie (VDA) eine Abkühlung des Wachstums. Während der weltweite Markt in 2016 um 6% gestiegen sei, erwartet der VDA für 2017 ein Wachstum von 3% gegenüber 2016 auf 85 Mio. Fahrzeuge. Zwar wird der chinesische Markt laut dem VDA um rund 5% wachsen, für den US-Markt und Westeuropa wird jedoch nur eine stabile Entwicklung im laufenden Jahr erwartet. Für Deutschland rechnet das Center für Automobil-Management an der Universität Duisburg mit einem leichten Rückgang der Neuzulassungen in 2017.

Der **weltweite Halbleitermarkt** soll 2017 laut dem Marktforschungsunternehmen Gartner um 7,2% zulegen. Dagegen erwartet der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) nur eine Steigerung um 3,3%. Diese Bandbreite zeigt die Unsicherheit der Entwicklung des weltweiten Halbleitermarktes für 2017.

Für den **weltweiten automobilen Halbleitermarkt** erwartet der ZVEI für den Zeitraum 2016-2020 ein jährliches, durchschnittliches Wachstum von rund 4,5%. Innovationen im Automobilbau kommen heute in der Regel nicht mehr aus der Fahrzeugtechnik, sondern sind zu 80% von Mikroelektronik und Software getrieben, so der ZVEI.

Die Marktforscher von IC Insights erwarten, dass der allgemeine Markt für **MEMS-Sensoren** im Zeitraum von 2016-2020 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 5,5% aufweisen wird.

PROGNOSTIZIERTE MARKTENTWICKLUNG

Bruttoinlandsentwicklung ¹	Prognose 2017
Weltweit	+3,4%
Europa	+1,6%
Deutschland	+1,5%
China	+6,5%
USA	+2,3%

Entwicklung der Auto-Neuzulassungen	
Weltweit ²	+3%
Europa ²	stabil zum Vorjahr
China ²	+5,4%
Deutschland ³	leichter Rückgang zum Vorjahr
USA ²	stabil zum Vorjahr

Entwicklung des automobilen Halbleitermarktes ⁴	
Weltweit	+4,5%

Entwicklung des MEMS-Sensorenmarktes ⁵	
Weltweit	+5,5%

¹ Quelle: IWF

² Quelle: VDA

³ Quelle: Center für Automobil-Management

⁴ Quelle: ZVEI

⁵ Quelle: IC Insights

STRATEGIE

Wir wollen mit unserem gesamten Produktportfolio ein profitables Wachstum erzielen. Dabei soll der Schwerpunkt, wie in den Jahren zuvor, auf einer langfristigen Steigerung des Umsatzes, des EBITs und des Free Cashflows (bereinigt) liegen. Langjährige Kundenbeziehungen auf einer soliden Vertrauensbasis bilden das Fundament unserer Geschäftsentwicklung. Zudem sollen neue Kundenpartnerschaften weitere Möglichkeiten eröffnen. Wir werden unsere Strategie für langfristiges, profitables Wachstum in 2017 fortführen:

- > Wir wollen unsere Chancen international nutzen. Grundlage dafür sind existierende, weiterentwickelte und neue Produkte, die im Kontext der globalen Megatrends unserem Geschäft Antrieb verleihen. Dabei werden wir diese Produkte in wichtigen internationalen Märkten, beispielsweise in Europa, in Asien und den USA, bestehenden und potenziellen Kunden vorstellen.
- > Elmos wird basierend auf den drei Produktlinien (Sensors, Motor Control und Embedded Solutions) dem Markt innovative Lösungen präsentieren. Dabei ist es das Ziel, möglichst eine führende Marktposition einzunehmen. Die applikationsspezifischen Bausteine (ASSPs) rücken hierbei immer stärker in

den Fokus und werden den Anteil am Umsatz weiter steigern. Die Entwicklung von neuen Produkten in allen drei Produktlinien werden wir engagiert vorantreiben.

- > Wir werden gezielt Optimierungspotenziale in unseren Produktionsstätten und unseren Prozessen analysieren und Verbesserungen umsetzen. Zudem werden wir mit Partnern unsere Fablite-Strategie kontinuierlich ausbauen und deren Prozesse und Technologien je nach Bedarf für die Erweiterung unseres Produktportfolios nutzen.
- > Elmos will ihre finanzielle Basis weiter festigen. Der Umsatz, das EBIT, die Investitionen sowie der Free Cashflow (bereinigt) sind daher als konzernweite Steuergrößen von oberster Bedeutung. Auch eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg soll berücksichtigt werden.
- > Unsere Mitarbeiter sollen sich in der leistungs- und entwicklungsorientierten Unternehmenskultur entfalten und einbringen können. Auch wollen wir weiterhin verschiedene Ansätze verfolgen, um neue Talente gewinnen. Dies ist ein wichtiger Baustein, um in Zukunft unser Know-how in allen Bereichen erfolgreich einsetzen und weiterentwickeln zu können.

OPERATIVE ZIELE 2017

Umsatz- und Ergebnisziele

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse gibt der Vorstand folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2017.

Für den Automobilmarkt in Westeuropa und den USA wird eine stabile Entwicklung erwartet. Der chinesische Markt wird weiter wachsen. Elmos schätzt die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Automobilelektronik, beispielsweise durch den vermehrten Einsatz von Elektronik in fortschrittlichen Fahrerassistenzsystemen sowie im Rahmen der Elektrifizierung des Antriebsstranges, positiv ein.

Laut dem IWF wird die weltwirtschaftliche Entwicklung 2017, jeweils im Vergleich zur Wachstumsrate des Vorjahrs, in den USA leicht positiver, dagegen in Europa und China leicht abgeschwächt erwartet. Unsicherheiten bestehen bei den Auswirkungen von politischen Entwicklungen u.a. in Europa und den USA. Auch die Geldmarktpolitik der Notenbanken könnte wesentlichen Einfluss auf die Märkte haben. Diese Aussichten beeinflussen unsere Umsatzeinschätzung für 2017.

Auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes rechnet Elmos in 2017 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich. Die Gesellschaft wird auch 2017 nutzen, um sich weiter auf zukünftiges Wachstum vorzubereiten. Für 2017 erwarten wir eine im Vergleich zum Vorjahr leicht bessere EBIT-Marge (2016: 10,1%).

Für die Segmente Halbleiter und Mikromechanik wird erwartet, dass sie positiv zum Geschäftsergebnis beitragen. Die Mikromechanik kann sich jedoch, aufgrund des verhältnismäßig kleineren Umsatz- und Ergebnisanteils, volatiler entwickeln.

Investitionsziele

Aufgrund der in den vergangenen Jahren vorangetriebenen Fablite-Strategie ist ein signifikanter Ausbau der eigenen Frontend-Kapazitäten vorerst nicht weiter vorgesehen. Daher führen wir die in 2016 verringerte Höhe der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt maximal 12% des Umsatzes auch in 2017 fort. In den Jahren vor 2016 lag die erreichte und prognostizierte Investitionsquote jeweils unter 15%. Die Investitionen betreffen beide Segmente.

PROGNOSE 2017

Umsatzwachstum 2017 (vs. 2016)	Wachstum im höheren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	leicht besser als 2016 (2016: 10,1%)
Investitionen (in % vom Umsatz)	< 12%
Bereinigter Free Cashflow	Positiv

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir gehen davon aus, dass Elmos in 2017 wieder einen positiven bereinigten Free Cashflow generieren wird.

Dividendenziele

Die freie Liquidität soll zum Teil zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung im Mai 2017 eine im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Dividende in Höhe von 0,35 Euro (Vorjahr: 0,33 Euro) vorschlagen.

Prämissen der Prognosen

Unter der Voraussetzung einer im Wesentlichen unveränderten wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2017 weiteres Wachstum generieren kann. Die Elektrifizierung wird sich, auch bei einem stagnierenden Markt, fortsetzen. Eine positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte, die sich daraus ergeben, wie z.B. Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden, lassen sich nur schwer vorhersagen.

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Elmos-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht. Die Erwartungen können durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,10 US-Dollar/Euro zu Grunde.



Rechtliche Angaben

Das folgende Kapitel informiert auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen u.a. über verschiedene aktienrechtliche Aspekte, Bedingte Kapitale, Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien sowie über weitere relevante Angaben.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2016 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2016 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos 20.103.513 Euro und setzt sich zusammen aus 20.103.513 auf den Inhaber lautende nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Zum 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 192.880 eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) oder des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach §136 AktG einem Stimmverbot. Weiter stehen der Elmos Semiconductor AG gemäß §71b AktG aus eigenen Aktien keine Rechte, d.h. auch kein Stimmrecht, zu. Auch können aufgrund von Verstößen gegen kapitalmarktrechtliche Mitteilungspflichten nach Maßgabe des §28 WpHG

Rechte aus Aktien, wie z.B. das Stimmrecht, zumindest zeitweise nicht bestehen.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile von Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitern sehen teilweise zeitliche Verfügungsbeschränkungen, wie z.B. Haltefristen, für eine geringe Anzahl von Aktien vor.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

AKTIONÄRE DER GESELLSCHAFT

Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH Schwerte/Deutschland	3.626.584	18,0
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH Dortmund/Deutschland	2.983.600	14,8
ZOE-VVG GmbH Duisburg/Deutschland	2.306.833	11,5
Eigene Aktien	192.880	1,0
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.993.616	54,7
	20.103.513	100,0

Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur finden Sie in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Elmos-Aktie“ ab Seite 30.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Am Kapital der Elmos Semiconductor AG beteiligte Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.900.000 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2016**). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgege-

benen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3.988.372,00 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 503.549 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt wurden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben wurden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.200.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2015/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 bis zum 7. Mai 2020 an Mitarbeiter, Führungs-

kräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2015 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich geleistet wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand bzw. – soweit es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2015/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 unter Tagesordnungspunkt 7 von Elmos oder einer Elmos-Kon-

zerngesellschaft im Sinne von §18 AktG bis zum 7. Mai 2020 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 7. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien** zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe

von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgeannten Beschränkung ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder durch einen Ankauf von einzelnen Aktionären aufgrund individueller Vereinbarungen, jedoch nicht von der Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, der ZOE-VVG GmbH, der Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH sowie sonstigen Personen, die nach §15a WpHG bzw. Art. 19 Abs. 1 MAR meldepflichtig sind, erfolgen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS

Genehmigtes Kapital	Bedingte Kapitale	Rückkauf eigener Aktien
2016: 9.900.000 Euro bis 10. Mai 2021	2010/I: 503.549 Euro Aktienoptionsplan 2010 bis 3. Mai 2015	bis 10% des Grundkapitals bis 7. Mai 2020
	2015/I: 1.200.000 Euro Aktienoptionsplan 2015 bis 7. Mai 2020	
	2015/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandelschuldverschreibungen bis 7. Mai 2020	

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Einige Lieferverträge, Lizenzverträge, Patentlizenzaustauschverträge, Beteiligungsverträge, Kooperationsverträge sowie Förderverträge bzw. -bescheide enthalten „Change of Control“-Klauseln. Diese können dem Vertragspartner bei wesentlichen Änderungen der Eigentumsverhältnisse bei Elmos Sonderkündigungsrechte, andere für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte einräumen oder die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen. Diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei bis drei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachver-

tragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung und kann außergewöhnliche Sonderzahlungen leisten. Außerdem wurden teilweise Regelungen zur Optionsausübung und zur Altersversorgung für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht ab Seite 20 in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289a, 315 Abs. 5 HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und befindet sich im Kapitel Corporate Governance auf Seite 21.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13	19.572	20.822
Sachanlagen	14	86.568	90.991
Anteile an assoziierten Unternehmen	15	1.967	0
Wertpapiere	15	42.856	30.944
Anteile	15	20	20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	3.699	3.627
Latente Steueransprüche	16	1.882	2.068
Summe langfristige Vermögenswerte		156.564	148.472
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	17	58.602	57.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	39.137	32.811
Wertpapiere	15	5.678	9.584
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.463	1.796
Sonstige Forderungen	20	7.705	6.875
Ertragsteueransprüche	20	235	86
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	43.110	50.000
		155.930	158.320
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	21	436	93
Summe kurzfristige Vermögenswerte		156.366	158.413
Bilanzsumme		312.930	306.886

Passiva	Anhang	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Grundkapital	22	20.104	19.942
Eigene Anteile	22	-193	-215
Kapitalrücklage	22	92.444	90.956
Gewinnrücklagen		102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	204	-1.032
Bilanzgewinn		118.142	108.778
		230.803	218.531
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		778	860
Summe Eigenkapital		231.581	219.391
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	24	477	496
Finanzverbindlichkeiten	25	11.202	36.639
Sonstige Verbindlichkeiten	26	0	2.458
Latente Steuerschulden	16	1.769	1.684
Summe langfristige Schulden		13.448	41.277
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	24	12.035	14.705
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	2.295	6.889
Finanzverbindlichkeiten	25	25.000	185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	24.944	21.810
Sonstige Verbindlichkeiten	26	3.627	2.629
Summe kurzfristige Schulden		67.900	46.217
Summe Schulden		81.349	87.495
Bilanzsumme		312.930	306.886

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Umsatzerlöse	5	228.633	219.626
Umsatzkosten	6	-131.847	-128.021
Bruttoergebnis		96.787	91.605
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-35.969	-37.075
Vertriebskosten	6	-19.930	-19.030
Verwaltungskosten	6	-18.899	-17.414
Betriebsergebnis vor sonstigen betriebl. Aufwendungen (-)/Erträgen		21.989	18.085
Wechselkursgewinne/-verluste (-)	9	109	2.293
Sonstige betriebliche Erträge	10	2.814	5.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-1.786	-1.820
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		23.125	24.532
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	8	-244	0
Finanzierungserträge	8	3.050	2.279
Finanzierungsaufwendungen	8	-2.803	-2.682
Ergebnis vor Steuern		23.129	24.129
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Laufende Ertragsteuer	11	-7.034	-8.306
Latente Steuern	11	127	837
		-6.907	-7.469
Konzernüberschuss		16.222	16.660
Vom Konzernüberschuss entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		15.875	16.180
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		348	480
		16.222	16.660
Ergebnis je Aktie		Euro	Euro
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,80	0,82
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	12	0,80	0,81

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Konzernüberschuss		16.222	16.660
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		258	313
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		470	1.563
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt)	22	-119	-397
Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften	22	573	463
Latente Steuern (auf Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften)	22	-188	-152
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	462	-806
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	22	-151	264
Posten, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne aus Pensionsplänen	22	-68	35
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne aus Pensionsplänen	22	18	-6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.255	1.277
Gesamtergebnis nach Steuern		17.477	17.937
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		17.111	17.513
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		367	424
		17.477	17.937

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Konzernüberschuss		16.222	16.660
Abschreibungen	7	29.067	28.775
Verluste/Gewinne (-) aus Anlagenabgängen		60	-464
Finanzergebnis	8	64	403
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwand/Ertrag (-)		279	-1.748
Laufende Ertragsteuer	11	7.034	8.306
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching		145	253
Veränderung der Pensionsrückstellungen	24	-87	-68
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-6.326	2.211
Vorräte	17	-1.434	-3.951
Sonstige Vermögenswerte	20	-496	3.047
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	3.760	-340
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten		-2.477	921
Ertragsteuerzahlungen		-11.777	-3.506
Gezahlte Zinsen	8	-1.959	-2.223
Erhaltene Zinsen	8	1.412	2.050
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		33.487	50.327

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-3.797	-4.858
Investitionen in Sachanlagen	14	-20.750	-33.848 ¹
Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen	15	-2.210	0
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		166	4.128
Investitionen in (-) Wertpapiere/Abgang von Wertpapieren	15	-7.899	10.297
Auszahlungen für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	-386	-343
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-34.876	-24.624
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten		-437	-437
Tilgung (-) kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-185	-148
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile		317	587
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	1.226	627
Dividendenausschüttung		-6.510	-6.475
Ausschüttung/Sonstige Zahlungen an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		-449	-3.408
Sonstige Veränderungen		-17	-29
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-6.055	-9.283
Abnahme (-)/Zunahme der Zahlungsmittel und -äquivalente		-7.444	16.420
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		554	1.060
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19	50.000	32.520
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	19	43.110	50.000

¹ Enthalten Investitionen aus dem Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital											Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern			
	Anhang	Aktien	Grundkapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				Bilanzgewinn			Gesamt	Gesamt	Gesamt
							Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungsgeschäfte	Währungsumrechnungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
		Tsd. Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro		
Stand zum 1. Januar 2015		19.860	19.860	-281	89.657	102	89	-1.063	-547	-845	99.083	206.055	844	206.898		
Konzernüberschuss											16.180	16.180	480	16.660		
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						-541	311	1.535	29		1.334	-56	1.277		
Gesamtergebnis							-541	311	1.535	29	16.180	17.513	424	17.937		
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			66	521							587		587		
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	82	82		545							627		627		
Transaktionskosten	22				-19							-19		-19		
Ausschüttung Dividende											-6.475	-6.475		-6.475		
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss											0		-408	-408		
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching					253							253		253		
Sonstige Veränderungen											-9	-9		-9		
Stand zum 31. Dezember 2015		19.942	19.942	-215	90.956	102	-452	-752	988	-816	108.778	218.531	860	219.391		
Stand zum 1. Januar 2016		19.942	19.942	-215	90.956	102	-452	-752	988	-816	108.778	218.531	860	219.391		
Konzernüberschuss											15.875	15.875	348	16.222		
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						310	385	590	-50		1.236	19	1.255		
Gesamtergebnis							310	385	590	-50	15.875	17.111	367	17.477		
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	22			22	295							316		316		
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	162	162		1.064							1.226		1.226		
Transaktionskosten	22				-16							-16		-16		
Ausschüttung Dividende											-6.510	-6.510		-6.510		
Ausschüttung an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss											0		-449	-449		
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching					145							145		145		
Stand zum 31. Dezember 2016		20.104	20.104	-193	92.444	102	-142	-367	1.578	-866	118.142	230.803	778	231.581		

Konzernanhang

ALLGEMEINES

Die Elmos Semiconductor AG („der Konzern“, „die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 sowie mit redaktioneller Satzungsänderung aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 16. Dezember 2016 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (**A**pplication **S**pecific **I**ntegrated **C**ircuits oder kurz: ASICs bzw. **A**pplication **S**pecific **S**tandard **P**roducts oder kurz: ASSPs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien, Südafrika und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

1 – Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in „Tsd. Euro“ angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wurde am 2. März 2017 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Änderungen von Schätzungen führten in der Berichtsperiode zu keinen wesentlichen Auswirkungen. Auch für die zukünftigen Berichtsperioden werden hieraus keine Auswirkungen erwartet.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige

Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nach bestmöglicher Schätzung aktiviert. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten die nachfolgend aufgelisteten Standards, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Änderungen	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
Änderungen an IAS 1 – <i>Angabeinitiative</i>	1. Januar 2016	unwesentlich
Änderungen an IAS 16 – <i>Sachanlagen</i> und IAS 38 – <i>Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden</i>	1. Januar 2016	keine
Änderungen an IAS 16 – <i>Sachanlagen</i> und IAS 41 – <i>Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen</i>	1. Januar 2016	keine
Änderungen an IAS 19 – <i>Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge</i>	1. Februar 2015	keine
Änderungen an IAS 27 – <i>Einzelabschlüsse: Equity-Methode im Einzelabschluss</i>	1. Januar 2016	keine
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: <i>Anwendung der Konsolidierungsausnahme</i>	1. Januar 2016	keine
Änderungen an IFRS 11 – <i>Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinsamen Tätigkeiten</i>	1. Januar 2016	keine
<i>Verbesserungen zu IFRS 2010-2012</i>	1. Februar 2015	unwesentlich

Freiwillig vorzeitig anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards nicht vorzeitig an.

Standard	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung</i>	1. Januar 2018	Siehe Erläuterungen unten
IFRS 15 – <i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i>	1. Januar 2018	Siehe Erläuterungen unten

IFRS 9 – *Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung*

IFRS 9 – *Finanzinstrumente* enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bilanzierung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- > Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- > Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.

-> Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instrumentes als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.

-> Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

-> IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinbarung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinbarung auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

-> Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 *Finanzinstrumente: Anhangangaben* ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der finale IFRS 9 ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig, jedoch nicht geplant.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Elmos für alle Konzerngesellschaften mögliche Auswirkungen des IFRS 9 untersucht. Folgende Änderungen des neuen Standards haben die unten erläuterten Effekte auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Finanzinstrumente bei Elmos:

- > Ansatz und Bewertung: Die Klassifizierung eines Finanzinstruments erfolgt zukünftig nicht mehr nach Verwendungsabsicht (IAS 39), sondern nach dem Geschäftsmodell und den vertraglichen Cashflows. Grundsätzlich hat dies zur Folge, dass Elmos für sämtliche Finanz- und Schuldinstrumente die Eingruppierung in die vorgesehenen Klassen des IFRS 9 vornimmt. Bezüglich erstmaligem Ansatz der Instrumente sowie bilanzieller Folgebewertung erwartet Elmos keine wesentlichen erfolgswirksamen Effekte.
- > Wertminderung: IFRS 9 sieht ein 3-Stufenkonzept (Expected-Loss-Model) vor. Die Eingliederung des zugrundeliegenden Vermögenswertes erfolgt je nach Risikobeurteilung. Aufgrund der unwesentlichen Ausfallrisiken bei Elmos erwartet der Konzern durch diese Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die bilanzielle Abbildung.
- > Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: Elmos hat die Veränderungen durch IFRS 9 bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen bzgl. der bestehenden Sicherungsbeziehungen des Konzern untersucht. Die derzeit vereinbarten Geschäfte (zu den Zinsswaps siehe Anhangangabe 28) laufen im Geschäftsjahr 2017 aus. Ob darüber hinaus weitere Sicherungsbeziehungen von Elmos eingegangen werden, kann aus heutiger Perspektive nicht abschließend beurteilt werden. Dementsprechend sind die Auswirkungen der Veränderungen bzgl. der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Konzern derzeit als unwesentlich einzustufen.
- > IFRS 9 ist mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften verbunden. Daher erwartet Elmos erweiterte Anhangangaben aus der Implementierung des neuen Standards.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Daneben enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen betreffen. Diese wurden von der EU bislang noch nicht anerkannt. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt; eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig.

Die Auswirkungen des IFRS 15 auf Elmos werden derzeit im Rahmen eines konzernweiten Projekts analysiert. Dazu werden in einem ersten Schritt sämtliche unterschiedliche Vertragstypen in Bezug auf die Umsatzrealisierung detailliert gewürdigt. Die Ergebnisse der durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden im Elmos-Konzern diskutiert und Änderungen auf bestehende IT-Systeme und -Prozesse analysiert. In einem zweiten Schritt werden festgestellte Änderungsbedarfe in Bezug auf bestehende Rahmenverträge identifiziert sowie umgesetzt. Abschließend werden alle betroffenen Konzerngesellschaften in Bezug auf den neuen Standard geschult. Grundsätzlich ergeben sich für Elmos folgende Schlussfolgerungen:

- > ASSPs: In Bezug auf die Entwicklung und Produktion von Application Specific Standard Products erwartet der Konzern aufgrund von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen. In der Entwicklungs- sowie Produktionsphase entstehen keine identifizierbaren Leistungsbeziehungen, die hinsichtlich der Umsatzrealisierung unter IFRS 15 anders zu würdigen sind als zuvor.

-> ASICs: In Bezug auf die Entwicklung und Produktion von Application Specific Integrated Circuits können sich durch IFRS 15 Änderungen bei der Umsatzrealisierung ergeben. Bei ASIC-Kundenverträgen existiert in der Regel ein fester Kundenauftrag, der Entwicklung und Produktion von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen vorsieht. Über vorab definierte Meilensteine wird der Kunde an den Entwicklungskosten von Elmos beteiligt. Ob sich Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung ergeben – da Entwicklungskosten, die in der Produktionsphase implizit noch vergütet werden, unter IFRS 15 früher im Umsatz realisiert werden – prüft der Konzern im Einzelfall. Nach Durchsicht der derzeit vorliegenden Kundenverträge erwartet Elmos jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung der Konzernumsätze.

-> Es werden erweiterte Anhangangaben erwartet.

Der Konzern geht derzeit davon aus, von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung des IFRS 15 vor dem Geschäftsjahr 2018 keinen Gebrauch zu machen. Die Erstanwendung wird aller Voraussicht nach über den modifizierten retrospektiven Ansatz erfolgen.

In der EU noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement noch nicht erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern daher nicht angewandt.

Standard/Änderungen/Interpretationen	Erstmalige Pflichten Anwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
Änderungen an IAS 7 – <i>Kapitalflussrechnungen</i>	noch unbekannt	unwesentlich
Änderungen an IAS 12 – <i>Ertragsteuern</i>	noch unbekannt	unwesentlich
Änderungen an IAS 28 – <i>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i> und IFRS 10 – <i>Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen</i>	auf unbestimmte Zeit verschoben	unwesentlich
Änderungen an IAS 40 – <i>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</i>	noch unbekannt	keine
Änderungen an IFRS 2 – <i>Anteilsbasierte Vergütungen</i>	noch unbekannt	unwesentlich
Änderungen an IFRS 4 – <i>Versicherungsverträge</i>	noch unbekannt	keine
IFRS 14 – <i>Regulatorische Abgrenzungsposten</i>	keine Anerkennung durch die EU	keine
IFRS 16 – <i>Leasingverhältnisse</i>	noch unbekannt	siehe Erläuterungen unten
IFRIC 22 – <i>Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen</i>	noch unbekannt	unwesentlich
Verbesserungen zu IFRS 2014-2016	noch unbekannt	keine

IFRS 16 – *Leasingverhältnisse*

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* veröffentlicht. IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben bezüglich Leasingverhältnissen fest mit dem Ziel sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich den Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird das bisherige Bilanzierungsmodell nach IAS 17 mit der Klassifikation in operative und finanzielle Leasingverhältnisse zugunsten eines einheitlichen und dem control-Konzept verpflichteten Bilanzierungskonzept für Leasingverhältnisse aufgegeben. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus

Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit 12 Monate übersteigt oder es sich nicht um einen geringfügigen Vermögenswert handelt (Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* bereits vollumfänglich (vorzeitig) angewendet wird. Der Leasingnehmer hat IFRS 16 entweder vollständig retrospektiv unter Einbeziehung früherer Berichtsperioden anzuwenden oder hat den kumulativen Anpassungseffekt im Zeitpunkt der Erstanwendung als Buchung im Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres der Erstanwendung zu erfassen. Die Übernahme des Standards durch die EU steht noch aus.

Der Konzern hat in 2016 ein konzernweites Projekt zur Implementierung des IFRS 16 aufgesetzt. Dabei wurden sämtliche bestehenden Leasingverhältnisse in Bezug auf die Auswirkungen des neuen Standards analysiert. Die Abbildung von Vermögenswerten und Schulden wird die Bilanzsumme erhöhen. Unter Berücksichtigung von plausiblen Zukunftsszenarien in Bezug auf kommende Leasingverhältnisse wird die Bilanzsumme um nicht mehr als 10% steigen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird zukünftig kein Leasingaufwand mehr abgebildet, sondern Abschreibungen und Zinsen. Dadurch ergeben sich Verbesserungen bei den finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, wie EBIT sowie EBITDA. In der Kapitalflussrechnung werden die Tilgungszahlungen zukünftig im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit und die Zinszahlungen im Cashflow aus der operativen Tätigkeit gezeigt. Derzeit geht der Konzern davon aus, IFRS 16 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist aus heutiger Sicht nicht vorgesehen. Die Erstabbildung wird aller Voraussicht nach über den modifizierten retrospektiven Ansatz erfolgen. Das Volumen der geforderten Anhangangaben wird signifikant steigen.

2 – Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis

im Sinne von IFRS 10 – *Konzernabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der Elmos Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte reduzieren die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Zu den insgesamt realisierten und unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2016 siehe Anhangangabe 30.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind berücksichtigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen bis auf den ausgewiesenen Ertrag aus der Ausbuchung der Put-Option im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 – Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („Value in use“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird wie im Vorjahr eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Die Aktivierung findet

auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. PPAP-Status) beginnt.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert.

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert soweit alle Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe Anhangangabe 7).

Weder im Geschäftsjahr 2016 noch im Geschäftsjahr 2015 gab es sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Einbauten	8 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, aber über die er keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Elmos direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom

Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste.

Anteile

Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- > Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- > Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- > Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forwarddarlehen inklusive korrespondierende Zinsswapgeschäfte (Cashflow Hedges), Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Restlaufzeit als langfristig oder kurzfristig eingestuft. Sofern die Absicht besteht, sie innerhalb von zwölf Monaten nach Bilanzstichtag zu veräußern, erfolgt eine Kategorisierung unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst, sofern ein direkter Bezug zum Finanzierungs- oder Finanzinvestitionsbereich des Unternehmens besteht. Bis zur Endfälligkeit zu halten- de Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente designiert und sind als solche

effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden oder bei denen die Fair-Value-Option ausgeübt worden ist, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausschüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Elmos zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte sind hierbei stets erfüllt.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der fortgeschriebene Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Sicherungsstrategie des Elmos-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsinstrumente als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Elmos setzt zusätzlich derivative Finanzinstrumente wie Devisenoptions-/Devisentermingeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern.

Nach IAS 39 sind derartige derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die hinreichend zuverlässige

Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegeln. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblichen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeitsmethode (*liability method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die

Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen,

soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Es sind keine latenten Steuerschulden beim erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenszusammenschlüssen anzusetzen.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

4 – Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Südafrika, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI aus den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren aus Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Aufwendungen, Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	206.936	21.697	0	228.633
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	265	1.959	-2.224 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	207.201	23.656	-2.224	228.633
Ergebnis				
Abschreibungen	27.817	1.250	0	29.067
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-205	-479	0	-684
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	1.280	0	0	1.280
Segmentergebnis	21.489	1.636	0	23.125
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-244	0	0	-244
Finanzierungserträge				3.050
Finanzierungsaufwendungen				-2.803
Ergebnis vor Steuern				23.129
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.613	-294	0	-6.907
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				16.222
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	244.704	21.012	45.227 ²	310.943
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.967	0	0	1.967
Beteiligungsinvestitionen	20	0	0	20
Gesamtvermögen				312.930
Segmentsschulden/Gesamtsumme Schulden	38.174	2.909	40.266 ³	81.349
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	23.222	699	0	23.921

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2016 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (43.110 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (235 Tsd. Euro) und latenten Steuern (1.882 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2016 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (25.000 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (11.202 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (2.295 Tsd. Euro) und latenten Steuern (1.769 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptions-, Share Matching- und Gratisaktienprogrammen sowie aus Verlusten aus Anlagenabgängen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge beinhalten Erträge aus der Ausbuchung einer Put-Option im Zusammenhang mit einer Anteilsaufstockung (siehe hierzu auch Anhangangabe 26).

Die Finanzierungserträge in Höhe von 3.050 Tsd. Euro beinhalten mit 1.450 Tsd. Euro Zinserträge, die vollständig dem Segment Halbleiter zugeordnet werden. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 2.803 Tsd. Euro sind im Wesentlichen Zinsaufwendungen (2.522 Tsd. Euro), die ebenfalls vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind (siehe hierzu auch Anhangangabe 8).

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	196.649	22.977	0	219.626
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	367	1.369	-1.736 ¹	0
Summe Umsatzerlöse	197.016	24.346	-1.736	219.626
Ergebnis				
Abschreibungen	27.552	1.223	0	28.775
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-283	-163	0	-446
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	1.577	0	0	1.577
Segmentergebnis	21.493	3.039	0	24.532
Finanzierungserträge				2.279
Finanzierungsaufwendungen				-2.682
Ergebnis vor Steuern				24.129
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.830	-639	0	-7.469
Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss				16.660
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	233.575	21.137	52.154 ²	306.866
Beteiligungsinvestitionen	20	0	0	20
Gesamtvermögen				306.886
Segment-schulden/Gesamtsumme Schulden	39.471	2.627	45.397 ³	87.495
Sonstige Segmentinformationen				
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	38.844	1.093	0	39.937

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2015 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (50.000 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (86 Tsd. Euro) und latenten Steuern (2.068 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2015 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (185 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (36.639 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (6.889 Tsd. Euro) und latenten Steuern (1.684 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptions- und Share Matching-Programmen sowie aus Verlusten aus Anlagenabgängen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge beinhalten Gewinne aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Die Finanzierungserträge in Höhe von 2.279 Tsd. Euro beinhalten mit 2.030 Tsd. Euro nahezu ausschließlich Zinserträge, die vollständig dem Segment Halbleiter zugeordnet werden. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 2.682 Tsd. Euro sind im Wesentlichen Zinsaufwendungen (2.224 Tsd. Euro), die ebenfalls vollständig dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind (siehe hierzu auch Anhangangabe 8).

Geografische Informationen

Das geografische Segment „EU-Länder“ umfasst grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u.a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

Geografische Informationen

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Deutschland	74.670	71.166
Sonstige EU-Länder	47.868	45.732
USA	16.484	23.378
Asien/Pazifik	80.461	68.853
Sonstige	9.151	10.496
Konzern-Umsatzerlöse	228.633	219.626

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Deutschland	144.861	136.387
Sonstige EU-Länder	980	804
USA	5.054	5.499
Sonstige	87	87
Langfristige Vermögenswerte	150.983	142.777

Die Erlöse aus Geschäften mit den drei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 35,0 Mio. Euro, auf 26,7 Mio. Euro und auf 24,9 Mio. Euro und resultieren sowohl aus Umsätzen des Segments „Halbleiter“ als auch aus Umsätzen des Segments „Mikromechanik“ (2015: zwei größte Kunden mit 36,2 Mio. Euro bzw. 25,9 Mio. Euro Umsätzen, die ausschließlich dem Segment „Halbleiter“ zuzurechnen sind).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

5 – Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleitern und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Halbleiter	206.936	196.649
Mikromechanik	21.697	22.977
Konzern	228.633	219.626

Die Umsatzerlöse stiegen um 4,1% auf 228.633 Tsd. Euro. Während die Umsätze im Halbleiter-Bereich von 196.649 Tsd. Euro um 5,2% auf 206.936 Tsd. Euro gestiegen sind, haben sich die Umsätze im Segment „Mikromechanik“ von 22.977 Tsd. Euro um 5,6% auf 21.697 Tsd. Euro vermindert.

6 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Materialaufwand	-57.743	-51.882
Personalaufwand	-34.576	-33.709
Sonstige Gemeinkosten	-41.243	-44.286
Bestandsveränderung	1.715	1.856
	-131.847	-128.021

Die Umsatzkosten stiegen von 128.021 Tsd. Euro in 2015 um 3,0% auf 131.847 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung ergab sich ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 5.861 Tsd. Euro. Die sonstigen Gemeinkosten (41.243 Tsd. Euro) konnten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 vermindert werden. Die Bestandsveränderung ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und hat keine nennenswerten Auswirkungen auf die Umsatzkosten des Geschäftsjahres.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd gebucht. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Ausgaben in Höhe von 35.969 Tsd. Euro (2015: 37.075 Tsd. Euro) als Aufwand gebucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 19.930 Tsd. Euro (2015: 19.030 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Leasing, Reisekosten, Kommissionen und Abschreibungen.

Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 18.899 Tsd. Euro (2015: 17.414 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Leasing, Aufwendungen aus Abschreibungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

7 – Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 62.987 Tsd. Euro und sind produktionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 8,6% gestiegen (2015: 57.988 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 3,4% von 79.266 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2015 auf 82.000 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2016. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.117 im Geschäftsjahr 2015 auf 1.127 im Geschäftsjahr 2016 gestiegen (+0,9%). Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

Die gesamten Personalaufwendungen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 teilen sich wie folgt auf:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Löhne und Gehälter	69.349	66.631
Aufwendungen der sozialen Sicherheit	12.404	12.385
Aufwendungen für Altersversorgung	247	250
	82.000	79.266

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangaben 13 und 14).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 29.067 Tsd. Euro (2015: 28.775 Tsd. Euro), welches einer Erhöhung von 1,0% entspricht.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

8 – Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Zinserträge	1.450	2.030
Ertrag aus der Ausbuchung der Put-Option (siehe Anhangangabe 26 und 29)	1.280	0
Sonstige Finanzierungserträge	320	249
Finanzierungserträge	3.050	2.279
	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Zinsaufwendungen	-2.522	-2.224
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-281	-458
Finanzierungsaufwendungen	-2.803	-2.682

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungserträge und -aufwendungen entsprechen bis auf den ausgewiesenen Ertrag aus der Ausbuchung der Put-Option im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Zinsertrag	1.450	2.030
Zinsaufwand	-2.519	-2.204
Zinsergebnis	-1.069	-174

9 – Wechselkursgewinne/-verluste

Die erfolgswirksam erfassten Wechselkursgewinne/-verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2016: 109 Tsd. Euro (2015: 2.293 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens kumuliert zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1.578 Tsd. Euro (2015: 988 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

10 – Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.814 Tsd. Euro (2015: 5.973 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.043 Tsd. Euro (2015: 1.053 Tsd. Euro), Versicherungserstattungen in Höhe von 35 Tsd. Euro (2015: 411 Tsd. Euro), Mieterträge in Höhe von 383 Tsd. Euro (2015: 418 Tsd. Euro), Erlöse aus der PKW-Nutzung in Höhe von 545 Tsd. Euro (2015: Saldierung mit Funktionskosten), Gewinne aus Anlagenverkäufen in Höhe von 86 Tsd. Euro (2015: 464 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 274 Tsd. Euro (2015: 1.716 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.786 Tsd. Euro (2015: 1.820 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Grundbesitzabgaben in Höhe von 360 Tsd. Euro (2015: 338 Tsd. Euro), eine Ausbuchung in Bezug auf die Forderung aus dem Anteilsverkauf TetraSun in Höhe von 316 Tsd. Euro (2015: 0 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 395 Tsd. Euro (2015:

265 Tsd. Euro), Ausbuchungen von Ersatzteilen in Höhe von 93 Tsd. Euro (2015: 0 Tsd. Euro), Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 140 Tsd. Euro (2015: 30 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

11 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Laufende Ertragsteuer		
Deutschland	-4.778	-5.705
Ausland	-2.256	-2.601
	-7.034	-8.306
davon Steuern aus Vorjahren	-389	-400
Latente Steuern		
Deutschland	285	1.065
Ausland	-158	-228
	127	837
davon Steuern aus Vorjahren	78	229
Gesamt	-6.907	-7.469

Latente Steuern sind nach der sogenannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,805% (2015: 32,805%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 485% (2015: 485%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2015: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (2015: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Die latenten Steuern umfassen auch Steuer-minderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2016 %	2015 %
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,81	32,81
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	-3,88	-3,23
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,50	0,62
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	0,85	1,13
Steuern Vorjahre	1,34	0,71
Steuerfreies Einkommen	-1,48	-2,13
Sonstige	-0,28	1,05
Effektiver Steuersatz	29,86	30,96

12 – Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

Abstimmung der Aktien

	2016	2015
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.782.525	19.653.847
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter ¹	174.235	334.364
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.956.760	19.988.210

¹ Berechnung gemäß IAS 33.45 ff.

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

In Euro	2016	2015
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	15.874.636	16.179.631
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,80	0,82
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	0,80	0,81

In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2016 und 2015 ist sowohl der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranchen 2010, 2011 und 2012 im Verlauf des Jahres 2016 und der Ausübung von Aktienoptionen der Tranchen 2009, 2010 und 2011 im Verlauf des Jahres 2015 enthalten.

In die Berechnungen der verwässerten Ergebnisse je Aktie 2016 und 2015 sind sämtliche aus den Tranchen 2010, 2011 und 2012 ausstehenden Aktienoptionen mit eingeflossen. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Elmos Semiconductor AG keine Aktienrückkäufe getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13 – Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungsprojekte	Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte			Gesamt
			Eigenleistung	Kauf	Eigenleistung	Kauf	
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31. Dezember 2014	3.648	22.842	7.565	41.424	184	41	75.705
Fremdwährungsanpassungen	23	0	0	136	0	0	159
Zugänge	0	1.572	0	2.439	248	626	4.885
Umbuchungen	0	124	0	10	-124	0	10
Abgänge	0	-27	-3	-3.990	0	0	-4.020
31. Dezember 2015	3.671	24.511	7.562	40.019	308	667	76.739
Fremdwährungsanpassungen	9	0	0	52	0	0	61
Zugänge	0	1.264	0	684	197	1.885	3.930
Umbuchungen	0	179	0	1	-179	-1	0
Abgänge	0	-34	0	0	0	0	-34
31. Dezember 2016	3.680	25.920	7.562	40.756	226	2.551	80.695
Abschreibungen							
31. Dezember 2014	0	19.082	4.184	31.001	0	0	54.266
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	85	0	0	85
Zugänge	0	1.859	882	2.829	0	0	5.570
Abgänge	0	-11	-3	-3.990	0	0	-4.004
31. Dezember 2015	0	20.930	5.063	29.925	0	0	55.917
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	47	0	0	47
Zugänge	0	1.928	803	2.462	0	0	5.193
Abgänge	0	-34	0	0	0	0	-34
31. Dezember 2016	0	22.824	5.866	32.434	0	0	61.123
Buchwert 31. Dezember 2016	3.680	3.096	1.696	8.322	226	2.551	19.572
Buchwert 31. Dezember 2015	3.671	3.581	2.499	10.095	308	667	20.822

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Elmos N.A.		
Anschaffungskosten	555	555
Fremdwährungsanpassungen	54	45
Buchwert	609	600
Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)	1.615	1.615
Elmos Services B.V.	206	206
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg	1.250	1.250
	3.680	3.671

Gemäß IFRS 3 B63(a) i.V.m. IAS 38 und IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich, ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die Elmos Semiconductor AG ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherhei-

ten hinsichtlich der vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2017 bis 2021. Für den Wertbeitrag ab 2022 wird sie ergänzt durch die ewige Rente, basierend auf einer jährlichen Wachstumsrate von 0,5% (so auch im Vorjahr).

Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und reicht von sinkenden Bruttogewinnmargen bis zu zweistelligen prozentualen Zuwachsraten im Detailplanungszeitraum.

Preisentwicklungen bei Rohstoffen – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

Annahmen über den Marktanteil – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als dass das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile.

Abzinsungssätze – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstumsrate für die Elmos N.A. 14,9% (2015: 15,7%), für die Elmos Semiconductor AG 12,4% (2015: 14,7%), für die Elmos Services B.V. 10,5% (2015: 11,8%) und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 11,0%

(2015: 12,2%). Die Zinssätze entsprechen den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (0,6% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ bzw. 2,5% bei der Elmos N.A. für 2016 und 1,5% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ bzw. 3,3% bei der Elmos N.A. für 2015) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (6,3% in 2016 und 2015) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem levered Beta von 1,17 (2015: 1,18). Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2016 und im Vorjahr wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Es wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2017 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei sämtlichen Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2016 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 1.361 Tsd. Euro (2015: 1.750 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2016: 1.928 Tsd. Euro (2015: 1.859 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2016: 3.194 Tsd. Euro (2015: 3.762 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte

In 2016 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2016 1.512 Tsd. Euro (2015: 1.513 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 4.235 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 5.747 Tsd. Euro).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten verbunden sind, werden – sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38.57 nicht erfüllen – entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 3.491 Tsd. Euro wurden in 2016 von Kunden vergütet (2015: 5.273 Tsd. Euro) und unter den Umsatzerlösen des Konzerns ausgewiesen.

14 – Sachanlagen

in Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. Dezember 2014	2.343	39.354	203.924	1.377	246.998
Fremdwährungsanpassungen	0	286	979	36	1.301
Zugänge	4.185	10.962	17.121	2.784	35.052
Umbuchungen	-146	395	788	-1.047	-10
Abgänge	-1.012	-5.700	-15.925	0	-22.637
31. Dezember 2015	5.370	45.297	206.887	3.150	260.704
Fremdwährungsanpassungen	0	103	374	34	511
Zugänge	0	474	16.211	3.305	19.990
Umbuchungen	-436	285	2.634	-2.919	-436
Abgänge	0	-2.140	-19.345	-25	-21.510
31. Dezember 2016	4.934	44.019	206.761	3.545	259.260
Abschreibungen					
31. Dezember 2014	63	20.452	144.054	0	164.569
Fremdwährungsanpassungen	0	165	670	0	835
Zugänge	0	2.576	20.630	0	23.206
Umbuchungen	-63	63	0	0	0
Abgänge	0	-4.125	-14.772	0	-18.897
31. Dezember 2015	0	19.131	150.582	0	169.713
Fremdwährungsanpassungen	0	76	315	0	391
Zugänge	0	2.347	21.525	0	23.872
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.131	-19.153	0	-21.284
31. Dezember 2016	0	19.423	153.269	0	172.692
Buchwert 31. Dezember 2016	4.934	24.596	53.492	3.545	86.568
Buchwert 31. Dezember 2015	5.370	26.166	56.305	3.150	90.991

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 936 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 1.696 Tsd. Euro) Erwerbsvorgänge für das Geschäftsjahr 2016 (2015) enthalten, bei denen der Zahlungsmittelabfluss erst in 2017 (2016) erfolgt(e).

Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft hat am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro in 2008 vereinnahmt. Im August 2015 hat Elmos mit dem Leasinggeber eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Leasingvertrag geschlossen, in der die zukünftigen Miet- und Mieterdarlehenszahlungen reduziert werden konnten. Weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 32 dargestellt.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2016 (2015) keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

15 – Wertpapiere und Anteile

a) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2016 wurden 45,7% Geschäftsanteile an der Omniradar B.V., Eindhoven, zu einem Kaufpreis in Höhe von 2.210 Tsd. Euro erworben. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Sensortechnik und ist mit einem Stammkapital von 37 Tsd. Euro ausgestattet. Die Omniradar B.V. wird nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der Elmos bilanziert. In 2016 wurde ein at-Equity-Ergebnis in Höhe von –244 Tsd. Euro in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass zum 31. Dezember 2016 ein Buchwert von 1.967 Tsd. Euro bilanziert wird.

b) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2010 bis 2016 Wertpapiere (Anleihen und Schuld-scheinanlagen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Wertpapiere mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (42.856 Tsd. Euro, 2015: 30.944 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Wertpapieren erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (5.678 Tsd. Euro, 2015: 9.584 Tsd. Euro).

c) Anteile

Anteile an Tochterunternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert. Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Epigone	1	1
Elmos USA Inc.	19	19
	20	20

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

Elmos hält zum 31. Dezember 2016 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft der US-amerikanischen Tochtergesellschaften des Elmos-Konzerns, an der Elmos zum 31. Dezember 2016 unverändert zum Vorjahr 100% der Anteile hält. Sie übt keine eigene selbständige Geschäftstätigkeit aus.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft	Währung	Bilanz- summe in Tsd.	Gesamtbetrag der Schulden in Tsd.	Erträge in Tsd.	Perioden- ergebnis in Tsd.
Omniradar B.V. ¹	EUR	1.919	1.615	1.031	–533
Epigone ¹	EUR	8.810	8.810	642	16
Elmos USA Inc. ²	USD	–	–	–	–

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2016.

² Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor.

16 – Latente Steuern

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	0	25
Sachanlagevermögen	664	553
Wertpapiere	69	221
Pensionsrückstellungen	492	478
Sonstige Rückstellungen	242	478
Sonstige Verbindlichkeiten	179	367
Verlustvortrag	115	584
Tax Credits	2.062	1.507
Sonstige	72	137
Zwischensumme	3.895	4.350
Saldierung	–2.013	–2.282
	1.882	2.068
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	–1.327	–1.822
Sachanlagevermögen	–2.015	–1.706
Wertpapiere	0	–49
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–194	–165
Sonstige	–246	–224
Zwischensumme	–3.782	–3.966
Saldierung	2.013	2.282
	–1.769	–1.684
Netto-Betrag latenter Steuern	113	384

Die ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steueransprüche enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Verminderung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 271 Tsd. Euro setzt sich aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 127 Tsd. Euro (Ertrag), erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 433 Tsd. Euro (Verminderung des Eigenkapitals) sowie Fremdwährungsanpassungen in Höhe von 43 Tsd. Euro (Ertrag) zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuer-effekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 22 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorräte erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Bei inländischen Gesellschaften bestanden zum 31. Dezember 2016 – wie im Vorjahr – keine steuerlichen Verlustvorräte.

Für ausländische Gesellschaften wurden aktive latente Steuern in Höhe von 115 Tsd. Euro (2015: 584 Tsd. Euro) auf steuerliche Verlustvorräte sowie 2.062 Tsd. Euro (2015: 1.507 Tsd. Euro) auf Tax Credits gebildet.

17 – Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Rohstoffe	5.022	5.494
Unfertige Erzeugnisse	41.449	41.190
Fertige Erzeugnisse	12.126	10.472
Geleistete Anzahlungen	5	12
	58.602	57.168

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 340 Tsd. Euro (2015: 523 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Vorratsbestände, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte sind dem Segment „Mikromechanik“ zuzuordnen.

18 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.109	32.834
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung	28	-23
	39.137	32.811

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Mögliche Forderungsausfälle werden gemäß Schätzungen und Annahmen des Vorstands wertberichtigt. Die Elmos-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vornehmen müssen.

Nachfolgend sind die Veränderungen der Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 1. Januar	23	129
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	0	0
Verbrauch	0	-185
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	0
Fremdwährungsbewertung	-51	79
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 31. Dezember	-28	23

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko:

Tsd. Euro	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2016	34.973	2.948	365	398	138	118	73
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2016	5.162	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2015	29.471	2.161	243	513	16	17	123
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2015	5.423	0	0	0	0	0	0

19 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 – Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Ertragsteueransprüche

a) Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Darlehensforderung gegenüber Dritten	560	680
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.891	1.585
Mieterdarlehen	1.233	1.048
Forderung Anteilsverkauf TetraSun	0	313
Sonstige Ausleihungen	15	0
	3.699	3.627

b) Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Darlehensforderung gegenüber Dritten	120	120
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	453
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.343	1.223
	1.463	1.796

c) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Sonstige Steueransprüche	4.665	4.403
Rechnungsabgrenzungsposten	2.501	1.546
Sonstige kurzfristige Forderungen	539	926
	7.705	6.875

d) Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 235 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 86 Tsd. Euro).

21 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 436 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 93 Tsd. Euro) beinhalten am 31. Dezember 2016 ausschließlich ein Grundstück, welches voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 veräußert werden soll. Dieser Vermögenswert ist vollständig dem Segment „Halbleiter“ zuzuordnen.

22 – Eigenkapital

Grundkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 aus 20.103.513 (31. Dezember 2015: 19.941.864) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 20.104 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 19.942 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um 162 Tsd. Euro erhöht.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2016 hält die Gesellschaft 192.880 (31. Dezember 2015: 214.587) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 193 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 215 Tsd. Euro).

Kapitalrücklage

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Aufgelder	86.394	85.052
Aktioptionen/Gratisaktien/Share Matching	6.050	5.905
	92.444	90.956

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. Durch Ausübung von Aktioptionen aus Aktioptionsprogrammen hat sich die Kapitalrücklage in 2016 um insgesamt 1.064 Tsd. Euro erhöht. Zusätzlich ist die Kapitalrücklage durch aktienbasierte Vergütung und durch die Ausgabe eigener Anteile um 295 Tsd. Euro angestiegen. In 2016 haben sich die eigenen Anteile infolgedessen um 21.707 vermindert. Transaktionskosten haben die Aufgelder um 16 Tsd. Euro vermindert.

Der Anteil für Aktioptionen, Gratisaktien und Share Matching erhöhte sich um die Höhe des Aufwands in 2016 aus der Ausgabe von Aktioptionen (83 Tsd. Euro), Gratisaktien (29 Tsd. Euro) und Share Matching (33 Tsd. Euro, siehe Anhangangabe 23).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Fremdwährungsanpassungen	1.975	1.265
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen)	-397	-277
Sicherungsgeschäfte	-546	-1.119
Latente Steuern (auf Sicherungsgeschäfte)	179	367
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-211	-673
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	69	221
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.343	-1.275
Latente Steuern (auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	477	459
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	204	-1.032

Die **Rücklage für Fremdwährungsanpassungen** enthält Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der **Rücklage für Sicherungsgeschäfte** wird die erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts von Sicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag abgebildet (siehe Anhangangaben 28 und 29). Die Veränderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in 2015 und 2016 resultieren ausschließlich aus Veränderungen des Marktwertes der Sicherungsgeschäfte.

Die **Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** wird gebildet, um Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten zu erfassen (siehe Anhangangaben 29 und 30).

Die **Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste** wird gebildet, um Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und/oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben, abzubilden.

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2015 und 2016 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Tsd. Euro
Saldo zum 01.01.2015	-2.366
Währungsveränderungen	1.932
Veränderungen latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	-397
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	463
Veränderungen latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	-152
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-806
Veränderungen latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	264
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	35
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6
Saldo zum 31.12.2015	-1.032
Währungsveränderungen	709
Veränderungen latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	-119
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	573
Veränderungen latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	-188
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	461
Veränderungen latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-151
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-68
Veränderungen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	18
Saldo zum 31.12.2016	204

„Recycling“ von erfolgsneutralen Eigenkapitalkomponenten

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hat die Gesellschaft Anleihen veräußert bzw. abgewertet. Für diese Anleihen sind bis zum Veräußerungs- bzw. Abwertungszeitpunkt erfolgsneutrale Anpassungen im Eigenkapital vorgenommen worden. Gemäß IAS 1.92 sind diese erfolgsneutral erfassten Beträge zum Zeitpunkt der Realisierung als Umgliederungsbetrag („Recycling“) anzugeben. Die folgende Tabelle beinhaltet die Auswirkungen der Veräußerungen bzw. der Abwertungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr 2016:

	vor „Recycling“ (in Tsd. Euro)	„Recycling“ (in Tsd. Euro)	Nach „Recycling“ (in Tsd. Euro)
Konzernjahresüberschuss bezogen auf die veräußerten Anleihen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2016 (2015)	69 (-119)	-188 (-273)	-119 (-392)
Sonstiges Ergebnis bezogen auf die veräußerten Anleihen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr 2016 (2015)	0 (0)	188 (273)	188 (273)
Gesamtergebnis bezogen auf die veräußerten Anleihen im Geschäftsjahr 2016 (2015)	69 (-119)	0 (0)	69 (-119)

Im Ergebnis sind in 2016 (2015) 188 (273) Tsd. Euro aufwandswirksam aus dem „Other Comprehensive Income“ (Sonstiges Ergebnis) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert worden.

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015) bezogen auf das Grundkapital wie folgt dar:

	Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	3.627 (3.627)	18,0 (18,2)
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.984 (2.984)	14,8 (15,0)
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	2.307 (2.307)	11,5 (11,6)
Eigene Aktien	193 (215)	1,0 (1,1)
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.994 (10.810)	54,7 (54,2)
	20.104 (19.942)	100,0 (100,0)

Genehmigtes und bedingtes Kapital (Befugnisse des Vorstands)

Genehmigtes Kapital	Bedingte Kapitale	Rückkauf eigener Aktien
2016: 9.900.000 Euro bis 10. Mai 2021	2010/I: 503.549 Euro Aktienoptionsplan 2010 bis 3. Mai 2015	bis 10% des Grundkapitals bis 7. Mai 2020
	2015/I: 1.200.000 Euro Aktienoptionsplan 2015 bis 7. Mai 2020	
	2015/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandel- schuldverschreibungen bis 7. Mai 2020	

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 441.716 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2016 (2015) schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 (2014) eine Dividende in Höhe von 0,33 Euro (0,33 Euro) je Aktie aus.

23 – Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass der entsprechende Personenkreis Aktien der Gesellschaft erwerben kann. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von ursprünglich 1.250.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I, zwischenzeitlich durch Reduzierung per Beschlussfassung durch die Hauptversammlung sowie Ausübung von Optionen reduziert auf 503.549) berechtigt. Des Weiteren ist die Gesellschaft zur Gewährung von 1.200.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2015/I) berechtigt, aus welchem aktuell noch keine Aktienoptionen begeben worden sind.

Zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015) stehen insgesamt 441.716 (621.398) Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2010	2011	2012	
Ausgabejahr	2010	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	7,49	8,027	7,42	
Durchschnittlicher Aktienkurs der ausgeübten Optionen in Euro (2015)	18,12	14,19	n.a.	
Durchschnittlicher Aktienkurs der ausgeübten Optionen in Euro (2016)	13,35	13,30	13,20	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	4	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 01.01.2015 (Anzahl)	123.744	233.505	384.844	742.093
2015 ausgeübt (Anzahl)	50.357	48.523	0	98.880
2015 verwirkt (Anzahl)	2.520	7.080	12.215	21.815
Ausstehende Optionen per 31.12.2015 (Anzahl)	70.867	177.902	372.629	621.398
2016 ausgeübt (Anzahl)	38.747	40.383	84.969	164.099
2016 verwirkt (Anzahl)	50	1.250	14.283	15.583
Ausstehende Optionen per 31.12.2016 (Anzahl)	32.070	136.269	273.377	441.716
Ausübbar Optionen per 31.12.2016 (Anzahl)	32.070	136.269	273.377	441.716

Die Tranchen 2010, 2011 und 2012 sind jeweils in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabe-preises ausgeübt werden. Der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, ist auf das Vierfache des Ausübungspreises begrenzt. Die Wartefrist beträgt für sämtliche Tranchen vier Jahre ab dem Ausgabebetrag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 4. Mai 2010 für sämtliche Tranchen. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

Im Jahr 2014 wurden 105.044 Optionen der Tranche 2010 ausgeübt. Im Jahr 2015 wurden 50.357 Optionen der Tranche 2010 sowie 48.523 Optionen der Tranche 2011 ausgeübt. In 2016 wurden 38.747 Optionen der Tranche 2010, 40.383 Optionen der Tranche 2011 sowie 84.969 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 2,24 Euro für die Tranche 2010, 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividendenertrag	0,0%	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	62,50%	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,67%	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre

Im Geschäftsjahr 2016 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 84 Tsd. Euro für das Aktienoptionsprogramm 2012 entstanden (2015: 190 Tsd. Euro für die Aktienoptionsprogramme 2011 und 2012).

24 – Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Barwert der Verpflichtungen	3.246	3.175
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.769	-2.679
In der Bilanz erfasste Schuld	477	496

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG (auch ehemalige) und z.T. für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung basiert auf individueller vertraglicher Vereinbarung bzw. richtet sich nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Das versicherungsmathematische Gutachten basiert wie im Vorjahr auf einer Rentenanpassung von 1,5% p.a. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden unverändert mit 0,0% angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2016: 1,75% p.a. (31. Dezember 2015: 1,95%). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsen	61	61
Pensionsaufwand (netto)	61	61

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherungen stellen sich wie folgt dar:

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtungen zum 1.1.	3.175	3.215
Pensionsaufwand (netto)	61	61
Leistungen an Rentner	-79	-79
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-) aufgrund Veränderungen finanzieller Annahmen	89	-22
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	3.246	3.175

Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen zum 1.1.	2.679	2.616
Erträge des Fondsvermögens	51	50
Beiträge durch die Arbeitgeber	93	90
Leistungen aus Rückdeckungsversicherungen	-75	-79
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	21	2
Zeitwert Rückdeckungsversicherungen zum 31.12.	2.769	2.679

Die leistungsorientierten Pensionspläne sind primär Risiken aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen, wie z.B. dem Rechnungszins, ausgesetzt. Ein niedriger Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen.

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 90 Tsd. Euro (2015: 63 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 93 Tsd. Euro (2015: 90 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2017 werden ebenfalls Beitragszahlungen in Höhe von 93 Tsd. Euro erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstands der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2016 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 431 Tsd. Euro (2015: 478 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2016 betragen 4.624 Tsd. Euro (2015: 4.510 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2016 144 Tsd. Euro (2015: 132 Tsd. Euro³).

³ Vorjahreswert wurde angepasst

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro	2014 Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtung	3.246	3.175	3.215	4.140	3.963
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-2.769	-2.679	-2.616	-3.648	-3.207
Unterdeckung (-)	-477	-496	-599	-492	-756
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-3	1	153	-24	-114
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen zu wählen. Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr (Vorjahr) wie folgt ausgewirkt:

	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Tsd. Euro)	-419 (-420)	526 (529)

Zu beachten ist, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderungen von Annahmen (beispielsweise hier 1,0%) widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die Verpflichtung.

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich wie im Vorjahr keine signifikanten Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Folgende Fälligkeiten werden für die Rentenzahlungen der nächsten fünf Jahre erwartet:

	Tsd. Euro
2017	80
2018	142
2019	143
2020	144
2021	144

Im Vorjahr wurden folgende Fälligkeiten für die Rentenzahlungen der nächsten fünf Jahre berichtet:

	Tsd. Euro
2016	80
2017	80
2018	142
2019	143
2020	144

Die durchschnittliche Laufzeit der wesentlichen Versorgungszusagen beträgt 11,6 Jahre und 16,8 Jahre (2015: 12,0 Jahre und 17,6 Jahre).

Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2016 Tsd. Euro	Verbrauch Tsd. Euro	Auflösung Tsd. Euro	Zuführung Tsd. Euro	31.12.2016 Tsd. Euro
Urlaubsrückstellung	1.093	996	8	1.445	1.534
Tantiemerrückstellung	1.110	1.109	1	1.172	1.172
Berufsgenossenschaft	479	363	116	378	378
Garantieleistung	4.963	49	2.600	556	2.870
Lizenzen	270	184	86	231	231
Sonstige Personalrückstellungen	3.377	2.718	420	3.702	3.941
Übrige Rückstellungen	3.412	2.044	621	1.162	1.909
	14.705	7.464	3.852	8.646	12.035

Die Garantierückstellung wird ausschließlich auf Basis bekannter Einzelrisiken entsprechend der erfolgten Risikoeinschätzung am Bilanzstichtag gebildet. Es handelt sich um einzelne Gewährleistungsfälle, bei denen zum Bilanzstichtag Unsicherheiten bezüglich der Inanspruchnahme bestehen. Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge. In den sonstigen Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Abfindungen, Überstunden und Prämien enthalten. Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

25 – Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Darlehen	11.202	36.639

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die restlaufzeitbedingte Umgliederung in den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 16.510 Tsd. Euro (2015: 16.510 Tsd. Euro) zur Verfügung. Per 31. Dezember 2016 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 712 Tsd. Euro als Sicherheiten gestellt (2015: 686 Tsd. Euro). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2016: 25.000 Tsd. Euro; 31. Dezember 2015: 185 Tsd. Euro) handelt es sich um den kurzfristigen Anteil der Darlehensbeziehungen sowie um weitere kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Darlehen

Die effektiven Zinssätze der Darlehen liegen wie im Vorjahr zwischen 1,75% und 4,90%.

Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 vertraglich fixierten Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

31. Dezember 2016	2017 Tsd. Euro	2018 Tsd. Euro	2019-2021 Tsd. Euro	ab 2022 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.452	10.678	331	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.944	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	966	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	548	0	0	0

31. Dezember 2015	2016 Tsd. Euro	2017 Tsd. Euro	2018-2020 Tsd. Euro	ab 2021 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.562	26.480	11.008	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.810	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	301	0	2.000	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	592	519	0	0

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

26 – Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

	31.12.2016 Tsd. Euro	31.12.2015 Tsd. Euro
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.627	2.629
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	2.458
	3.627	5.087

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und um Derivate mit Hedge-Beziehung. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der Passivierung noch nicht fälliger Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 720 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Aufstockung der Anteile an der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr von 2.458 Tsd. Euro auf 0 Tsd. Euro vermindert. Am 31. Dezember 2015 beinhalteten diese eine erfolgsneutral passivierte Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 2.000 Tsd. Euro. Im Rahmen einer Anteilsaufstockung an dem Tochterunternehmen MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin von 80% auf 100% ist die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passivierte Put-Option aufgehoben und somit ausgebucht worden. Die in diesem Zusammenhang an den vormals nicht beherrschenden Gesellschafter ausstehende Zahlungsverpflichtung wird zum 31. Dezember 2016 unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 erstmals keinen langfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung (31. Dezember 2015: 459 Tsd. Euro). Ursächlich hierfür ist, dass die in 2010 geschlossenen Kreditverträge (Forwarddarlehen) im Geschäftsjahr 2017 auslaufen werden (siehe hierzu auch Anhangangaben 28 und 29).

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 2.295 Tsd. Euro (31. Dezember 2015: 6.889 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der Elmos und einzelner in- und ausländischer Tochtergesellschaften.

27 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

28 – Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese

Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d.h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von 15 Mio. Euro (Laufzeit: 1. August 2013 bis 30. September 2017) bzw. 2,5 Mio. Euro (Laufzeit: 20. November 2012 bis 20. November 2017) bilden mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Forwarddarlehen und korrespondierenden Forward-Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko, welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen. Eine Überprüfung zum 31. Dezember 2016 ergab keine Änderungen an der Einschätzung als „hoch wirksam“.

In der Bilanz wird der Zinsswap mit seinem fair value (Marktwert einschließlich der abgegrenzten Stückzinsen) abgebildet (siehe Anhangangabe 29). Die Cashflowhedge-Rücklage bzw. der Cashflowhedge-Marktwert entspricht den Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes werden bei erfolgsneutralen oder noch nicht bilanzwirksamen Änderungen des Grundgeschäfts erfolgsneutral angepasst. Eine Auflösung der Eigenkapitalposition erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auf den bilanziell abgebildeten Marktwert des Cashflowhedges werden erfolgsneutral latente Steuern berücksichtigt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2010 zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2017 (Nominalbetrag 7,5 Mio. Euro) bzw. 2018 (Nominalbetrag 10 Mio. Euro), für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (7,5 Mio. Euro) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (10 Mio. Euro) dar. Bei dem Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (10 Mio. Euro) handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung einer am 30. Juni 2013 ausgelaufenen Darlehensbeziehung. Seit Laufzeitbeginn werden beide Darlehen unter den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen.

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt anhand entsprechender Bewertungsverfahren oder anhand zur Verfügung gestellter Bewertungen der involvierten Kreditinstitute. Der Marktwert für die bilanzierten Zinsswaps wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells berechnet.

Die Gesellschaft hat diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung US-Dollar, wobei die korrespondierenden Erträge bzw. Aufwendungen unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind (siehe Anhangangabe 29). Der Marktwert für die Devisentermingeschäfte wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Währungskurse auf Basis der Marktbewertungen der korrespondierenden Kreditinstitute bewertet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2016 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen US-Dollar) vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs EUR/Fremdwährung überschritten wird (zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 29).

29 – Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der als „Available for Sale“ klassifizierten kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die als „Loans and Receivables“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die unter der Position Derivate mit Hedge-Beziehung abgebildeten (Forward-)Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28) wurden erfolgsneutral zum (negativen) Marktwert unter den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2016 vorliegenden beizulegenden Zeitwerte wurde wie im Vorjahr basierend auf einem Discounted Cashflow (DCF)-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Der Marktwert der Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte (siehe Anhangangabe 30) wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Devisenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Tsd. Euro	Kat.	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert	
Finanzielle Vermögenswerte													
Anteile	AfS	20	20	0	0	0	20	20	20	0	0	0	20
Wertpapiere (langfristig)	LaR	5.000	5.000	0	0	0	5.000	1.000	1.000	0	0	0	1.000
Wertpapiere (langfristig)	AfS	37.856	0	0	0	37.856	37.856	29.944	0	0	0	29.944	29.944
Wertpapiere (kurzfristig)	LaR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (kurzfristig)	AfS	5.678	0	0	0	5.678	5.678	9.584	0	0	0	9.584	9.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	39.137	39.137	0	0	0	39.137	32.811	32.811	0	0	0	32.811
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	43.110	43.110	0	0	0	43.110	50.000	50.000	0	0	0	50.000
Übrige finanzielle Vermögenswerte													
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	1.455	1.455	0	0	0	1.455	1.646	1.646	0	0	0	1.646
Sonstige Ausleihungen	LaR	3.699	3.699	0	0	0	3.699	3.314	3.314	0	0	0	3.314
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	HfT	0	0	0	0	0	0	453	0	0	453	0	453
Call-Optionen	HfT	8	0	0	8	0	8	3	0	0	3	0	3
Eingebettete Derivate	HfT	0	0	0	0	0	0	7	0	0	7	0	7
Summe finanzielle Vermögenswerte		135.963	92.421	0	8	43.534	135.963	128.782	88.791	0	463	39.528	128.782
Finanzielle Verbindlichkeiten													
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL-AK	24.944	24.944	0	0	0	24.944	21.810	21.810	0	0	0	21.810
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OL-AK	36.202	36.202	0	0	0	36.804	36.824	36.824	0	0	0	37.852
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten													
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL-AK	966	966	0	0	0	966	301	301	0	0	0	301
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	HfT	0	0	0	0	0	0	107	0	0	107	0	107
Eingebettete Derivate	HfT	10	0	0	10	0	10	4	0	0	4	0	4
Put-Optionen	HfT	0	0	0	0	0	0	2.000	0	0	2.000	0	2.000
Derivate mit Hedge-Beziehung (kurzfristig)	OL-FV	547	0	0	0	547	547	661	0	0	0	661	661
Derivate mit Hedge-Beziehung (langfristig)	OL-FV	0	0	0	0	0	0	459	0	0	0	459	459
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		62.669	62.112	0	10	547	63.271	62.166	58.935	0	2.111	1.120	63.194
Aggregiert nach Bewertungskategorien													
Kredite und Forderungen	LaR	92.401	92.401	0	0	0	92.401	88.771	88.771	0	0	0	88.771
Zur Veräußerung verfügbar	AfS	43.554	20	0	0	43.534	43.554	39.548	20	0	0	39.528	39.548
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	HfT	8	0	0	8	0	8	463	0	0	463	0	463
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	HfT	10	0	0	10	0	10	2.111	0	0	2.111	0	2.111
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	OL-AK	62.112	62.112	0	0	0	62.714	58.935	58.935	0	0	0	59.963
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden	OL-FV	547	0	0	0	547	547	1.120	0	0	0	1.120	1.120

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- > **Stufe 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- > **Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- > **Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro		Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
Wertpapiere				Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte			
Stand 1. Januar 2015	47.858	0	0	Stand 1. Januar 2015	0	2.190	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	3.971	0	0	Zugang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	346	0
Abgang Wertpapiere (langfristig)	-4.787	0	0	Abgang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	-2.190	0
Umbuchung Wertpapiere (langfristig)	-9.996	0	0	Stand 31. Dezember 2015	0	346	0
Marktbewertung Wertpapiere (langfristig)	-876	0	0	Zugang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	0	0
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	255	0	0	Abgang Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	0	-346	0
Abgang Wertpapiere (kurzfristig)	-6.652	0	0	Stand 31. Dezember 2016	0	0	0
Umbuchung Wertpapiere (kurzfristig)	9.996	0	0				
Marktbewertung Wertpapiere (kurzfristig)	-241	0	0	Call-Optionen			
Stand 31. Dezember 2015	39.528	0	0	Stand 1. Januar 2015	0	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	18.078	0	0	Zugang Call-Option	0	0	3
Abgang Wertpapiere (langfristig)	-4.848	0	0	Stand 31. Dezember 2015	0	0	3
Umbuchung Wertpapiere (langfristig)	-6.115	0	0	Zugang Call-Optionen	0	0	5
Marktbewertung Wertpapiere (langfristig)	797	0	0	Stand 31. Dezember 2016	0	0	8
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	0	0	0				
Abgang Wertpapiere (kurzfristig)	-9.997	0	0	Put-Optionen			
Umbuchung Wertpapiere (kurzfristig)	6.115	0	0	Stand 1. Januar 2015	0	0	-2.000
Marktbewertung Wertpapiere (kurzfristig)	-24	0	0	Stand 31. Dezember 2015	0	0	-2.000
Stand 31. Dezember 2016	43.534	0	0	Zugang Put-Option	0	0	0
				Ausbuchung Put-Option	0	0	2.000
Derivate mit Hedge-Beziehung				Stand 31. Dezember 2016	0	0	0
Stand 1. Januar 2015	0	-1.583	0				
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	463	0	Eingebettete Derivate			
Stand 31. Dezember 2015	0	-1.120	0	Stand 1. Januar 2015	0	23	0
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	573	0	Zugang Eingebettete Derivate	0	3	0
Stand 31. Dezember 2016	0	-547	0	Marktbewertung Eingebettete Derivate	0	-23	0
				Stand 31. Dezember 2015	0	3	0
				Zugang Eingebettete Derivate	0	1	0
				Marktbewertung Eingebettete Derivate	0	-14	0
				Stand 31. Dezember 2016	0	-10	0

Bei den unter *Hierarchiestufe 1* ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich um Anleihen, die von Elmos als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden.

Die der *Hierarchiestufe 2* zugeordneten Derivate mit Hedge-Beziehung umfassen die unter Anhangangabe 28 erläuterten Zinsswaps der Gesellschaft. Die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Zinsänderungsrisikos dargestellt. Des Weiteren werden unter dieser Hierarchiestufe die Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte der Gesellschaft dargestellt (siehe Anhangangabe 28). Die Auswirkungen eines veränderten Währungskurses auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Wechselkursrisikos dargestellt. Zum 31. Dezember 2016 ergeben sich keine Auswirkungen bezogen auf diese finanziellen Vermögenswerte, da es zum Bilanzstichtag keine offenen Positionen gibt.

Bei den unter *Hierarchiestufe 3* ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich u. a. um Anteile an diversen Gesellschaften. Hierbei wird aus Wesentlichkeitsgründen unterstellt, dass der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert entspricht. Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelten Call- und Put-Optionen werden jährlich unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung der Vertragsmodalitäten zum Fair Value bewertet. Im Zuge des Bewertungsprozesses werden die benötigten, öffentlich verfügbaren Marktdaten erhoben sowie die nicht beobachtbaren Inputparameter anhand der intern verfügbaren, aktuellen Informationen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Wesentliche Änderungen der Eingangsparameter und deren Auswirkungen auf den Bilanzwert werden dem Management regelmäßig berichtet. Bezogen auf eine Put-Option kam es im Geschäftsjahr 2016 zu einer Ausbuchung (2.000 Tsd. Euro), da die zugrundeliegenden Geschäftsanteile an der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg seitens der Elmos erworben wurden. Zu den bilanziellen Änderungen der unter der Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen Call- und Put-Optionen vergleiche Anhangangabe 26. Plausible Alternativannahmen würden sowohl für Call- als auch für Put-Optionen zu keinen erheblichen Änderungen der angegebenen beizulegenden Zeitwerte führen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (+)/Verluste (-)	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
LaR (Loans and Receivables)	182	80
AfS (Available for Sale)	288	-311
OL-AK (Other Liabilities-Anschaffungskosten)	-132	-135
OL-FV (Other Liabilities-Fair Value)	0	0
HfT (Held for Trading)	1.259	2.431

Im Geschäftsjahr 2016 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 109 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 104 Tsd. Euro entstanden (2015: Kursgewinne 2.328 Tsd. Euro und Kursverluste 223 Tsd. Euro), die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind. Zum 31. Dezember 2016 gab es keine über diesen Stichtag hinausgehenden Termingeschäfte, sodass keine Veränderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind (2015: positiver Marktwert 453 Tsd. Euro und negativer Marktwert 107 Tsd. Euro).

In der Kategorie „Held for Trading“ wird im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen der Ertrag aus der Ausbuchung der Put-Option ausgewiesen (siehe hierzu auch Anhangangabe 26).

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2016 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2016 beschränken sich auf die vereinnahmten Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 13 Tsd. Euro. (2015: vereinnahmte Zinserträge sowie Kursgewinne in Höhe von 0 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 0 Tsd. Euro).

In der Kategorie „Available for Sale“ wurden erfolgswirksame Zuschreibungen auf Wertpapiere vorgenommen, da sich der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr

erhöht hat und die objektiven Hinweise auf eine Wertminderung im Sinne von IAS 39.59 (f) nicht mehr bestehen. Der resultierende Ertrag in Höhe von 311 Tsd. Euro wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzierungserträge ausgewiesen. Zwischenzeitlich wurden die korrespondierenden Papiere vollumfänglich veräußert, ohne einen wesentlichen Veräußerungsgewinn oder -verlust zu erzielen.

Elmos erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle.

Die der Kategorie „OL-AK“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

30 – Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die Elmos Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Befragung sowie Erfassung und Bewertung von neuen oder bekannten Risiken durch die verantwortlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 Abs. 2 AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagementsystem wird auch in der Zukunft regelmäßig untersucht und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie sonstigen Preisrisiken. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch Maßnahmen zu begrenzen. So werden z.B. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkursicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu reduzieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Die Grundzüge der Finanz- und Risikostrategie sowie hieraus abgeleitete Vorgaben werden regelmäßig von Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert. Die Umsetzung der Strategie sowie das laufende Finanz- und Risikomanagement obliegt dem Vorstand in Verbindung mit den verantwortlichen Mitarbeitern.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern ggfs. Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung hoher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen, strukturierte Anleihen mit Bonitätskomponente) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt weiterhin im Investment Grade-Segment.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen, Sensoren, Systemteilen und Entwicklungsdienstleistungen. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter-, Medizintechnik- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden in den einzelnen Segmenten fortlaufend überwacht; Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Zahlungsbedingungen spiegeln die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt und bei Bedarf Kreditlimits festgelegt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Insgesamt verfolgt Elmos eine stringente Kreditpolitik. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für Elmos darin, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen, z.B. die Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei Fälligkeit zu erfüllen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sichergestellt ist, hält Elmos eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in angemessenen Umfang verfügbaren, freien Betriebs-

mittelkreditlinien vor. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung laufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Konzernkreditlinien und -darlehen sowie durch Kreditinstitute. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 25 dargestellt. Weitere Ausführungen zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung finden sich unter Anhangangabe 28.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffen (z.B. Gold) ausgesetzt. Ferner bestehen Marktpreisrisiken im Rahmen der mittelfristigen Absicherung der Strom- und Erdgaszulieferung. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die Finanzergebnisse und Zahlungsströme in Teilen Risiken aus Wechselkursschwankungen, im Wesentlichen gegenüber dem US-Dollar, ausgesetzt.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativer Tätigkeit (Umsätze, Einkauf) und Investitionen. Durch den gestiegenen Einkauf von Leistungen in US-Dollar, insbesondere Assembly- und Foundry-Dienstleistungen aus Südostasien, die auf dem Weltmarkt typischerweise in US-Dollar abgerechnet werden, hat sich das Währungsexposure des Konzerns ausgeweitet. Grundsätzlich strebt Elmos perspektivisch weiterhin das Natural Hedging an, d.h. den Ausgleich von US-Dollar Zahlungseinnahmen und -ausgaben, und verfolgt konzernübergreifend Maßnahmen, um das Exposure zu begrenzen. Der nicht durch Natural Hedging abgedeckte Überhang wird – sofern dies vom Management als notwendig erachtet wird – aktiv, u.a. durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zur Kurssicherung, gesteuert. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Elmos war am Abschlussstichtag Währungskursrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2016 hat Elmos durch ausgeführte US-Dollar Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 109 Tsd. Euro (2015: 2.328 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 104 Tsd. Euro (2015: 223 Tsd. Euro) realisiert. Darüber hinaus hat Elmos aus der Bewertung von zum Bilanzstichtag offenen US-Dollar Sicherungsgeschäften einen Ertrag in Höhe von 0 Tsd. Euro (2015: 453 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand in Höhe von 0 Tsd. Euro (2015: 107 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiterhin sind in 2016 durch strukturierte Termingeldanlagen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen US-Dollar) vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs EUR/Fremdwährung überschritten wird, Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro (2015: 0 Tsd. Euro) sowie Kursverluste in Höhe von 13 Tsd. Euro (2015: 0 Tsd. Euro) entstanden. Darüber hinaus wurden bei diesen Anlagen Verzinsungsvorteile erzielt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2016 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das Ergebnis (vor Steuern) um 562 Tsd. Euro verringern (687 Tsd. Euro erhöhen) (2015: um 1.138 Tsd. Euro verringern (1.361 Tsd. Euro erhöhen)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert u.a. aus den im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf die vereinbarten Forwarddarlehen gegenläufig abgeschlossenen Forward-Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28). Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinnsniveau ergäbe sich aufgrund der erfolgsneutralen Abbildung im Konzern eine Erhöhung des Eigenkapitals um 109 Tsd. Euro (Reduzierung des Eigenkapitals um 82 Tsd. Euro) (2015: Erhöhung (Reduzierung) des Eigenkapitals um 295 (304) Tsd. Euro). Auf diesen Betrag wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Weiterhin ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der als „Available for Sale“ klassifizierten Wertpapiere. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinnsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 682 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 766 Tsd. Euro) (2015: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 738 (759) Tsd. Euro) sowie ein Aufwand

in Höhe von 0 Tsd. Euro (Ertrag in Höhe von 0 Tsd. Euro) (2015: 23 (24) Tsd. Euro). Auf diese Beträge wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Für die unter Anhangangabe 28 beschriebenen Forwarddarlehen existieren zum 31. Dezember 2016 – analog zum Vorjahr – keine Risiken aus Kreditzusagen, da alle Kreditzusagen in Anspruch genommen worden sind und keine neuen Kreditzusagen mehr bestehen.

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt im Rahmen von Finanzierungsentscheidungen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden zur Absicherung einer Kalkulationsbasis in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

c) Sonstige Preisrisiken

Elmos hat die Zulieferung von Strom und Erdgas seit dem Geschäftsjahr 2014 zu einem bereits vorab fixierten Preis mittelfristig gesichert. Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Strompreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (40 Tsd. Euro) (2015: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 175 Tsd. Euro (175 Tsd. Euro)). Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Erdgaspreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 188 Tsd. Euro (188 Tsd. Euro) (2015: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 238 Tsd. Euro (237 Tsd. Euro)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich für Strom und Erdgas in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts

ein angemessenes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital grundsätzlich mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand sowie der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2016	2015
Nettobarmittelbestand	55,4 Mio. Euro	53,7 Mio. Euro
Eigenkapitalquote	74,0%	71,5%

SONSTIGE ANGABEN

31 – Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden sowie Zulagen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (649 Tsd. Euro in 2016, 653 Tsd. Euro in 2015). Die Zulagen nach dem KWKG wurden nach Verursachung den einzelnen Funktionsbereichen zugeordnet und mit diesen saldiert (460 Tsd. Euro in 2016, 399 Tsd. Euro in 2015). Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden in 2016 in Höhe von 0 Tsd. Euro (46 Tsd. Euro in 2015) vereinnahmt.

32 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Verwaltungsgebäude sowie ein Parkhaus abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2021 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist Elmos bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 4.040 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 2.033 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z.Zt. 18 Tsd. US-Dollar. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um zehn Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

Elmos hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis Ende 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 8.017 Tsd. Euro in 2016 und 8.404 Tsd. Euro in 2015.

Die Summe der am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015) feststehenden zukünftigen Zahlungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen für den Zeitraum von bis zu einem Jahr 7.477 Tsd. Euro (2015: 8.081 Tsd. Euro), für den Zeitraum von einem Jahr bis zu fünf Jahren 18.890 Tsd. Euro (2015: 16.853 Tsd. Euro) und für den Zeitraum länger als fünf Jahre 439 Tsd. Euro (2015: 2.043 Tsd. Euro).

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien, diverse Abnahmeverpflichtungen, etc. mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wie folgt:

	31. Dezember 2016 Tsd. Euro	31. Dezember 2015 Tsd. Euro
2016	n.a.	25.615
2017	28.783	10.898
2018	11.237	7.556
2019	7.256	4.164
2020	5.119	3.060
2021	2.631	n.a. ¹
Folgejahre	439	2.043
	55.465	53.336

¹Enthalten in Folgejahre

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 3.268 Tsd. Euro (2015: 4.283 Tsd. Euro).

33 – Konzernunternehmen

In den vorliegenden Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen und die nach IFRS 10 beherrschten Tochterunternehmen einbezogen worden.

	Kapitalanteil (mittel- und un- mittelbar) in %
Mutterunternehmen	
Elmos Semiconductor AG, Dortmund	
Tochterunternehmen	
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	100,0
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills/USA	100,0
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0
Elmos Japan K.K., Tokyo/Japan	100,0
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Elmos Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	100,0
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	74,8
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	100,0
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	100,0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	51,0
Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA	100,0

Das Tochterunternehmen Elmos Design Services B.V. Nijmegen/Niederlande ist im vierten Quartal 2016 im Wege einer Liquidation aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat Elmos 20% der Anteile an der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin erworben. Nach dieser Anteilsaufstockung hält Elmos 100% der Anteile an diesem Tochterunternehmen (siehe hierzu auch auch Anhangangabe 26).

Die Kapitalanteile an anderen Tochterunternehmen sind unverändert zum Vorjahr.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	Euro	74,8	1.610	59 ¹
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	Euro	6,0	-48	16 ¹
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	Euro	100,0	1.198	0 ^{1,4}
Mechalless Systems GmbH, Bruchsal	Euro	100,0	446	107 ¹
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	Euro	100,0	1.710	613 ¹
Ausland				
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	13.748	9.131 ¹
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	11.066	864 ^{1,2}
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,0	156	50 ^{1,2}
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,0	1.364	1.083 ^{1,2}
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0	-	- ³
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0	1.082	65 ^{1,2}
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,0	4.874	629 ^{1,2}
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,0	653.493	126.549 ¹
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,0	812	72 ¹
Elmos Japan K.K., Tokyo (Japan)	JPY	100,0	38.888	3.413 ¹
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,0	4.410	736 ^{1,2}
Omniradar B.V., Eindhoven (NL)	Euro	45,7	304	-533 ¹

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2016.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

³ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁴ Ergebnisabführungsvertrag

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen für nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2016 (IFRS 12 B10):

Gesellschaft	Anteile ohne beherrschenden Einfluss in %	Kurzfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Langfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Kurzfristige Schulden in Tsd. Euro	Langfristige Schulden in Tsd. Euro	Umsatzerlöse in Tsd. Euro	Zugewiesene Dividende in Tsd. Euro
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	25,2%	821	2.080	1.187	19	4.878	0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	49,0%	818	3	725	0	550	449

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen für nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2015 (IFRS 12 B10):

Gesellschaft	Anteile ohne beherrschenden Einfluss in %	Kurzfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Langfristige Vermögenswerte in Tsd. Euro	Kurzfristige Schulden in Tsd. Euro	Langfristige Schulden in Tsd. Euro	Umsatzerlöse in Tsd. Euro	Zugewiesene Dividende in Tsd. Euro
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	25,2%	1.250	2.001	1.562	37	4.333	0
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	20,0%	2.927	3.419	853	604	5.849	0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	49,0%	959	4	56	0	1.666	408

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016 (IFRS 12 B12):

Gesellschaft	Anteile	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Schulden	Langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Zugewiesene Dividende
	in %	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
Omniradar B.V., Eindhoven/NL	45,71%	1.838	81	618	997	1.031	0

Vergleichszahlen für 2015 werden nicht dargestellt, weil das Unternehmen erst in 2016 assoziiertes Unternehmen geworden ist.

34 – Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2016

	Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktioptionen (Zeitwert) Tsd. Euro	Share Matching Programm (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.509	1.280	0	0
Aufsichtsrat	87	218	0	0

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2015

	Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktioptionen (Zeitwert) Tsd. Euro	Share Matching Programm (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.515	997	0	0
Aufsichtsrat	84	218	0	0

Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen für Mitglieder des Vorstands mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. In 2016 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 408 Tsd. Euro (2015: 454 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Im Rahmen des Share Matching Programms wurden im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr keine Aktienansprüche an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Die von der Gesellschaft geleisteten Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 120 Tsd. Euro (2015: 224 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 113 Tsd. Euro (2015: 111 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 116 Tsd. Euro (2015: 119 Tsd. Euro) gegenüber.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen für gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen zum 31. Dezember 2016 betrug 1.520 Tsd. Euro (2015: 1.543 Tsd. Euro).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine weiteren Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, wie z.B. Beratungsleistungen, erhalten.

In der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 wurde mit mehr als der erforderlichen 3/4-Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 Nr. 9a Satz 5 – 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2016

Am 31. Dezember 2016 hatten die folgenden Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Vorstand

-> Dr. Anton Mindl: Mitglied in der IHK Vollversammlung zu Dortmund

Aufsichtsrat

-> Prof. Dr. Günter Zimmer: Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.

-> Dr. Klaus Egger: Mitglied im Aufsichtsrat der AVL List GmbH

-> Dr. Gottfried Dutiné: Beiratsmitglied Endiio GmbH

35 – Aktien, Aktienoptionen und Share Matching Ansprüche des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2016 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien, Aktienoptionen und Share Matching Ansprüche von Elmos (exklusive der eventuellen nahestehenden Personen):

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen	Share Matching Aktien (Anspruch)
Dr. Anton Mindl	31.359	38.333	436
Dr. Arne Schneider	15.746	6.050	218
Reinhard Senf (bis 31. Dezember 2016)	29.636	28.889	436
Guido Meyer (ab 1. Januar 2017)	2.664	6.325	174
Dr. Peter Geiselhart	14.618	17.778	436

Aufsichtsrat	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	44.878	0
Dr. Klaus Weyer	217.789	0
Dr. Klaus Egger	18.000	0
Thomas Lehner	6.712	3.750
Sven-Olaf Schellenberg	4.200	750
Dr. Gottfried Dutiné	0	0

36 – Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die als Konzernabschlussprüfer bestellte Warth & Klein Grant Thornton AG hat den Gesellschaften des Elmos-Konzerns Honorare für folgende Dienstleistungen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 berechnet:

	2016 Tsd. Euro	2015 Tsd. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	180	165
Andere Bestätigungsleistungen	38	39
Steuerberatungsleistungen	75	116
Sonstige Leistungen	25	8
	318	327

Der Anstieg bei den Abschlussprüfungsleistungen ist darauf zurückzuführen, dass die niederländischen Tochtergesellschaften seit dem Geschäftsjahr 2016 von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Warth & Klein Grant Thornton AG im Rahmen der Konzernabschlussprüfung geprüft werden. In Vorjahren wurden diese Prüfungsleistungen lokal durch einen niederländischen Dienstleister erbracht.

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2016 (bzw. für 2015 zum 30. Juni 2015) enthalten.

In den „Sonstigen Leistungen“ sind Beratungskosten für die routinemäßige Prüfung der DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung) bezogen auf das Berichtsjahr 2014 enthalten. Die Prüfung konnte Anfang des Geschäftsjahres 2016 ohne Prüfungsfeststellungen abgeschlossen werden.

37 – Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung im Mai 2017 die Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 aus dem Bilanzgewinn 2016 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 107,1 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 7,0 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.910.633 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2016.

38 – Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG bzw. Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung

Die Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG im Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 2. Juli 2016 sowie die Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung im Zeitraum vom 3. Juli bis 31. Dezember 2016 stehen unter www.elmos.com zur Verfügung.

39 – Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der

Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

In 2016 hat die Elmos Semiconductor AG von assoziierten Unternehmen Leistungen in Höhe von 1.008 Tsd. Euro (2015: 0 Tsd. Euro) erhalten. Zum 31. Dezember 2016 sind hiervon noch 133 Tsd. Euro unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates, die das Management in Schlüsselpositionen im Elmos-Konzern darstellen, existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

40 – Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.127 (2015: 1.117).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

Gruppe	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Produktion	522	520
Vertrieb	106	100
Verwaltung	161	162
Qualitätswesen	42	40
Forschung & Entwicklung	296	295
Gesamt	1.127	1.117

41 – Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

42 – Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2016 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite (www.elmos.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 2. März 2017



Dr. Anton Mindl



Dr. Arne Schneider



Guido Meyer



Dr. Peter Geiselhart

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht, welcher in der bestätigten Fassung den hier als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckten Vergütungsbericht in vollständiger und identischer Form enthält, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 2. März 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Diersch
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 2. März 2017


Dr. Anton Mindl


Dr. Arne Schneider


Guido Meyer


Dr. Peter Geiselhart

Glossar

Ambiente Beleuchtung Durch die Verwendung von LED-Lichtleisten entstehen neue Innenraumkonzepte, die der Fahrer farblich individuell beeinflussen kann.

ASIC Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (**Application Specific Integrated Circuit**) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis.

ASSP Ein **Application Specific Standard Product** (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikationsstandard vermarktet werden.

Backend-Fertigung Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly (Montage des ICs in das Gehäuse), der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape & Reel).

BLDC Motor Ein BLDC Motor ist ein Motor, dessen magnetischer Rotor keine mechanische Verbindung zur elektrischen Versorgung besitzt. Das notwendige Drehfeld muss extern durch eine Elektronik erzeugt werden, welche die Statorwicklungen bestromt und das elektrische Feld erzeugt. Der Motor wird dabei in einer geschlossenen Regelschleife (closed loop) betrieben.

BUS Ein Kommunikationsstandard, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern auf elektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN und FlexRay™.

Chip Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

CMOS **Complementary Metal Oxide Semiconductor** (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

Design-Win bzw. Design-In Ein Design-Win bezeichnet einen neu gewonnenen Projektauftrag von einem Kunden. Dies ist der Zuschlag für eine Produktentwicklung (im Falle eines ASICs) bzw. das Einsetzen eines existenten Bausteins (im Falle eines ASSPs, sog. Design-In), i.d.R. unter Angabe von geplanten Stückzahlen und Preisen. Verbindliche Aufträge werden zu einem späteren Zeitpunkt platziert.

Distributor Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb vornehmlich von Standardprodukten vorantreiben.

Drucksensor Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig-, Mittel- oder Hochdruck umfassen und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

Elektronischer Schaltkreis Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

Fahrerassistenzsysteme Die Fahrerassistenzsysteme (engl. **Advanced Driver Assistance Systems, ADAS**) sind elektronische Zusatzeinrichtungen in Fahrzeugen zur Unterstützung des Fah-

fers in bestimmten Fahrsituationen. Hierbei stehen oft Sicherheitsaspekte, aber auch die Steigerung des Fahrkomforts im Vordergrund (z.B. durch die Einparkhilfe oder Notbremssysteme).

FlexRay™ Das Hochgeschwindigkeits-Bus-System Flex-Ray™ ist ein Standard für zeitkritische Applikationen u.a. in der Fahrzeugvernetzung. Eingesetzt wird FlexRay™ z.B. zur Echtzeitkommunikation in der aktiven Fahrwerksregelung.

Foundry Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

Frontend-Fertigung Herstellung der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

Funktionale Sicherheit Die Funktionale Sicherheit nach ISO 26262 definiert ein Prozessmodell für die Entwicklung von sicherheitsrelevanten Systemen. Ziel ist die Vermeidung von unvermeidbaren Risiken.

Halbleiter Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

HALIOS® HALIOS® (**H**igh **A**mbient **L**ight **I**ndependent **O**ptical **S**ystem)-Technologie zeichnet sich durch die Infrarot-basierte Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus. Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall oder Staub, beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdeinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

HMI Human Machine Interface (dt. Mensch-Maschine-Schnittstelle) bezeichnet die unterschiedlichen Möglichkeiten des Menschen, eine Maschine zu bedienen.

Integrierte Schaltung, IC (Integrated Circuit) Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerständen, Kondensatoren, Transistoren), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

IO-Link ist ein Kommunikationsstandard zur Anbindung von Sensoren und Aktuatoren an ein Industrie-Automatisierungssystem.

KNX Das KNX-Protokoll ist ein weltweiter Standard zur Übertragung von Daten, der zumeist in der Hausautomatisierung eingesetzt wird.

MEMS Mikro-Elektronisch-Mechanische-Systeme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

Mikroprozessor/Mikrokontroller Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

Mikrosystem Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswerteelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

Mixed-Signal Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS Metal Oxide Semiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM Original Equipment Manufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEMs bezeichnet.

OLED Eine organische Leuchtdiode (engl. organic light emitting diode, OLED) ist ein leuchtendes Dünnschichtbauelement aus organischen halbleitenden Materialien, das sich von LED dadurch unterscheidet, dass die elektrische Stromdichte und Leuchtdichte geringer sind und keine einkristallinen Materialien erforderlich sind.

PIR-Sensor Der PIR-Sensor (engl. passive infrared) ist der am häufigsten eingesetzte Typ von Bewegungsmeldern. Er reagiert optimal auf Winkeländerungen, wenn z.B. eine Person am Sensor vorbeigeht.

Reinraum Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

RoIC Der Return on Invested Capital ist eine Renditekennzahl und beschreibt die Profitabilität des investierten Kapitals. Der RoIC ist definiert durch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, dividiert durch das investierte Kapital.

Schrittmotor Ein Schrittmotor ist ein Synchronmotor, bei dem der Rotor (drehbares Motorteil mit Welle) durch ein gesteuertes, schrittweise rotierendes, elektromagnetisches Feld der Statorspulen (Stator = nicht drehbarer Motorteil) um einen minimalen Winkel (Schritt) oder sein Vielfaches gedreht werden kann.

Sensor Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Druck, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

Silizium Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

Strukturbreite Der Begriff Strukturbreite wird bei integrierten Schaltungen benutzt und kennzeichnet die technische Realisierbarkeit von der Breite der Strompfade und den elektrischen Bereichen.

TPMS Ein Tire Pressure Monitoring System (Reifendruckkontrollsystem) überwacht den Luftdruck im Autoreifen und weist den Fahrer auf zu geringen Luftdruck hin.

USPA USPA steht für Ultra Sonic Parking Assistent (Ultraschall-Einparkhilfe). Das System überwacht u.a. den Einparkvorgang und weist den Fahrer optisch und akustisch auf die Entfernung zum nächsten Objekt hin.

Wafer Das Ausgangsmaterial der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und poliert worden ist.

Informationsmaterial

Wenn Sie mehr über Elmos erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu:

- > Geschäftsbericht
- > Quartalsmitteilungen und Halbjahresbericht
- > Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- > Produktkatalog

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter www.elmos.com. Wenn Sie regelmäßig unsere Veröffentlichungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an invest@elmos.com.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Versionen wurden **klimaneutral gedruckt**.

Sie können unsere YouTube, Twitter und SlideShare Seiten natürlich auch über unsere Homepage (www.elmos.com) erreichen:

- > YouTube: www.youtube.com/user/ELMOS1984
- > Twitter: www.twitter.com/elmos_ag
- > SlideShare: de.slideshare.net/ELMOS_AG

Finanzkalender 2017

Ergebnis 2016 ¹	15. März 2017
Quartalsergebnis Q1/2017 ¹	4. Mai 2017
Hauptversammlung in Dortmund	11. Mai 2017
Quartalsergebnis Q2/2017 ¹	2. August 2017
Quartalsergebnis Q3/2017 ¹	8. November 2017

¹ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz sowie die Marktmissbrauchsverordnung verpflichten Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine und Nachrichten kurzfristig zu überprüfen (www.elmos.com).



Kontakt

Thalea Willms | Investor Relations

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-273
Telefax: + 49 (0) 231-75 49-111
invest@elmos.com

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1
44227 Dortmund | Deutschland
Telefon: + 49 (0) 231-75 49-0
Telefax: + 49 (0) 231-75 49-149
info@elmos.com | www.elmos.com

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Elmos Semiconductor AG, Dortmund

Gestaltung

Elmos Semiconductor AG, Dortmund,
Investor Relations

Fotonachweise

kukune mediendesign: 13, 26, 30, 37, 40, 60, 72
Elmos Semiconductor AG: 2-8, 10, 14, 16, 34-35
iStockphoto: 20, 36, 38, 48, 68

Druck

Lonnemann GmbH, Selm

Hinweis

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zwecks besserer Lesbarkeit gleichermaßen verwendet.

Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon +49(0)231-75 49-0

Fax +49(0)231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com